IX. Jahrgang. Mittwoch, 30. April 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 100. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stregen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Maifeier.

Nach dem Kalender fällt Frühlingsanfang noch in den März. Wir in unserem Klima allerdings müssen erst den wetterwendischen April hinter uns haben, um von einem wirklichen Frühling reden zu können. Mit dem Mai zieht er ein und der 1. Mai war vor Zeiten in einem großen Theile Deutschlands und ist noch in einzelnen Gebieten ein vom Volke gefeierter Festtag. Es war so übel nicht, daß die Sozialdemokraten gerade diesen 1. Mai zum „Weltfeiertag der Arbeiter" proklamirten. Die Parteiführer hatten ursprünglich im Sinne, mit dieser Maifeier eine allgemeine Arbeitseinstellung zu verbinden und so aller Welt, insbesondere aber den Arbeitgebern, die thatsächliche Macht der einigen Arbeiter vor Augen zu führen. Aber mit der Einigkeit hatte es schon damals seine Bedenken und die Spaltungen haben sich seitdem auch nicht geschlossen. Andererseits waren vor einem Dutzend Jahren die Unternehmer durchschnittlich selber noch streitsüchtiger, als heutzutage. Sie wurden durch das stolze Arbeiterwort „Alle Räder stehen still, wo dein starker Arm es will" gereizt. Schon die erste Maifeier, die im Jahre 1890 begangen wurde, gab davon Zeugniß. Viele Unternehmer gaben ihren Arbeitern prinzipiell keinen Urlaub und entließen kurzer Hand die selbstwillig am 1. Mai fortgebliebenen Arbeiter. Von Seiten der Sozialdemokratie suchte man mit möglichst ausgedehnten Streiks zu antworten. Aber die Arbeiter trugen in den Kämpfen schmerzende Wunden davon, die nicht dadurch heilten, daß auch die betroffenen Arbeitgeber Nachtheil erfuhren. In den ersten Tagen wurde der Kampf von beiden Seiten sehr ernsthaft geführt, es kam sogar zu blutigen Ausschreitungen.

Die Machtfrage wurde aber damit nicht gelöst. Sie läßt sich überhaupt nicht zu Gunsten eines Theiles entscheiden. Denn die Macht ruht auf beiden Theilen, bei den Unternehmern sowohl wie bei den Arbeitern. In der Vereinigung finden beide ihren Vortheil, im Streit schädigt jeder den andern, aber zugleich auch sich selbst. Das ist an sich höchst einfach, aber einfache Wahrheiten sind ja bei Parteien wenig beliebt. Darum hat es lange Zeit gedauert, bis die Maifeier den kriegerischen Charakter, wenn nicht offiziell, so doch thatsächlich abgelegt hat. Heute geben die meisten Unternehmer denjenigen Arbeitern, die sich an der Feier betheiligen wollen, den ganzen oder halben Tag frei. Die Arbeitgeber, die solche Konvenienz nicht bethätigen, bleiben aber durchweg doch von Streiks verschont, wenn es ihnen gleich sozialdemokratischerseits im Stillen aufs Kerbholz geschrieben wird. So ist es gekommen, daß bereits in den letzten Jahren der 1. Mai sehr friedlich verlaufen ist. Er wird es auch diesmal. Es sind von Parteiwegen Festvorträge in den Städten arrangirt und die von ihren Arbeitgebern Beurlaubten ziehen mit Kind und Kegel meist hinaus ins Freie, in den Frühling!

* * *

J. Berlin, 30. April. (Privat-Tel.) Die Petitions-Kommission des Reichstags hat einen kuriosen Beschluß gefaßt. Gegen die Festsetzung einer Sitzung der Kommission auf den nächsten Donnerstag legten die sozialdemokratischen Mitglieder wegen der auf diesen Tag fallenden Maifeier Einspruch ein, dem auch Rechnung getragen wurde. So ist die Maifeier als offizielles Fest anerkannt.

Die Wahlschlacht.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Paris, 28. April.

Die erste Schlacht ist geschlagen. Die Siegeswaage neigt sich nach der nationalistischen Seite, neigt sich stark zur Seite der Opposition. Der riesige Eifer, den die „Patrie française" und die sonstigen Nationalistenführer seit Monaten entwickelten, hat seine Früchte getragen. Nicht nur Paris ist heute vollauf in den Händen der unruhigen Hochpatrioten, der Antidreyfuspartei, auch die Provinz ist von dem Nationalismus stark angegriffen. Allerdings läßt sich nach dem ersten unvollkommenen Wahlgange kein zuverlässiges Bild der künftigen Deputirtenkammer geben, aber nach den bisherigen Ergebnissen und den Stimmenverhältnissen in vielen Stichwahlkreisen zu urtheilen, erfährt die Majorität des Ministeriums Waldeck-Rousseau eine Verminderung, die den längeren Verbleib des fortschrittlich-republikanischen Kabinets am Staatsruder nicht erwarten läßt. Und wer weiß, ob sich nicht die Mehrheit bis zum Zusammentritt der Kammer in eine richtige Minderheit verwandelt, denn manche bisherige Anhänger — gar viele hatten sich überhaupt erst gegen Ende der Legislaturperiode der Regierung angeschlossen — werden sich nun zur Opposition schlagen. Der Fall passirt jedesmal. Im Jahre 1898 hatte das Ministerium Méline mit ähnlichem zweifelhaften Erfolge die Wahlen geleitet. Seine Mehrheit schien nur leicht abzubröckeln, bei der ersten Hauptabstimmung über die allgemeine Politik des Kabinets fand sich jedoch zur allgemeinen Ueberraschung nur eine knappe Majorität von 12 Stimmen, was den sofortigen Rücktritt Méline's zur Folge hatte. Waldeck-Rousseau konnte seine 2½jährige Herrschaft mit der winzigen Mehrheit von 21 Stimmen antreten, er kann nicht auf seinem Posten bleiben, wenn er nach der Befragung des allgemeinen Stimmrechts kein stärkeres Gefolge hinter sich sieht. ... Damit ist nun nicht gesagt, daß die Nationalisten demnächst über Frankreich herrschen werden. Dies gewagte Spiel werden die gemäßigten Republikaner dem Lande nicht aufzuerlegen wagen, zumal damit der Rücktritt des Präsidenten Loubet verbunden wäre, und da dies den Fall der Einleitung einer schweren und unruhigen Zeitperiode für Frankreich sein würde. Die Gruppe Méline konnte mit den Nationalisten gemeinsam in der Opposition gehen, sie mag auch, wie einst mit den Monarchisten, geneigt sein, die Nationalisten zur Regierungspartei zu erheben, aber nur, wenn sie selbst die herrschende Partei ist. Zur bloßen Komparsenrolle mögen jedoch die siegestrunkenen Nationalisten recht wenig Lust haben, und darum ist die wahrscheinliche Folge des präsumtiven Sturzes Waldeck-Rousseau's und der linksrepublikanischen Herrschaft die Bildung eines Konzentrationsministeriums, in dem die gemäßigten und die radikalen Parteien wie ehedem sich gegenseitig Zugeständnisse machen. Einstweilen könnte es unwahrscheinlich erscheinen, daß demnächst Méline, der Führer des rechten Flügels, und Bourgeois, der Chef des linken Flügels der republikanischen Partei, Hand in Hand gehen, aber man hat schon andere Dinge in Frankreich gesehen, und wenn erst die Gemäßigten gesehen haben, daß ihnen in den Nationalisten ein schlimmerer Gegner ersteht, als in der Linken und daß die Republik selbst angesichts der wachsenden Macht des Nationalismus, der nur ein verkappter Cäsarismus ist, Gefahr läuft, dann findet sich die große republikanische Familie wieder zusammen, da nun einmal noch nicht die Zeit für eine stark-liberale Republik gekommen ist.

Paris hat, mehr noch, als allgemein vorausgesehen ward, stürmisch nationalistisch gewählt. Fast auf der ganzen Strecke triumphieren die Kandidaten der „Patrie Française". Der bemerkenswertheste Sieg ist der des Exprofessors Gabriel Syveton über den Häuptling der Sozialradikalen, den Vizepräsidenten der Kammer und Präsidenten der Budgetkommission von 1901/02, Mesureur, ehemaligen Handelsminister. Das ist ein schwerer Schlag für die Regierung, fast ebenso schwer, wie die voraussichtliche Niederlage des alten radikalen Kämpen Henri Brisson, der von einem unbedeutenden Nationalisten aus einem Wahlkreise verdrängt wird, den er seit 1871 innehatte. Brisson, mehrmals Conseilpräsident, jahrelang Kammerpräsident und wiederholt Kandidat zur Präsidentschaft der Republik, Haupt der Freimaurer und Führer der antiklerikalen Bewegung geschlagen, das bedeutet mehr als den Fall einer hochbedeutenden und hochverdienstvollen Persönlichkeit, das ist der Sturz eines Regierungssystems, namentlich wo der Fall nicht vereinzelt stehen wird. Auch Minister Millerand stürzt vielleicht. Wo er vor vier Jahren ohne Gegner mit 8791 Stimmen gewählt wurde, erlangte er diesmal nur 4935 gegen 4185 Stimmen des nationalistischen Hauptgegners. Sein Schicksal — so will es die Ironie des Zufalls — hängt von den 1094 Stimmen ab, die Guesdist Chauvin erhielt! Geschlagen wurde der Ministerielle Berthelot, Sohn des berühmten Chemikers, von dem Nationalisten Benoist, der sozialistische Ministerielle Gras von dem zum Nationalismus übergegangenen ehemaligen Minister des Aeußeren Flourens, der Sozialist Greussieur von dem nationalistischen Forschungsreisenden Bonvalot. Es siegten ferner in Paris von alten Vertretern die Nationalisten Prache, Berry Millevoye, Roche Holtz, die Monarchisten Denis Cochin und Binder, der Meliniſt Berger, von neuen der Nationalist Spronck, der Gemäßigte Failliot, der radikale Exminister Lockroy und die Sozialisten Sembat, Dejeante und Vaillant. Vermuthlich bringen die Stichwahlen die Siege der Nationalisten. Dausset (über Puech) Archdeacon (über den Melinisten Muzet, der vor 4 Jahren den alten Goblet geschlagen), Cloutier (über Deville), Paul Bernard, Alphonse Humbert, Pugliesie-Conti (über Bompard) und Lepelletier. Vermuthlich halten sich, nach hartem Kampfe, die Sozialisten Viviani, Allemand, Paschal Grousset, Chauviere. Zweifelhaft ist der Kampf zwischen dem Nationalisten Paulin-Méry und dem Professor Buissen, zwischen dem Gemäßigten Beauregard und dem nationalistischen Expolizeipräfekten Andrieux, zwischen dem Sozialisten Rouanet und dem Nationalisten Charles Bernard, zwischen Chales Bos und Barillier, dem Freunde Déroulède's und zwischen Clovis Hugues und dem Royalisten Sabran de Rontevès im großen Arbeiterviertel la Villette!!

Der Minister Baudin, Delcassé, Mougeot (Post) wurden glatt, de Lanessan, Decrais und Caillaux knapp wiedergewählt. Leygues ist sogar in wenn auch sichere Stichwahl gekommen. Wiedergewählt wurden ohne Gegner Deschanel und sein Schwiegervater, der Melinist Brice, die Exminister Rouvier, Cochery, Chautemps, Ribot, Barthou, Poincaé, Guillain, ziemlich leicht die Exminister Krantz, Boucher, Cavaignac, Delombre; gegen ansehnliche Mehrheiten Léon Bourgeois und Méline. Wiedergewählt ferner: Pelletan, de Mun, Lasies, Basly, Henry Cochin, Abbé Lemire, Baron Mackau, Graf Boni de Castellane, Aynard, Motte (gegen Jules Guesde), Berteaux, Gauthier de Clagny, Coutant, die Panamisten Arène, Boyer, Fürst Broglie, Renault-Morlière, Klotz, Bouveri 2c. 2c. Neugewählt: der Sozialistenchef Jean Jaurès, der mit 414 Stimmen seinen alten Wahlkreis gegen den Marquis de Solange zurück eroberte. Paul Doumer, der Exfinanzminister und Exgouverneur von Indochina, der Chokolade-Menier und der Zucker-Lebaudy. Gute Aussichten haben von alten Deputirten: Zevaès, Pourquery de Boisserin 2c., von frischen Anwerbern: Joseph Reinach, Francis de Pressensé und auch Advokat Labori, sowie der Oberst Bougon vom Esterhazy-Kriegsgericht!! Geschlagen wurden: Charles Ferry, Bruder Jules Ferry's, der Antisemitenhäuptling Drumont in Algier, der Admiral Rieunier, der Chef der Ralliirten Piou, der Radikale Louis Ricard, der einzige liberale Monarchist Conrad de Witt, Schwiegersohn Guizot's; und von frischen Bewerbern Delahaye, der einstige Boulangist, der den Panamarummel einleitete. Auch der Exkolonialminister Lebon fiel, dafür kehrt der Exhandelsminister Siegfried zurück, und auch François Arago, aus der berühmten Republikanerfamilie, wird voraussichtlich gewählt.

Somit brachten die Hauptwahlen viele Ueberraschungen und Veränderungen. Die Schlußentscheidung liegt nun bei den Stichwahlen vom 11. Mai.

* * *

Von den 589 Wahlen, die am Sonntag vorgenommen worden sind, sind 588 Ergebnisse bekannt; ein Wahlergebniß im Departement Obere Loire konnte noch nicht endgiltig festgestellt werden, da in einem Ort die Wahlurne wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten versiegelt werden mußte. Zwei Wahlen finden am nächsten Sonntag noch auf der Insel Réunion statt. Nach der letzten Statistik des Ministeriums sind von den Gewählten 248 Ministerielle und 163 Oppositionelle; außerdem ist die Mehrheit der 177 Stichwahlen für die Ministeriellen günstig. Die Blätter der Opposition bezeichnen diese Statistik als durchaus willkürlich; thatsächlich seien 213 Antiministerielle, 186 Ministerielle und 15 Zweifelhafte gewählt.

Von 11 226 757 eingeschriebenen Wählern haben 8 863 727 ihr Wahlrecht ausgeübt, davon werden 5 198 193 Stimmen als republikanisch-ministerielle, 3 352 895 als antiministerielle gerechnet; 312 639 sind zersplittert.

Die italienischen Reservistenskandale.

Von unserm römischen r-Korrespondenten.

Man entsinnt sich des unliebsamen Aufsehens, das vor 14 Tagen das Verhalten gewisser italienischer Reservisten machte. In Piacenza, Mailand und anderen Orten hatten die guten Leute sich plötzlich darauf besonnen, daß es für sie doch keinen rechten Werth habe, einer „Schrulle" (!) der Regierung zu Liebe länger unter der Waffe zu bleiben; und sie hatten dieser ihrer durch reichliche Zecherei genährten Ueberzeugung auch öffentlichen und demonstrativen Ausdruck verliehen. Natürlich machte eine solche Aufführung — wie schon gesagt — Sensation, und es fehlte nicht an Blättern und Parlamentariern, die bereits den großen Militärkladderadatsch herannahen sahen. Der Kriegsminister hatte deshalb keinen beneidenswerthen Stand, als er vor Senat und Kammer die peinlichen Vorgänge zu erläutern hatte. ... General Ponza wurde dann auch seiner schweren Aufgabe in der hervorragendsten Weise .... nicht gerecht und bewies, daß man vielleicht ein vortrefflicher Kriegsmann — und Held, und zugleich ein jämmerlicher Kriegsminister im parlamentarischen Sinne sein könne.

Natürlich handelte es sich, dem Kriegsminister zu Folge — und es war auch in der That wohl so — nur um Lappalien; allein es klang doch beinahe komisch, als General Ponza mit einer „Bonhommie" ohne Gleichen ausführte, daß es doch nichts auf sich habe, wenn von 500 Reservisten sich lediglich 70 zu einer geheimen Versammlung zusammenthäten; daß man es den Leuten kaum übel nehmen könne, wenn sie über Mittel und Wege zur Durchsetzung ihrer Entlassung beriethen u. s. w. Ja schließlich meinte diese Perle von einem Kriegsminister gar noch — es klingt ganz unglaublich —, die Bewegung unter den Reservisten möge aus der Besorgniß entstanden sein, daß man sie zur Eroberung von Tripolis aussende! Und dann schloß der General Ponza mit der Versicherung, daß die Unbotmäßigkeit, wo sich solche nachweisen lasse, streng bestraft werden würde.

Der Eindruck der Ministerrede war freilich ein sehr problematischer, und der Abgeordnete Lucifero nahm

Sven Hedin wieder aufgetaucht.

Vor einem Jahre hörte man, daß der berühmte Reisende das geheimnißvolle männermordende Tibet durchqueren wolle. Und das zu einer Zeit, wo das ganze chinesische Reich im Aufruhr zu sein schien, im Kampf gegen Europa, Amerika und Japan. Bange Sorge um den Nichtsahnenden erfüllte weite Kreise. Da berichtete vor kurzem der Telegraph, daß Hedin diesseits des Himalaya wieder aufgetaucht sei, daß er trotz seiner Verkleidung von den tibetischen Soldaten entdeckt und mit genauer Noth der Gefangenschaft und wohl einem martervollen Tode entgangen sei. Nun erreicht uns hochinteressante Kunde durch einen an seinen Verleger Brockhaus gerichteten Brief, der auch den Lesern seines Buches „Durch Asiens Wüsten" willkommen sein wird.

Kargil (zwischen Srinagar und Ladak), 19. März 1902.

Hochgeehrter Herr!

Eine Stunde vor meiner Abreise von Srinagar (Kaschmir) hatte ich die große Freude, Ihre beiden hochinteressanten und so freundlichen Briefe vom 8. und 14. Februar zu bekommen, und ich danke Ihnen herzlichst dafür. Leider konnte ich nicht sogleich die Briefe beantworten, da ich eben im Begriffe war, die schwierige und gefährliche Winterreise über den Himalaya anzutreten.

Ganz besonders freute es mich, daß Sie nichts dagegen haben, meine neue Reisebeschreibung zu publizieren. Ich hoffe aufrichtig, daß wir mit vereinigten Kräften eines der schönsten Reisebücher aller Zeiten herausgeben werden können.

Dies klingt vielleicht wie Renommage, aber ich kann es ganz nüchtern sagen, da ich alles kenne und gelesen habe, was über Innerasien und Tibet geschrieben ist, und da ich auch meine jetzigen Materialien und Erfahrungen mit denen meiner vorigen Reise vergleichen kann, wobei ich zu dem Resultate komme, daß die gegenwärtige Reise als Kraftleistung von allen Gesichtspunkten aus unvergleichlich reicher ist. Betrachte ich nur, was ich über den Gang der Reise niedergeschrieben habe, so finde ich, daß ich daraus drei solche Bücher wie „Durch Asiens Wüsten" schreiben könnte, ohne langweilig zu werden. D. h. 1. der Tarimfluß und die westliche Gobiwüste, 2. die Lop-Wüste und Lop-Nor, 3. Tibet. Die große Schwierigkeit beim Schreiben des Buches wird also die Begrenzung des Materials sein, die Condensierung. Denn man kann doch nicht verlangen, daß das Publikum ein Buch von 3000 Seiten lesen soll! Photographien habe ich Tausende.

Die Reise war, gerade wie die vorige, 10 000 km lang. Während aber von der vorigen Reise nur 3000 km neu waren, sind jetzt 9000 km absolut neue Eroberungen, wo sogar noch keine Asiaten gewesen sind. Ich habe diese geheimnißvolle Gegend forciert und mit Aufwand aller menschlichen Energie forciert, um den hypnotischen Drang des verführerischen „desiderium incogniti" zu befriedigen. Es ist eine Geschichte, die nie geschrieben, nie verstanden wird, wie viel Entschluß und trockene Thränen so eine Reise kostet. Man kann Blut weinen, wenn Männer und Thiere sterben oder leiden und man ihnen nicht helfen kann, man geht trotzdem immer weiter zu noch tolleren Unternehmungen! Es muß eine besondere Gnade Gottes sein, daß ich immer gesund herauskomme, während die Anderen sterben oder ihre Gesundheit für immer ruinieren. Es wird eine glühende Reisebeschreibung, und an eigenthümlichen psychologischen Beobachtungen wird es nicht fehlen.

Meine Karte ist in 1076 Blättern 300 Meter lang — wie wird so ein Ding veröffentlicht? Was denken Sie davon? Es stecken viele müde Stunden in dieser Karte, jede trockene Ravine ist eingezeichnet; es wäre schade, wenn die Erdbeschreibung nicht diese peinlich detaillirte Zeichnung unbekannter Gegenden unverkürzt erhalten könnte. Was die Reisebeschreibung betrifft, wird sie eine Apotheose der Entdeckungsgeographie sein auf der Grenze zwischen zwei Jahrhunderten.

Jetzt muß ich schließen, da es schon Mitternacht ist und ich morgen weiter reise durch das große unendliche Asien. Ueber meine Eindrücke aus Indien werde ich Ihnen einen anderen Brief aus Leh schreiben. It was a glorious time, das schönste, was ich je erlebt habe. Das interessanteste in ganz Indien ist doch Lord Curzon, der Vizekönig. But this is another story!

Auf baldiges Wiedersehen! Anfang Juli bin ich in Stockholm — mein guter Schutzengel wird mich nicht verlassen.

Ihr treu ergebener
Sven Hedin.

Neues vom Tage.

Kapitän Albers †.

Der Kaiser hat der Hamburg-Amerika-Linie folgendes Telegramm zugesandt:

Ich spreche der Hamburg-Amerika-Linie Mein aufrichtiges Beileid aus zu dem Tode des hochverdienten, vortrefflichen Kapitäns Albers, der Meinen Bruder aus Amerika zurückführte und der auf der letzten Heimfahrt eine seemännische Meisterleistung durch Führung seines steuerlosen Schiffes blos durch seine Maschinen aufzuweisen vermochte. Ehre seinem Andenken. Wilhelm. I. R.

Ein Muster an Pflichterfüllung und Umsicht, von seltener Strenge gegen sich selbst, hat sich Albers in einer Anzahl geradezu heldenmüthiger Rettungsthaten zur See ungewöhnliche Verdienste erworben. Unvergessen ist, wie er einmal als Führer des Schnelldampfers „Bismarck" einen französischen Dampfer sicher heimbrachte, den die eigene Besatzung verlassen hatte. Er nahm die Mannschaft des Schiffes, das er in Seenoth fand, auf ihr bestimmtes Begehren auf, ließ aber durch eine Anzahl Freiwilliger seiner Mannschaft das französische Fahrzeug unter großen Schwierigkeiten, aber sicher in den Heimathshafen schaffen. Allerlei Auszeichnungen, deren er theilhaftig wurde, bildeten Erinnerungszeichen an seine Rettungsthaten auf See.

Explosion an Bord eines Unterseebootes.

New York, 30 April. (Tel.) Heute Vormittag fand an Bord des Unterseeboots Fulton von der Holland-Gesellschaft in der Nähe der Mole von Delaware eine Explosion statt. Man glaubt, daß die Explosion durch Gasoline veranlaßt wurde, wovon 750 Gallonen zur Speisung der Maschine an Bord waren. Die Explosion erfolgte, während das Boot sich an der Oberfläche des Wassers befand. Der österreichische Marineleutnant Kochen, der sich an Bord befand, wurde schwer verletzt. Ein amerikanischer Marineleutnant, sowie 3 andere Personen erlitten ebenfalls Verletzungen.

New York, 30. April. (Tel.) Die Explosion an Bord des Unterseebootes „Fulton" ist nicht eine Folge von Entzündung der Gasoline-Vorräthe gewesen. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt. Außer den bereits gemeldeten Personen sind noch mehrere andere leicht verletzt worden. Das Boot ist nicht erheblich beschädigt.

Eine Pilgerfahrt der Königin Margherita von Italien in das heilige Land steht, wie uns telegraphisch aus Rom gemeldet wird, unmittelbar bevor. Die Reise sei die Folge eines Gelübdes, das die Königin anläßlich der schweren Krankheit ihrer Mutter gethan habe.

Sanitätsrath Dr. Theodor Römpler,

der Besitzer und Gründer der bekannten Lungenheilanstalt zu Görbersdorf in Schlesien, ist gestorben.

Fritz von Schirp,

eine in Berlin stadtbekannte Persönlichkeit, ist Montag gestorben. Er war lange Jahre Leiter eines Reklamebureaus; damals entstand die Redensart „Fritz von Schirp macht Alles!" In den letzten Jahren hatte er große pekuniäre Erfolge mit der Gründung amerikanischer Bars.

Zur Düsseldorfer Ausstellung.

Berlin, 30. April. (Tel.) Der Reichskanzler sowie die Minister Thielen, Studt, Rheinbaben, Hammerstein und Müller begaben sich heute nach Düsseldorf zur Eröffnung der Ausstellung.

B. Düsseldorf, 30. April. (Privat-Tel.) Bei dem Festmahl, das sich der Eröffnung der Düsseldorfer Ausstellung anschließt, wird nach dem jetzt definitiv festgestellten Programm der Kronprinz auf die deutsche Industrie und Kunst sprechen.

keinen Anstand zu erklären, die Antwort des Kriegsministers sei noch weit fataler gewesen, als die beklagenswerthen Vorgänge selbst.

Wir theilten bereits telegraphisch mit, daß die Ministerlaufbahn dieses kreuzbraven Generalissimus, der weder das Pulver noch das Reden erfunden hat, zu Ende gegangen ist. Er hat seine Demission eingereicht, die auch angenommen ist. D. Red.

Politische Tagesübersicht.

Der Reichstag wird voraussichtlich schon vor Pfingsten vertagt werden. In der gestrigen Sitzung des Senioren-Convents wurden allgemein dahingehende Wünsche ausgesprochen. Bezüglich der Geschäftslage wies der Präsident darauf hin, daß außer den jetzt vom Plenum in Angriff genommenen Gegenständen unter allen Umständen noch das Zuckersteuergesetz und wenn irgend möglich die Branntweinsteuer-Vorlage erledigt werden müßte. Eine definitive Entscheidung über die Dauer der Session wurde gestern noch nicht gefaßt, weil sich die Geschäftslage des Hauses noch nicht völlig übersehen läßt. Immerhin kann man damit rechnen, daß der Reichstag nach Pfingsten keine Sitzungen mehr abhalten wird.

Anders steht es mit dem Landtag. Wie halbofficiös erklärt wird, würden dem Abgeordnetenhause noch Vorlagen zugehen, deren unverzügliche Erledigung von größter Bedeutung ist. Es sei daher auf eine etwas länger dauernde Sommer-Session, wahrscheinlich über Pfingsten hinaus, zu rechnen.

Wir haben Grund zu der Annahme, daß bei den hier verzeichneten Vorlagen es sich in erster Linie um die Neudotirung des Ansiedlungsfonds um 100 Millionen handelt.

*

Der frühere Oberpräsident von Westfalen v. Hagemeister ist gestern auf seinem Gute Clausdorf bei Stralsund verstorben. Er wurde 1883 Oberpräsident. Sein Rücktritt während des großen Bergarbeiterausstandes im Mai 1889 erfolgte überraschend schnell. Die Gründe seiner Entlassung sind damals vielfach erörtert, aber nicht aufgeklärt worden. Von der einen Seite wurde verbreitet, daß Hagemeister gegangen sei, weil sein Vorschlag auf Verhängung des kleinen Belagerungszustandes im Gebiet der Arbeiterunruhen in der Kronrathssitzung keine Zustimmung fand. Andererseits hieß es, daß der Grund der Entlassung zu suchen sei in der zweifelhaften Stellung, die er zu Beginn des Kohlenarbeiterausstandes eingenommen, und insbesondere in der geringen Fühlung mit den Verhältnissen, die er in der Befürwortung der Audienz von Führern der streikenden Bergarbeiter beim Kaiser bekundet habe. Soviel stand fest, daß die schwere Operation, der er sich kurz vor seiner Entlassung in der Klinik des Professors Bergmann hatte unterziehen müssen, die wirkliche Veranlassung für den Abschied nicht bildete. Es traten damals während des Ausstandes Gegensätze zwischen den Spitzen der Militär- und der Civilbehörden in der Provinz hervor, die u. A. zum Ausdruck kamen in einem Telegramm an die „Nordd. Allg. Ztg." als hochoffiziös kenntlich gemacht und hernach vom kommandirenden General in Münster als tendenziöse Erfindung bezeichnet wurde. Es verlautet, daß dieses Telegramm über bedrohliche Ansammlungen von Arbeitermassen einem Immediatbericht des Oberpräsidenten an den Kaiser entnommen sei, daß aber die falschen Angaben in jenem Telegramm nicht von Hagemeister herrührten, sondern daß der Regierungspräsident in dessen Immediatbericht die Unterlagen geliefert habe.

*

* Beim Empfange der Vorsitzenden der deutschen katholischen Vereinigungen, dessen wir gestern schon telegraphisch Erwähnung gethan, erklärte der Papst: „In Deutschland sei es nothwendig, die dem Errungenen festzuhalten und rastlos weiter zu arbeiten, um auch die von der Kirche getrennten Seelen mit derselben zu vereinen." Der Papst bedauerte lebhaft den Tod Liebers, den er den Nachfolger Windthorst's nannte. „Das Centrum möge unentwegt fortarbeiten, um der Kirche in Deutschland in jeder Weise zu ihrem Rechte zu verhelfen."

*

Die Verluste der englischen Truppen in Südafrika während des Monats März betrugen nach einer amtlichen Zusammenstellung 33 Offiziere todt, 32 verwundet, 105 ganzinvalide sowie 602 Mann todt, 199 vermißt, 336 verwundet und 2442 ganzinvalide. Addirt man dagegen die während des März gleichfalls amtlich veröffentlichten täglichen Verlustlisten zusammen, so ergiebt sich ein Abgang von 31 Offizieren todt, 29 verwundet, 843 ganzinvalide sowie von 663 Mann todt, 299 vermißt, 587 verwundet und 6578 ganzinvalide. Da in diese amtliche Unterschlagung von 553 Offizieren, 6528 Mann, die von der Gesammtziffer der Armee also mehr in Abgang zu stellen sind. Dem Gesammtabgang des Monats März von 403 Offizieren und 10107 Mann im englischen Heere steht nach den amtlichen englischen Ausweisen ein Nachschub von nur 375 Offizieren, 7752 Mann und 1297 Pferden gegenüber, von denen noch 18 Offiziere und 535 Mann in St. Helena abgesetzt worden sind.

Insgesammt überschreitet der bisherige englische Verlust bereits das 110. Tausend.

Hingerichtet.

Der 22jährige Ziegelarbeiter Johann Gläser, welcher den siebenzigjährigen Bauern Fuchs ermordete, wurde gestern in Hanau durch Scharfrichter Engelhardt-Magdeburg hingerichtet.

Oberst Grimm.

Nach einer Warschauer Depesche eines Polenblattes soll Oberst Grimm zu zwölf Jahren schwerer Arbeit verurtheilt und die Wittwe Bergstrom freigesprochen worden sein.

Feuersbrunst.

Dem „B. T." zufolge wurde in dem Eifeldorfe Hallschlag die Kirche, 12 Wohnhäuser sowie zahlreiche Scheunen und Ställe durch Feuersbrunst zerstört.

Der Wiener Stadtrath

lehnte gestern den Antrag, 20000 Kronen zum Ankauf von Klingers Beethoven zu bewilligen, ab.

Wien, 30. April. (Privat-Tele.) In Wiener Hofkreisen verlautet, daß Kaiser Franz Joseph nicht abgeneigt gewesen wäre, die Statue für Wien zu erwerben, daß ihn aber die Zusenfessung seitens der Secession verdroß und er durch den Ankauf fürchtete, dieser Geschmacksrichtung eine Aufmunterung zu geben.

Festgenommen wurde in New-York der derzeitige Vertreter der Aachener-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft, Gustav Noeltring, welcher nach Unterschlagung von 30000 Mk. aus Frankfurt verschwunden war.

An Bord des englischen Kriegsschiffes „Formidable", das bei der Insel Maddalena Schießübungen abhielt, wurden durch Bruch des Kabels beim Aufwinden eines Bootes ein Offizier und zwei Mann getödtet.

Bei der städtischen Sparkasse in Berlin scheint es recht eigenartig zuzugehen. Die Unterschlagungen des Buchhalters Wendland, der durch Selbstmord endete, belaufen sich nach der jetzigen Revision der Kasse zur Folge. Hierbei ist ferner gestern heraus, daß ein Buchhalter Ulbrich ebenfalls 9000 Mk. veruntreut hat.

1. **Berlin**, 30. April. (Privat-Tel.) In der Stadthauptkasse im Rathhause hat sich das dritte Manko herausgestellt. Es fehlen ca. 20000 Mark. — Näheres ist nicht bekannt.

Streikunruhen in Kiel.

a. **Kiel**, 30. April. (Privat-Tel.) Der Lohnkampf der Bauhandwerker ist in ein bedenkliches Stadium getreten. Hunderte von Ausständigen haben am Bahnhof den Zuzug fremder Arbeitswilliger zurückzuhalten. Dabei kam es zu schweren Ausschreitungen. Es wurde mit Flaschen und Steinen geworfen. Ein großes Polizeiaufgebot nahm viele Verhaftungen vor.

Parlamentarisches.

In der Zolltarifkommission wurde gestern der Zoll auf Bier nach der Regierungsvorlage angenommen. Auch bei den folgenden Positionen blieb es bis auf Kleie bei der Regierungsvorlage. Der Zoll auf Backwerk wurde dann von 12 auf 16 Mk. erhöht.

Dem Reichstage sind in dieser Tagung gegen 120 000 Petitionen zugegangen.

Die Zuckerkonvention sowie der Gesetzentwurf wegen Abänderung des Zuckersteuergesetzes ist, wie wir dieses bereits ankündigen konnten, gestern dem Reichstage zugegangen. Durch diesen Gesetzentwurf werden der zweite und dritte Theil des Zuckersteuergesetzes vom 27. Mai 1896, welche Bestimmungen über den Zuschlag zur Zuckersteuer und die Ausfuhrzuschüsse enthalten, aufgehoben. Artikel 2 des Gesetzes setzt die Zuckersteuer auf 16 Mk. pro 100 kg Reingewicht an Stelle der bisherigen 20 Mk. fest. Artikel 3 bestimmt, daß bei Zucker, welcher vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes in Niederlagen aufgenommen wurde und nach dem genannten Zeitpunkt in den freien Verkehr oder in eine Zuckerfabrik übergeführt wird, der darauf gewährte Ausfuhrzuschuß zurückzuzahlen ist. Nach Artikel 4 des Gesetzes tritt dasselbe gleichzeitig mit dem am 5. März d. Js. in Brüssel zwischen dem Reiche und einer Anzahl anderer Staaten abgeschlossenen Vertrag über die Behandlung des Zuckers am 1. September 1903 in Kraft.

Die Branntweinsteuercommission des Reichstags nahm den Compromißantrag an, welcher als Brennsteuerskala festsetzt: 200—300 hl. je 2, 300—400 hl je $2^1/_2$, 400—600 hl je 3, 600—800 hl je $3^1/_2$, 800—1000 hl je 4, 1000—1200 hl je $4^1/_2$, 1200—1400 je 5, 1400—1600 hl je $5^1/_2$, 1600—1800 hl je 6, und 1800 je $6^1/_2$ Mk. und hinzufügt: In denjenigen Brennereien, welche ausschließlich Roggen, Weizen, Hafer und Gerste verarbeiten, wird eine Brennsteuer für die Erzeugung bis zu 300 hl überhaupt nicht, für die Erzeugung über 300 bis 600 hl nur zur Hälfte erhoben. Sodann wird mit einigen Abänderungen das ganze Gesetz angenommen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser unternahm gestern mit dem Großherzog in Eisenach einen Spaziergang über die „Hohe Sonne" nach Wilhelmsthal. Heute reist der Monarch nach Donaueschingen weiter.

— Die Einstellung des Disziplinarverfahrens, welches gegen den Landgerichtspräsident Dedekind in Braunschweig eingeleitet ist, steht unmittelbar bevor.

— Graf Waldersee wurde gestern Mittag vom König von Sachsen in Villa Strehlen empfangen.

— Der Reichskanzler empfing gestern den Vorsitzenden des Direktoriums des Vereins der deutschen Zuckerindustrie Geheimen Regierungsrath König.

Ausland.

— Nach einem Telegramm aus Manila hat sich auf der Insel Negros der Bandenführer Rufo mit 158 Mann und 12 Geschützen ergeben. — In Sulat auf Samar haben sich 3000 Bololeute ergeben.

— Der chinesische Hof ist nach Peking zurückgekehrt.

Heer und Flotte.

Rom, 30. April. (Tel.) Der „Esercito" meldet: Ein italienisches Schulschiffgeschwader mit Schülern der Marine-Akademie werde demnächst einige Häfen des nördlichen Europas, darunter Kiel, besuchen.

Bei dem III. Seebataillon wird eine 5. Kompagnie formirt, die beritten zu machen ist. Die besondere Bekleidung und Ausrüstung dieser Kompagnie ist die der Berittenen der Marinefeldbatterie.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Luchs" ist am 27. April in Nagasaki, S. M. S. „Jaguar" am 28. April in Shiakwan und S. M. S. „Loreley" am 28. April in Konstantinopel eingetroffen. S. M. S. „Thetis" ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Geißler an Bord, am 28. April von Tsingtau nach Wusung und S. M. S. „Seeadler" am 28. April von Shiakwan in See gegangen. S. M. S. „Amazone" ist am 27. April in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Brummer" ist am 25. April in Altona eingetroffen und beabsichtigt, am 28. April wieder in See zu gehen. S. M. S. „Zieten" ist am 26. April in Christiansand eingetroffen und beabsichtigt, am 29. April wieder in See zu gehen. S. M. S. „Hyäne" ist am 26. April von Wittdün in See gegangen und am 27. April in Helgoland eingetroffen. S. M. S. „Blücher" und S. M. Tpdbte. „S 7", „S 34" und „S 65" sind am 26. April für ca. 4 Wochen von Kiel nach Flensburg in See gegangen und daselbst eingetroffen. Poststation für S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Große" ist bis auf Weiteres Kiel. S. M. S. „Hansa" ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral v. Ahlefeld an Bord, am 28. April in Pagoda Anchorage eingetroffen. S. M. S. „Bussard" ist am 28. April von Tsingtau nach Nanking in See gegangen. S. M. S. „Falke" ist am 24. April wieder in Manaos am Amazonenstrom eingetroffen und am 27. April von dort nach Port of Spain auf Trinidad in See gegangen. Der gemiethete Dampfer „Prinz Eitel Friedrich" ist am 27. April in Wilhelmshaven eingetroffen, um die Ablösung für die an der westamerikanischen Küste stationirten Schiffe an Bord zu nehmen. Poststation für S. M. S. „Carola" ist von 30. April ab bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

Der neue Krosigkprozeß.

Elfter Verhandlungstag.
(Ausführlicher Bericht).

Hg. Gumbinnen, 29. April.

Nochmals der Bartel'sche Brief.

Sofort nach Eröffnung der heutigen Sitzung nimmt der Vorsitzende Oberstleutnant Herhuth von Rohden das Wort:

Ich möchte jetzt hier gleich einer Antrag stellen. Da am vorigen Sonnabend ein Beschluß über den Brief des Unteroffiziers der Landwehr Bartel dem Gericht anheimgestellt worden ist, so scheint der Herr Vertheidiger allerdings von vornherein kein großes Gewicht auf den Inhalt im Interesse der Angeklagten gelegt zu haben. Da aber die Verlesung des Briefes für nothwendig gehalten wurde, so beantrage ich jetzt, daß der noch ausstehende Beschluß des Gerichtshofes sofort herbeigeführt werde.

Vertreter der Anklage Oberkriegsgerichtsrath Meyer: Ja, welcher Antrag ist denn eigentlich gestellt? Sollen die in dem Brief namentlich bezeichneten Offiziere vernommen werden? — Oberstleutnant Herhuth v. Rohden: Ich habe doch gesagt, es solle erst ein Gerichtsbeschluß darüber herbeigeführt werden, was nun zu geschehen habe.

Verth. R.-A. Horn: Wenn das Gericht eine Aufklärung herbeiführen will, dann beantrage ich die Vernehmung des Fleischermeisters Mattern von hier. Mattern hat mich aufgesucht und mir etwas Aehnliches mitgetheilt. Es ist bekannt, daß der Rittmeister v. Krosigk mit seiner Gattin kein sehr glückliches Familienleben geführt hat und daß es häufig zu heftigen Szenen zwischen Beiden gekommen ist. Fleischermeister Mattern theilte mir mit, er sei im Oktober oder November 1900 über den Magazinplatz gegangen, über den auch Rittmeister v. Krosigk und seine Gattin geritten kamen. Beide begegneten einem Dragoneroffizier, der Herrn und Frau v. Krosigk grüßte. Mattern sah dann, daß, nachdem die Beiden einige Schritte geritten waren, Rittmeister v. Krosigk die Reitgerte erhob und seine Gemahlin mit dieser dreimal über den Rücken schlug. Der Offizier, welcher stehen geblieben war, schüttelte den Kopf und murmelte: Du wirst ja nicht mehr lange schlagen.

Das Gericht beschließt um $^1/_2$12 Uhr zur Aufklärung des Zwischenfalls den Gastwirth Kretschmann, den Regimentskommandeur Oberstleutnant v. Winterfeld, die beiden Dragoneroffiziere Brandt und Weiß und den Fleischermeister Mattern zu laden. Man könne da prüfen, ob die Vermuthung der Vertheidigung, daß der Thäter auch in Offizierskreisen zu suchen sei, irgendwelche Basis habe.

Weitere Zeugen.

Es wird dann in der Beweisaufnahme fortgefahren.

Der jetzige Vizewachtmeister Szillat sagt aus: Er stand mit Hickel und Bunkus zusammen bei Reitbahn 2, wo Vizewachtmeister Schulz reiten ließ. 7 oder 9 Minuten vor 5 Uhr ging Bunkus weg, Zeuge und Hickel gingen nach den Ställen zu. Nach 15—20 Schritt kam Unteroffizier Domning und erzählte, der Rittmeister sei erschossen oder habe sich erschossen. Sie liefen nun sofort zur Bandenthür hin.

Vertreter der Anklage Oberkriegsgerichtsrath Meyer: Wie lange sind Sie mit Hickel zusammen gewesen, bis Domning mit dieser Nachricht zu Ihnen kam. — Szillat: Ich glaube etwa 10 Minuten. — Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Ja, das haben Sie immer gesagt. — Hickel: Es kann nicht so spät gewesen sein. Ich weiß, daß Bunkus nach seiner Uhr sah und sagte: Es ist schon $^3/_4$5 und ich muß zum Abendbrod gehen. Man kann sich das ja auch ausrechnen. — Oberkriegsgerichtsrath Scheer zu Szillat: Wie stellen Sie Ihre Uhr? — Szillat: Nach der Kasernenuhr. — Hickel: Die geht nicht immer richtig. — Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Ja, heute geht sie auch vor. Szillat: Hickel und ich gingen, als wir von dem Vorfall hörten, zu der Bandenthür, wo schon einige Dragoner standen. Ich erinnere mich nur noch des Dragoners Krause, weil dieser eine sehr rohe Aeußerung über den Rittmeister v. Krosigk machte. Ich und Hickel haben durch das Guckloch in die Reitbahn hineingesehen. Ich glaube, daß ich zu Hickel gesagt habe: Sie wollten doch hineingehen. Der Rittmeister war bereits todt und lag schon auf der Strohpuppe ausgestreckt. Als wir gerade hineinkamen, rief der Oberleutnant v. Hofmann nach einem Messer und ich überreichte es ihm.

Verth. R.-A. Horn: Szillat ist der wichtigste Entlastungszeuge für den Angeklagten Hickel. Wenn man Szillats Aussage mit der des Herrn Oberleutnants von Hofmann zusammenhält, so folgt mit positiver Gewißheit, daß Hickel zur Zeit des Mordes nicht bei der Reitbahn I gewesen sein kann. Oberleutnant v. Hofmann hat ausgesagt, daß es höchstens 4 Minuten nach der That gewesen sein kann, als er das Messer zum Aufschneiden des Uniformrockes des Rittmeisters erhielt. Da Hickel 10 Minuten mit Szillat zusammen war, geht mit positiver Sicherheit hervor, daß er zur Zeit der That nicht an der Bandenthür gewesen sein kann. — O.-K.-R. Scheer: Herr Vertheidiger, ich bitte aber immer Fragen zu stellen.

Vizewachtmeister Bunkus: Ich weiß genau, daß es bereits 5 Minuten vor 5 Uhr war, als ich mich von Hickel und Szillat trennte. Ich sah auf die Uhr und sagte darauf zu Szillat: Fritz, es ist ja gleich 5 Uhr, ich gehe in die Kantine Abendbrot essen. O.-K.-R. Scheer: Der Angeklagte Hickel behauptet aber, Sie hätten gesagt, es sei $^3/_4$5 Uhr gewesen. Bunkus: Nein, ich weiß es genau. O.-K.-R. Scheer: Geht Ihre Uhr richtig? Bunkus: Das kann ich nicht sagen. O.-K.-R. Scheer: Aber sie geht so, daß Sie sich darnach richten können? Bunkus: Ja. O.-K.-R. Scheer: Und wie spät war es, als Hickel zu Ihnen in den Stall kam? Bunkus: Es kann gegen $^3/_4$5 Uhr gewesen sein. Wir gingen etwa 3 bis 4 Mal im Rekrutenstall auf und ab und dann zur Reitbahn 2, wo wir dem Reiten unter Vizewachtmeister Schulz zusahen. Verth. R.-A. Horn: Haben Sie den Unterroßarzt Kant durch die Ställe gehen sehen? Bunkus: Ich glaube nicht. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Unterroßarzt Kant ist aber durch alle Ställe gegangen. Bunkus: Das kommt oft vor, daß Offiziere und Unteroffiziere durch die Ställe gehen und man achtet nicht darauf.

Hickels Aufenthalt in den Ställen.

Die weitere Beweisaufnahme erstreckt sich auf die Zeit, wie lange Hickel in den Ställen war und wieviel Zeit verstrichen gewesen ist vom Durchgang durch den A. B.-Stall, wo er mit Domning gesprochen haben will, durch den C. D.-Stall nach dem Rekrutenstall und von dort wieder hinaus.

Zeuge Gefreiter Saturski war im C. D.-Stall beim Pferdetränken, als Hickel vom A. B.-Stall durch den C. D.-Stall kam. Um welche Zeit es war, wisse er nicht mehr. Hickel ging gleich in den Rekrutenstall. Wie er dann Wasser holen wollte, hörte er, wie Hickel zum Sergeanten Szillat sagte: In diesem Stall ist es wenigstens hell. Der Zeuge hat dann seine Pferde getränkt und weiß nichts davon, daß Hickel den Stall noch einmal passirt hätte. Es ist überhaupt wenig aus ihm herauszubekommen.

Dragoner Witt hat die Lampen im C-D-Stall angezündet, nachdem Hickel ihn gefragt hatte, weshalb sie nicht brennen; sie gingen aber wegen Mangels an Petroleum wieder aus. Während des Anzündens kam Domning durch den Stall gelaufen. Gefreiter Wach stand im A-B-Stall unter Domning's Aufsicht beim Pferdeputzen. Auch hier gingen die Lampen sofort wieder aus. Zeuge weiß sich nicht mehr zu entsinnen, ob er etwas zu Dommning gesagt hat. Er ist zum ersten Mal 4 Wochen nach dem Mord vernommen worden. Er hat früher zu Domning gesagt, er habe diesen mit Jemand im Stalle sprechen hören. Eine Reihe weiterer Zeugen hat nichts gehört.

Der Vertreter der Anklage O.-K.-R. Meyer beantragt den Zeugen Domning nicht zu vereidigen. Verth. R.-A. Horn: Ich beantrage die Vereidigung. Es liegt kein gesetzlicher Grund dagegen vor. Von offener Unglaubwürdigkeit kann auch nicht gesprochen werden. Es steht der Aussage von Domning nur die der Leute im Stall entgegen. Nun sind aber diese Leute erst am 19. Februar, also erst 4 Wochen nach dem Vorfall vernommen worden. Zeuge Domning ist allerdings von seinen ersten Angaben abgewichen. Man müsse aber bedenken, was er alles als Zeuge zu leiden hatte. Er wurde verhaftet, der Begünstigung der That beschuldigt und dann auf Antrag des Vertreters der Anklage freigesprochen. Domning ist also das Schlimmste passiert, was einem Zeugen passieren kann. Er hat aber glaubwürdig erklärt, daß er sich der Tragweite seiner ersten Aussage nicht recht bewußt gewesen sei. Man hätte von ihm zunächst schnelle und genaue Zeitangaben verlangt. Wir haben aber hier in der Verhandlung gehört, daß selbst ein so hochstehender Herr, wie Generalleutnant von Alten, erklärt hat, daß er erst später die Tragweite einer ihm gegenüber gemachten Aussage klar erkannt habe und daß er sich genöthigt sehe, seine Angaben zu berichtigen. Wenn man in dieser Weise vorgeht, kann man jedem einzelnen Menschen Unglaubwürdigkeit nachweisen. Domning hat auch nicht gesagt, er wisse es, wie lange Hickel bei ihm im Stalle war, sondern er hat nur gesagt, er schätze es. Wenn er dann hinterher sagt, daß er zuerst die Zeit falsch geschätzt habe, so kann man doch deswegen nicht einen völlig unbescholtenen Mann für unglaubwürdig erachten.

Vertreter der Anklage O.-K.-R. Meyer: Was Herr Rechtsanwalt Horn hier anführte, ist richtig. Der Zeuge Domning ist sich in der ersten Zeit der Tragweite seiner Bekundungen nicht bewußt gewesen. Deshalb gab er auch zuerst den Aufenthalt Hickels bei ihm auf 1—3 Minuten an. Hinterher ist ihm aber erst klar geworden, welche enorme Bedeutung seine Aussage für die Schuld oder Nichtschuld der Angeklagten habe. Darauf sprang er sofort über auf 10—15—20 Minuten. Das war doch sehr auffällig und hat ihn auch in den Verdacht gebracht, daß er die That begünstigt habe. Sämmtliche Leute, die im Stall waren, haben nicht gehört, daß Jemand bei Domning im Stall war. Das ist doch sehr auffallend. Wenn Hickel 10 Minuten im Stall gewesen wäre, hätte es doch Einer von ihnen bemerken müssen. Deshalb halte ich den Zeugen Domning für unglaubwürdig und auch heute noch der Begünstigung der That verdächtig.

Verth. R.-A. Burchard tritt auch für die Vereidigung ein.

Die zerschnittenen Wagenpolster.

Zeuge Pferdebahnschaffner Heinrich Loos, der Bruder des Pionier Loos, aus Bismarck in Westfalen, hat 1896 bis 1899 in der 4. Schwadron gedient und ist befördert worden. Er sagt aus, er habe keine Kenntniß davon, wer die Attentate auf den Rittmeister v. Krosigk in Stallupönen verübt habe. Er selbst habe zu einem Racheakt auch nicht die geringste Veranlassung gehabt, denn er sei nur einmal wegen Ausbleibens über den Zapfenstreich bestraft und das war nicht in Stallupönen, sondern als die Schwadron schon in Gumbinnen stand. Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Dann würden wir ja über den Widerspruch in den Aussagen der Zeugen Schneider und Loos schnell hinwegkommen, da die Sache doch ganz unerheblich ist. — Verth. Rechts-Anw. Burchard: Auch die Vertheidigung legt darauf kein Gewicht. — Oberkriegsgerichtsrath Rößler beantragt die Vereidigung der Zeugen Schuhmachermeister Schneider und Pionier Loos. Das Gericht beschließt Beide zu vereidigen. Die Aussage beider Zeugen sei nicht unerheblich und wer von ihnen die Unwahrheit gesagt habe, könne das Gericht nicht ermessen.

Domning wird vereidigt.

O. K. R. Scheer zu Domning: Das Gericht hat beschlossen, Sie zu vereidigen. Sie können also beschwören, daß der Angeklagte Hickel zu Ihnen in den Stall gekommen und daß er etwa 10 Minuten mit Ihnen geplaudert hat? Zeuge Domning: Jawohl. O. K. R. Scheer: Das Gericht hat die Vereidigung des Zeugen Domning beschlossen, da er weder als Thäter oder Mitthäter verdächtig, noch unglaubwürdig erscheine und da auch seine Aussage nicht unerheblich sei.

Zeuge Domning wird darauf vereidigt und entlassen.

Bei Eintritt einer Pause richtete der Vorsitzende Oberstleutnant Herhuth von Rohden an die Zuschauer eine Warnung; es habe ihn vorhin ein Herr gefragt, ob er von der Gerichtsverhandlung photographische Aufnahmen machen dürfe; er habe das entschieden verboten; er theilte auch mit, daß sich wieder einmal Jemand als der Mörder gemeldet habe, natürlich habe er aber seinen Namen hinzuzufügen vergessen.

Das Kretschmann'sche Lokal.

Die Beweisaufnahme ist nun bis auf den Zwischenfall mit dem gegen Offizierskreise gerichteten Verdacht erschöpft.

Hierüber wird zuerst der Oberleutnant Brandt vom 11. Dragonerregiment vernommen. — O.-K.-R. Scheer: Sie sind unter Umständen hier genannt worden, die dem Gericht Veranlassung gegeben haben, die Anschuldigung näher aufzuklären. Kennen Sie das Kretschmann'sche Lokal in der Goldaperstraße? — Zeuge: Ich habe jetzt erst erfahren, daß es in der Goldaperstraße ein Lokal Kretschmann giebt. Ich habe das früher nicht gewußt und habe es niemals mit einem Fuß betreten. In dem Brief, der die Anschuldigung enthält, ist nach den Zeitungen angegeben, daß der Vorfall am Tage des Mordes oder am Tage nach dem Morde passirt sei. Ich stand aber damals in Stallupönen und bin garnicht in Gumbinnen gewesen.

Oberleutnant Arthur Weiß, jetzt bei den 1. Dragonern in Tilsit, erklärt: Ich weise alle diese Verläumdungen zurück, sowohl nach der Richtung hin, daß ich in jenem Lokal gewesen bin und auch nach der Richtung, daß ich über den Vorfall mich geäußert und ihn in der bezeichneten Weise gefeiert haben soll. Ich bin in jenen Tagen überhaupt nicht in Gumbinnen gewesen, ich war vielmehr nach Berlin kommandirt. — Oberkriegsgerichtsrath Scheer: In welcher Zeit war das? — Oberleutnant Weiß: Ich fuhr am 19. Januar abends nach Berlin und kam erst am Sonntag nach Kaisers Geburtstag nach Gumbinnen zurück. Das Lokal des Herrn Kretschmann habe ich meines Wissens nie betreten und ich habe mich auch niemals in der bezeichneten Weise über den Rittmeister v. Krosigk ausgelassen.

Zeuge Regiments-Kommandeur Oberstleutnant von Winterfeld: Alles, was in dem Briefe des früheren Unteroffizier Bartel steht, ist durchweg Lüge und Unwahrheit. Keiner der Offiziere des Regiments, die jetzt noch beim Regiment stehen, oder die zur Zeit der Ermordung des Rittmeister v. Krosigk im Regiment waren, sind in jenem Lokal des Herrn Kretschmann gewesen und ebenso hat keiner der Offiziere des Regiments bei anderen Gelegenheiten derartige Reden und Worte gebraucht, wie sie hier in dem Briefe behauptet werden.

Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Wodurch hat der Herr Oberstleutnant Kenntniß, daß das nicht vorgekommen ist, wohl durch Erkundigung bei den Offizieren?

Oberstleutnant v. Winterfeld: Ich habe sämmtliche Offiziere befragt, sie haben es mir erklärt und das genügt bei uns bekanntlich. Ich habe jeden einzelnen Offizier befragt. Ich kann auch feststellen, daß keiner der Offiziere überhaupt jemals in dem Lokale gewesen ist mit Ausnahme von zwei Offizieren, die vor zwei oder drei Jahren etwa einmal in dem Lokale waren. Die Beschuldigung ist also völlig aus der Luft gegriffen und die beiden genannten Offiziere waren zu der Zeit überhaupt nicht in Gumbinnen anwesend.

Vorsitzender Oberstleutnant Herhuth von Rhoden: Vielleicht weiß der Herr Oberstleutnant etwas über den Briefschreiber? Oberstleutnant v. Winterfeld: Der Unteroffizier Bartel soll nur kurze Zeit im Regiment gewesen sein. Näheres weiß ich von ihm nicht.

Zeuge Oberleutnant Brandt: Ich kenne den früheren Unteroffizier Bartel. Er stand in der Schwadron des Rittmeisters Hermann und hatte mit diesem häufig Unannehmlichkeiten.

Vorsitzender Oberstleutnant Herhuth von Rhoden: Vielleicht weiß noch Jemand im Saal etwas Näheres von Bartel?

Angeklagter Hickel (vortretend): Ich kenne den Bartel auch. Er stand bei der 3. Schwadron und war bei den Kameraden wenig beliebt. Er suchte bei jeder Gelegenheit Händel und Streit. Ich entsinne mich auch, daß er im Manöver einmal in eine Schlägerei verwickelt war.

Der Gastwirth Kretschmann bekundet, daß der Briefschreiber Bartel seit dem Morde zweimal in seinem Lokal gewesen sei. Er habe Bartel schon als

kleinen Jungen gekannt und einmal früher aus seinem Lokal entfernen müssen, deshalb sei Bartel auf ihn schlecht zu sprechen. In seinem Lokal seien wohl einmal zwei Offiziere gewesen, die Wein tranken. Ueber den Tod des Rittmeisters v. Krosigk sei aber von diesen beiden Offizieren, soviel er wisse, nicht gesprochen worden. Ich glaube, es ist im Herbst vorigen Jahres gewesen. O.-K.-R. Scheer: Waren es Offiziere des hiesigen Dragonerregiments? — Kretschmann: Das weiß ich nicht mehr genau, es können auch Offiziere eines anderen Regiments gewesen sein. — Oberleutnant Herhuth v. Rohden: Also Sie können uns kurz und bündig erklären, daß das, was Bartel in dem Briefe über die angeblichen Aeußerungen der Offiziere in Ihrem Lokale über den Rittmeister v. Krosigk behauptet hat, vollständig unwahr ist? — Zeuge Kretschmann: Jawohl, kein Wort davon ist wahr. Auch die zwei Offiziere, die im Herbst bei mir waren, haben solche Reden nicht geführt. Ich kenne die Herren Offiziere nicht.

*

Die Scene beim Ausreiten.

Als letzter Zeuge wird der Fleischermeister Mattern aus Gumbinnen vernommen. Er sagt aus, er kannte Herrn Rittmeister v. Krosigk, er sei eines Nachmittags Herrn v. Krosigk und seiner Gattin, die Beide zu Pferde waren, begegnet. Es war zur Herbstzeit an einem Nachmittag. Ich habe gesehen, daß der Herr Rittmeister v. Krosigk die Reitgerte dreimal aufhob und seine Gattin zweimal über den Rücken traf. Das dritte Mal habe ich nur die aufgehobene Reitgerte gesehen, weiß aber nicht, ob der Schlag die Frau Rittmeister v. Krosigk getroffen hat. Auf Befragen erklärt der Zeuge dann noch, daß er nicht gesehen habe, ob der Rittmeister v. Krosigk die Absicht hatte, das Pferd oder die Frau zu treffen. Ein Offizier habe den Vorfall auch mit angesehen und er, Zeuge, habe gehört, wie der Offizier ausrief: Du wirst wohl nicht mehr lange schlagen.

Damit ist die Beweisaufnahme beendet und der Beginn der Plaidoyers wird auf morgen, Mittwoch, 9 Uhr Vormittag festgesetzt.

*

Der Antrag des Staatsanwalts.

v. **Gumbinnen**, 30. April. (Privat-Tel.)

Der Vertreter der Anklage beantragte gegen Marten wegen Todtschlages 12½ Jahre Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere und Degradation, sowie Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes und 3 Jahre Ehrverlust. Gegen Hickel wegen Beihilfe 5 Jahre Zuchthaus sowie die gleichen Nebenstrafen mit zweijährigem Ehrverlust.

Lokales.

* **Westpreußische Handwerkskammer.** Heute Vormittag fand im Landeshause eine Vollversammlung der Westpreußischen Handwerkskammer unter dem Vorsitze des Herrn Obermeister Herzog statt, an welcher außer dem Königl. Staatskommissar Herrn Regierungsrath Busenitz, als Vertreter des Oberpräsidenten Herr Oberpräsidialrath v. Liebermann, ferner Vertreter der Herren Regierungspräsidenten zu Danzig und Marienwerder, dann als Vertreter der Stadt Danzig Herr Bürgermeister Trampe, als Vertreter der Landwirthschaftskammer Herr Oekonomierath Steinmeyer, als Vertreter des Vereins ostdeutscher Industrieller die Herren Regierungsrath a. D. Schrey und Syndikus Dr. John, als Vertreter des Allgemeinen Gewerbevereins Herr Stadtrath Schneider sowie die Herren Regierungs- und Gewerberath Goebel, Gewerbeinspektor Garnn und Direktor der Fortbildungsschule Herr Fischer anwesend waren.

Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er auf den wirthschaftlichen Niedergang, unter dem das Handwerk und die Gewerbetreibenden unserer Provinz leiden, hinwies und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die Versammelten erhoben sich dann zu Ehren des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler von ihren Plätzen und ehrten auf gleiche Weise das Andenken des verstorbenen Mitgliedes der Kammer Herrn Neumann. Dann berichtete Herr Fischer-Graudenz über die Grundzüge zur Regelung des Arbeitsnachweises und Herbergswesens für das Handwerk in der Provinz Westpreußen. Es sollen in unserer Provinz mit Ausnahme der Kreise Danziger Höhe, Danziger Niederung, Elbing Land, Graudenz Land und Thorn Land 24 Geschäftsstellen errichtet werden und zwar befindet sich mit Ausnahme der Stadtkreise die Geschäftsstelle am Sitze der Kreisbehörde. Sie unterstehen der Aufsicht der Handwerkskammer und müssen derselben vierteljährlich über ihre Thätigkeit Bericht erstatten. Die Mittel oder Beihilfen zur Errichtung und Unterhaltung der Geschäftsstellen sollen zunächst aus dem Verwaltungskostenbetrage der Handwerkskammer gedeckt werden. Mit der Arbeitsnachweisstelle ist die Einrichtung oder wenigstens der Nachweis einer Herbergs- oder Schlafstube zu verbinden. Alkoholische Getränke dürfen in diesen Herbergsstuben nicht ausgeschänkt werden. Diese Grundzüge wurden nach kurzer Debatte genehmigt.

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf den Antrag des deutschen Buchdruckergehilfen-Verbandes wegen des Verhältnisses zwischen der Zahl der Lehrlinge und der Gehilfen im Buchdruckergewerbe. Den Antrag vertrat Herr Buchdruckereibesitzer Nagrocki, welcher darauf hinwies, daß durch die Einführung der Setzmaschine mehr und mehr Gehilfen arbeitslos würden, was auch aus dem Umstande hervorgehe, daß die Ausgaben für [illegible] Unterstützung im letzten Jahre enorm gewesen seien. Er bittet deshalb, daß die Kammer die Lehrlingsskala annehmen möge. Herr Bönig führte dagegen die Lage der kleinen Buchdruckereien in der Provinz an, die keine Gehilfen bekommen könnten, weil diese nach den Großstädten gingen. Was sollten diese machen, wenn sie keine Lehrlinge annehmen dürften? [illegible] würden, könnten dieselben ihr Gewerbe nicht ausüben. Er bitte deshalb, die bisherigen Bestimmungen, nach denen jeder Buchdruckereibesitzer ohne Gesellen 3 Lehrlinge und für jeden Gesellen einen Lehrling mehr einstellen darf, in Kraft zu lassen. Würde man die Bestimmungen des Tarifverbandes annehmen, so würde ein großer Mangel an Buchdruckern entstehen. Herr Nagrocki erwiderte darauf, daß Herr Bönig [illegible]. In der Provinz liege das anders, da würden Lehrlinge gezüchtet, die nicht gelernt hätten. Ein Mangel an Arbeitern sei nicht zu befürchten, da [illegible] Tarif-Kommission [illegible] gewiesen würden. Nach einer von der Kammer veranstalteten Enquete befänden sich in der Provinz Westpreußen im Jahre 1900, 93 Betriebe mit 174 Gehilfen und 118 Lehrlingen und 1901, 104 Betriebe mit 181 Gesellen und 171 Lehrlingen. Diese Statistik bezieht sich nur auf solche Betriebe, welche nicht Fabrikbetriebe sind und als Handwerksbetriebe der Kompetenz der Kammer unterliegen. Der Antrag der Gehilfen ging dahin, auf einen Betrieb einen Lehrling und für je zwei Gehilfen einen weiteren Lehrling zu halten. Dieser Antrag wurde von den Meistern abgelehnt und von dem Gesellenausschuß mit großer Majorität angenommen. Der Antrag des Herrn Bönig wurde dann in folgender Fassung angenommen, daß [illegible] Gehilfen ein Lehrling kommen soll. Dagegen wurde für die Person des Lehrherrn nicht wie bisher drei sondern nur zwei Lehrlinge gestattet. (Schluß der Red.)

* * *

Die Handwerkskammer hat soeben beschlossen, mit der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft bei Gelegenheit der Landwirthschaftsausstellung hier eine Handwerksausstellung auf die Dauer von höchstens 1 bis 2 Wochen zu veranstalten.

* **Kaiserliche Werft.** Wie uns aus Berlin telegraphirt wird, soll die kaiserliche Werft zu Danzig den Neubau „Ersatz Zieten" innerhalb des Sommers 1903 bis zum Stapellauf, bis zum Frühjahr 1904 aber völlig fertig stellen. Die Materiallieferungen sind vom Reichsmarineamt bereits eingeleitet.

* **Die Besichtigung der Panzer-Reserve-Division Danzig** soll, nach Festsetzung durch das Kommando der Marinestation der Ostsee, am 9. Mai stattfinden; zu derselben ist Herr Korvettenkapitän v. Dassel kommandirt.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß heute der Schluß der Saison stattfindet und die letzte Vorstellung zum Benefiz für die ausgezeichnete Radfahrer-Truppe bestimmt ist. — Am Sonnabend, den 3. Mai, nimmt dann die Sommer-Saison ihren Anfang.

* **Sommerfahrplan! Billige Tage!** Morgen ist der 1. Mai, der Termin, an welchem auf den Eisenbahnen der Sommerfahrplan in Kraft tritt und auch die sogenannten „billigen Tage" zwischen Danzig und Langfuhr einerseits und Oliva und Zoppot andererseits wieder in Geltung kommen, d. h. die Vergünstigung, daß außer an den Sonn- und Festtagen auch Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends eintägige Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreis zwischen den genannten Stationen zur Ausgabe gelangen. — Von dem bequemen und daher so beliebten Westentaschenfahrplan der „Danz. Neueste Nachr." ist die Sommer-Ausgabe bereits erschienen und für 10 Pfg. zu haben; den Abonnenten geht das gewohnte Fahrplanheft am Montag zu.

* **Geschenk an die Marienburg.** Der Kaiser hat einen ihm von dem Baron Groote auf Schloß Wedesbüttel im Kreise Gifhorn zum Geschenk angebotenen Flügelaltar dankend angenommen. Der prächtige figurenreiche Altar, welcher sich bisher im Provinzialmuseum in Hannover befand und dort vom Kaiser bei seiner jüngsten Anwesenheit eingehend besichtigt wurde, soll auf Anordnung des Monarchen auf dem Hochschlosse in Marienburg und zwar unmittelbar hinter dem Sitz des Hochmeisters seinen Platz finden.

* **Conferenz.** Auf dem Ostbahnhof in Marienburg traten am Sonnabend die Oberbauräthe der Eisenbahndirectionen Danzig, Königsberg und Bromberg mit Vertretern der betreffenden Oberpostdirektionsbezirke zu einer Besprechung über bessere Bewältigung des Postverkehrs zusammen. Durch Einstellung besonderer Eisenbahnzüge soll ein bequemerer und leichterer Verkehr geschaffen werden. Die Postverwaltung beabsichtigt zu dem Zwecke, im Sommer die Zahl der Post- und Packwagen zu verdoppeln bez. zu vermehren

* **Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen.** Entgegen der Mittheilung in Nr. 39 dieses Blattes betreffend Bestellungen auf mit Subvention anzukaufende Stuten und Stutfüllen ist die Landwirthschaftskammer leider schon in diesem Jahre nicht mehr in der Lage, den Bestellern von volljährigen Stuten (4 jährig und darüber) die Hälfte des Ankaufspreises als Subvention zu gewähren, sondern nur ein Drittel.

* **Preußischer Regatta-Verband.** Der Herr Oberpräsident Frhr. v. Richthofen von Ostpreußen hat sich zur Uebernahme des Ehren-Präsidiums für die am 22. Juni in Königsberg stattfindende Regatta bereit erklärt.

i **Versammlung der Gauturnwarte.** Am Sonntag fand in Marienburg unter Vorsitz des Kreisturnwarts Merdes-Danzig eine Versammlung der Gauturnwarte des I. Turnkreises behufs Vorbereitung des diesjährigen Kreisturnfestes in Bartenstein statt. Von den 11 Gauen des Kreises waren 10 vertreten. Aus den Berichten der Gauturnwarte ging hervor, daß der Stand der Turnsache in den einzelnen Gauen im allgemeinen als zufriedenstellend bezeichnet werden kann. Der turnerische Theil des Kreisturnfestes soll enthalten: Allgemeine Stabübungen, allgemeines Riegenturnen, Musterriegenturnen, Einzelwetturnen, Sonderwetturnen und Spiele. Als volksthümliche Uebungen für das Einzelwettturnen wurden festgesetzt: Laufen über 200 Meter, Dauerhangeln am 16 Meter langen Tau und Weitspringen. Uebungen für das Sonderwettturnen sind: Steinstoßen mit 15 Kilogr. schwerem Stein, Schlußhochsprung und Schleuderballweitwerfen. — Im Anschluß an die Versammlung fand in der Gymnasial-Turnhalle eine Vorturnerstunde des Unterweichselgaues statt, welche von 42 Vorturnern besucht war. Es wurde geturnt: 1. Ordnungsübungen (Leiter: Gauturnwart Sänger-Schneidemühl), 2. Stabübungen für Bartenstein (Leiter: Kreisturnwart Merdes-Danzig), 3. Vereinsturnen am Reck (Leiter: Bezirksturnwart Briege-Danzig), 4. Leiterübungen (Leiter: Gauturnwart Fenzloff-Danzig), 5. Querpferd mit vorgestelltem Langpferd (Leiter: Gauturnwart Berger-Königsberg).

zg. **Die Kranken- und Sterbegeld-Unterstützungskasse „Victoria"**, welche gestern ihre General-Versammlung abhielt, hatte im Jahre 1901 Einnahme 33410,64 Mk., Ausgabe 32086,78 Mk., sodaß ein Baarbestand von 1323,86 Mk. verblieben ist. An Depositen und Hypotheken sind vorhanden 33500 Mk. Im verflossenen Jahre waren 12134 männliche und 415 weibliche Krankheitsfälle zu verzeichnen, während für 36 männliche und 2 weibliche Mitglieder Sterbegeld gezahlt wurde. Die Mitgliederzahl betrug durchschnittlich 2200. Vom 1. Mai ab zahlt die Kasse ein Krankengeld von 1,30 Mk. und ein Sterbegeld von 90 Mk.

* **Ausschreitung.** Der auf der Schichauwerft beschäftigte Stemmer Paul L. hatte sich am Sonnabend Vormittag schwer betrunken und fand sich Nachmittag in diesem Zustande auf seiner Arbeitsstelle ein. Er wurde natürlich weggewiesen, wurde aber darüber so wüthend, daß er mit einer Eisenstange und mit einem offenen Messer auf seinen Werkmeister eindrang. Es blieb schließlich nichts weiter übrig, als den rabiaten Menschen zu fesseln und in einem Wagen nach dem Polizeigewahrsam überzuführen.

Provinz.

-r- **Oliva**, 28. April. In der heutigen Gemeinde-Vertreter-Sitzung wurde die Anstellung einer zehnten Lehrkraft an der katholischen Sozietätsschule beschlossen. Ferner wurde beschlossen, die Straßenreinigungs-Verordnung dahin abzuändern, daß diejenigen Besitzer von bebauten Grundstücken, deren Frontlänge 100 Meter und mehr beträgt, zur Reinigung der Straße für eigene Rechnung nicht wie bisher berechtigt, sondern verpflichtet sein sollen. Die Uebernahme der alten Bahnhofstraße auf die Gemeinde soll davon abhängig gemacht werden, daß der Eisenbahnfiskus eine einmalige unverzinsliche Abfindungssumme von 6000 Mk. an die Gemeinde Oliva zahlt.

h. **Putzig**, 29. April. In Oxhöft sind in der verflossenen Nacht 7 Gebäude abgebrannt. Die Ursache ist unbekannt.

* **Tempelburg**, 29. April. Der seit dem 4. Februar d. Js. verschwundene Lehrer Quast-Gr. Lutau wurde beim Fischen im Kl. Lutauer See im Morast steckend todt aufgefunden. Qu. ist beim Passiren des Eises auf dem See s. Zt. eingebrochen.

g **Dirschau**, 28. April. Der Männer-Gesang-Verein hat zur Zeit 66 aktive und 75 passive Mitglieder. Die Einnahme des verflossenen Geschäftsjahres betrug 1955,95 Mk., die Ausgabe 1870,20 Mk. Der Vorstand besteht aus den Herren Fabrikbesitzer E. Kelch, Vorsitzender, Stadtrath Schuckert, Stellvertreter, Stadtsekretär Schmidt, Schriftführer, Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Herzog, Kassenführer. Zum Dirigenten, welcher nicht mehr Vorstandsmitglied ist, wurde Herr Rektor Gulbius von der Altstädtischen Mädchenschule gewählt.

z. **Konitz**, 29. April. Der seiner Zeit unter dem Verdachte, den Förster Erler aus Königsbruch erschossen zu haben, verhaftete Käthnersohn Kaminski aus Hagenort ist nunmehr wegen Mangels an Beweisen aus der Haft entlassen worden. Indes fahndet die Staatsanwalt noch eifrig nach dem Käthnersohn Glasa aus Hagenort, der ebenfalls in dem Verdacht steht, den Mord vollführt zu haben.

* **Königsberg**, 29. April. In Germau wurden zwei Söhne im Alter von 14 und 16 Jahren in einer Sandgrube verschüttet. Die Knaben konnten nur als Leichen hervorgezogen werden.

* **Allenstein**, 29. April. Wie hier bestimmt verlautet, sind die aneinandergrenzenden Oberförstereien Lanskerofen und Hohenstein zu einem Jagdrevier für den Kronprinzen ausersehen. Das Eintreffen des Herrn Regierungspräsidenten v. Waldow und des Herrn Oberforstmeister Boy bei unserer Stadt steht mit dieser Angelegenheit in Verbindung.

* **Heiligenbeil**, 28. April. Der Arbeiter Schulz in Pr. Bahnau war auf einen Windmotor gestiegen, um daran etwas in Ordnung zu bringen, als die Maschine plötzlich zu arbeiten anfing und den Schulz buchstäblich zerriß.

* **Insterburg**, 28. April. In der Nacht zum Sonntag sind in Friedland 3 Wohnhäuser nebst Nebengebäuden vollständig niedergebrannt. 14 Familien sind obdachlos. Der Schaden ist recht groß, da die Abgebrannten nicht versichert waren.

* **Memel**, 28. April. Gestern Nachmittag unternahmen zwei junge Leute aus der Cellulose-Fabrik eine Segelfahrt auf dem Haff. Bei dem heftigen Winde schlug das Boot um und die Beiden stürzten in das Wasser. Der Eine, des Schwimmens unkundig, ertrank sofort. Aber auch dem Zweiten gelang es nicht, sich durch Schwimmen zu retten; infolge der heftigen Strömung konnte er das Ufer nicht erreichen und ehe Hilfe zur Stelle war, war auch er ertrunken. Die Namen der Verunglückten sind Fritz Görke aus Memel (Sohn des hier wohnenden Kapitäns Görke) und Kommis Hesse aus Hannover. Beide Verunglückte standen im Alter von 19 Jahren.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 30. April.

Rohzucker. Tendenz: Stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,17½ bez. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,25, Mai Mk. 6,82½, Juli Mk. 6,47½, August Mk. 6,60, Oktbr.-Decbr. Mk. 6,95, Januar-März Mk. 7,17½ Gemahlener Melis 1 Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: April Mk. 6,27½, Mai Mk. 6,32½, Juli Mk. 6,50, August Mk. 6,60, Oktober Mk. 6,90, November Mk. 6,95, Dezember Mk. 7,02½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. April.

Wetter: regnerisch. Temperatur: Plus 8° R. Wind: NW.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen weiß 745 Gr. Mk. 183, rothbunt 745 Gr. Mk. 175 per Tonne.

Roggen niedriger. Gehandelt ist inländischer 714 Gr. Mk. 145½, per Tonne.

Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische große 674 Gr. Mk. 126, 686 Gr. Mk. 127 per Tonne.

Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer hell Mk. 152 und Mk. 153, weiß Mk. 156 per Tonne.

Wicken sehr flau. Bezahlt sind inländische Mk. 132 per Tonne.

Weizenkleie grobe Mk. 4,65 u. 4,75 p. 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	29.	30.		29.	30.
Weizen per Mai	169.—	168.25	Hafer per Mai .	159.25	158.25
" " Juli	168.—	168.—	" " Juli .	156.75	156.50
" " Sept.	162 75	163.25	Mais per Mai .	116.—	115.25
Roggen per Mai	146.50	146.75	" " Juli .	115.50	—.—
" " Juli	145.50	145.25	Rüböl per Mai .	54.20	54.30
" " Sept.	141.25	140.75	" " Oktbr.	51.90	52.10
			Spirit. 70er loco	33.70	33.70

	29.	30.		29.	30
3½% Rch.-A. 1905	101.75	101.70	Ostpr. Südb.-Akt.	68.75	68.60
3½% "	101.75	101.70	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.40	101.10
3% "	92.40	92.40	Brl. Hndlsg.-Ant.	151.75	151.10
3½% Pr. Cns. 1905	101.70	101.70	Darmstädt. Bank	135.—	135.25
3½% " "	101.75	101 71	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " " Pfdbr.	92 20	92.20	Deutsch. Bank-Akt.	206.10	206.—
3½% Pom. Pfdbr.	98.90	98.90	Disc. Com.-Anth.	186.75	186.—
3½% Wpr.	98.75	98.75	Dresd. Bank-Akt.	139.—	138.50
3½% " neuländisch.	98.30	98.30	Nrd. Crd.-Anst.-A.	102.25	102 25
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.30	Oest. Crd-Anst ult	210.25	210.60
4½% Chin. A. 1898	89.10	89.10	Ostdeutsch. Banka.	101.75	101.75
4% Ital. Rente .	101.30	101.90	Allgem. Elek.-Ges.	180.—	180.50
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.50	67.40	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.50	9.50
5% Mex. conv. Anl.	100.80	101.—	" " St.-Prior.	72.75	72.75
4% Oester. Goldr.	—.—	102.50	Gr. Berl. Pferdeb.	204.—	203.75
4% Rum. Goldr. von 1894	82.75	82 50	Gelsenkirchen	165.25	167.20
4% Rss. 1880er A.	—.—	99.90	Harpener	167.—	168.40
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.70	96.70	Hibernia	162.60	163.50
5% Trk. Adm.-Anl.	101.40	101.50	Laurahütte	200.—	200.50
4% Ungar. Goldr.	101.90	101.10	Barz. Papierfabr.	184.75	184.90
Can. Eisenb.-Akt.	125.25	124.—	Wechs. a. Lond kurz	20.46	20.46
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	177.50	177.—	" " " lang	20.325	20.325
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	69.30	69.50	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	—.—	—.—	Oesterreich. Noten	85.30	85.30
			Russische Noten	216.—	216.05
			Privatdiskont	1¾%	1¾%

Tendenz. Im Einklang mit den übrigen kontinentalen Börsen war auch der hiesige Verkehr wiederum äußerst lustlos. Die Kurse waren namentlich bei Beginn zum größten Theil nominell. Italiener fest auf angebliche Absicht der italienischen Regierung, ein 3½ prozentiges Rentenpapier an Stelle der 3 prozentigen Eisenbahnobligationen zu schaffen. In zweiter Börsenstunde trat infolge von Verkäufen einer Bankkommissionsfirma sowie anderweitiger Deckungen in den anfänglich etwas abgeschwächten Werthen des Montanmarktes eine kräftige Aufwärtsbewegung ein. Dortmunder, Laura, Harpener, Konsolidation stiegen erheblich.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 30. April.

Der Verkehr in Getreide war heute bei milder Witterung recht beschränkt, da die wenig festeren Depeschen aus Nordamerika die Kauflust nicht anzuregen vermochten. Weizen hat indessen wegen spärlichen Angebots den anfänglichen Rückschritt größtentheils später wieder eingeholt. Roggen hat sogar seinen Preisstand voll zu behaupten vermocht. Hafer matt, Rüböl bekundet leidlich feste Haltung. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist bei schwachem Angebot wieder 33,70 Mark angelegt worden. Umsatz 6000 Liter.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 30. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 484 Rinder, 2717 Kälber, 1233 Schafe, 10077 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 48—53. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 48—52; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—47.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 75—77; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 48—55; d. ältere gering genährte (Fresser) 45—52.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 49—55; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—48; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—60; b. Käser 00—00; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 54—56; e. Sauen 54—55.

Rinder: Vom Auftrieb blieben nur wenige Stücke unverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Es fanden etwa tausend Stück Absatz.

Schweine: Der Markt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Schluß der badischen Festtage.

Karlsruhe, 30. April. (W. T.-B.) Der Großherzog empfing gestern Mittag den Prinzen Georg Wilhelm, der ein Glückwunschschreiben seines Vaters, des Herzogs von Cumberland, überreichte. Sodann empfing der Großherzog im Beisein des Staatsministers von Brauer den türkischen Botschafter in Berlin, Tewfik Pascha, der dem Großherzog im Auftrage des Sultans den Imtiazorden überreichte. Dann wurde die Begleitung des Botschafters vom Großherzog empfangen. Um 2½ Uhr Nachmittags unternahm das Großherzogpaar eine weitere festliche Rundfahrt durch die Stadt. Um 4½ Uhr wurden die türkischen Abgesandten von der Großherzogin in Audienz empfangen.

Wettstreit deutscher Männergesangvereine.

Frankfurt a. M., 30. April. (W. T.-B.) In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten machte der Oberbürgermeister die Mittheilung, vom Regierungspräsidenten sei ihm mitgetheilt worden, daß der nächste Wettstreit der deutschen Männergesangvereine auf Wunsch des Kaisers im Jahre 1903 in Frankfurt stattfinden soll.

Das Befinden der Königin von Holland.

Schloß Loo, 30. April. (W. T.-B.) Nach dem heute ausgegebenen Krankheitsbericht verbrachte die Königin wieder eine ruhige Nacht. Die fieberfreien Zeiträume kehren regelmäßig wieder und halten immer länger an.

Der Streik in Dänemark.

Kopenhagen, 30. April. (W. T.-B.) Der Arbeitgeberverein theilte dem Fachverband der Arbeiter mit, daß der Arbeitgeberverein am 6. Mai darüber Beschluß fassen wolle, ob man eine Arbeitssperre als Gegengewicht gegen die vom Fachverband ins Leben gerufenen und gutgeheißenen Ausstände bewerkstelligen soll.

Rüstungen Montenegros.

8. **Köln**, 30. April. (Privat-Tel.) Die außerhalb des Landes weilende waffenfähige Mannschaft Montenegros soll, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, Befehl erhalten haben, in die Heimath zurückzukehren. Diese Maßregel hängt mit größeren Rüstungen zusammen, die Montenegro in aller Stille vorbereitet.

Die Situation am Nil.

Brüssel, 30. April. (W. T.-B.) Das „Vingtième Siècle" theilt mit, daß die Lage am Nil sehr bedenklich sei. Mehrere belgische Posten seien von den Eingeborenen von Uganda angegriffen worden. Englische Truppen hätten sich auf belgisches Territorium bei Enklave Lades festgesetzt; dadurch seien zwischen Belgiern und Engländern Schwierigkeiten entstanden. Auch vom französischen Kongo kämen ungünstige Nachrichten. Am obern Uhanghi soll abermals Aufruhr ausgebrochen sein. Zwei Sultane hätten heimlich an die Engländer Elfenbein geliefert. Der mit der Bestrafung der Schuldigen beauftragte Offizier sei in einen Hinterhalt gefallen und schwer verwundet.

1. **Berlin**, 30. April. (Pritat-Tel.) Der „Vorwärts" kann auf Grund ärztlicher Versicherungen feststellen, daß Stadtrath Kauffmann niemals geisteskrank gewesen ist, geschweige, daß er es jetzt ist.

△ **London**, 30. April. (Privat-Tel.) Aus Kapstadt wird berichtet: Bei der gestrigen Verhandlung beschwor die Prinzessin Radziwill, daß sie Wechsel Cecil Rhodes' nicht fälschte.

⊗ **Petersburg**, 30. April. (Privat-Tel.) Die russische Regierung hat den Bau zweier strategischer Bahnen auf persischem Gebiet beschloßen, nämlich die Fortführung der Bahn Eriwan-Alexandropol bis Tabris und den Bau der Bahn Aschabad-Mesched.

Barcelona, 30. April. (W. T.-B.) Der Gemeinderath hat gestern Abend beschlossen, daß die Stadt an keiner Festlichkeit bei der Krönung des Königs theilnehmen werde.

Washington, 30. April. (W. T.-B.) Präsident Roosevelt hat William Moody, Mitglied des Kongresses für Massachusetts, zum Marinesekretär ernannt.

Curaçao, 30. April. (W. T.-B.) Eine Meldung des Reuterbureaus vom 25. April bestätigt die Nachricht von der Niederlage der venezolanischen Regierungs-Truppen und vom Tode des Generals Castillo.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, 30. April 1902, Abends 7½ Uhr:
Schluß der Saison.
Sämmtliche noch ausstehende Dutzend-Billets haben Giltigkeit.

Alt Heidelberg.

Schauspiel in fünf Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg . . . . . Alexander Ekert
Staatsminister von Haugk, Excellenz . Max Büttner
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz . . . . . Rudolf Scheurmann
Kammerherr von Breitenberg . . . . Hermann Merz
Kammerherr Baron von Metzing . . . Max Schütz
Dr. phil. Jüttner . . . . Eugen Siegwart
Lutz, Kammerdiener . . . . Adolf Gärtner
Graf von Asterberg } vom Korps „Sachsen" { Eduard Pötter
Karl Bilz } vom Korps „Sachsen" { Robert Matthias
Kurt Engelbrecht } vom Korps „Sachsen" { Alexander Calliano
von Bansin } vom Korps „Sachsen" { Paul Prügel
von Wedell, Saxo-Borussia . . . . . Erich Weingärtner
Rüder, Gastwirth . . . . Bruno Galleiske
Frau Rüder . . . . Johanna Proft
Frau Dörffel, deren Tante . . . . . Filom. Staudinger
Kellermann . . . . Joseph Kraft
Käthie . . . . Melly Sachs
Schölermann, Lakai . . . . Max Preißler

Mitglieder der Heidelberger Korps Vandalia, Saxo-Borussia, Saxonia, Guestphalia, Rhenania, Suevia. Kammerherren, Offiziere, Musikanten, Lakaien.

— Gewöhnliche Preise. —
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Stadt-Theater.

Vorstellung zum Besten des Vereins
„Frauenwohl"
Sonnabend, den 3. Mai 1902, 7 Uhr Abends
unter gütiger Mitwirkung von
Frau **v. Weber**, Herrn **Siegwart**, Herrn **Ekert**, Herrn **Meyer**, der Kapelle des Fußartillerie-Regiments von Hindersin Nr. 2, Dirigent Herr **Binder**, sowie geschätzter Dilettanten.

„Das hohe Lied."
Dramatischer Scherz von Cavalotti-Fulda. (6212

„Der Zigeuner."
Genrebild mit Gesang von Alois Berta, Musik von Conradi.

„Fortunios Lied."
Operette von Offenbach.

Vorbestellungen auf Plätze werden an der Theater-Kasse entgegengenommen. Gewöhnliche Preise.
Nach der Vorstellung gemeinsames Abendessen der Mitwirkenden im Danziger Hof. Mitglieder und Freunde des Vereins, welche daran theilnehmen wollen, werden gebeten, sich bis Freitag 12 Uhr im Bureau, Ziegengasse 5, 1, Vormittags einzuzeichnen. Der Vorstand.



Heute: Letzte Vorstellung der Winter-Saison.

Benefiz für die Bicycle-Renn-Truppe.

Rad-Wettrennen auf der Bühne.
The Louisiana Amazon Guard.
Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Frei-Konzert.**
Sonnabend, den 3. Mai 1902:
Eröffnung der Sommer-Theater-Saison.

Café Behrs, Am Olivaerthor 7.
Ab Donnerstag, 1. Mai, täglich:
Wilh. Eyle's altrenommirte
Leipziger Quartett- u. Konzert-Sänger.
Herren Eyle, Schmidt, Pastory, Römer, Montes, Steiner, Delitzsch.
Direktion: E. Eyle, F. Schmidt.
Gesellschaft gegründet 1863.
Tägl. neues, vorzügl. Familien-Programm. Feinste u. leistungsf. Gesellsch. Deutschlands.
Entree Reserv. 75 ₰, Saal 50 ₰. Anfang Sonnt. 7 Uhr, Wocht. 8¼ U.
Vorverk.: à 40 ₰ in den Zig.-Hdl. der Herren **Obst**, Hl. Geistg. 13, **Bisetzki**, Kalkg. 8, **A. Slupinski**, Postg. 21, **A. Meyer**, Ziegeng., **P. Raddatz**, Langgebr. 23a, a. d. Krahnthor f., sow. in der Kond. **Brunies** (J. Braun) Langenm. u. **Judée**, Friseurg., Gr. Wollwbrg. 20. (5985

Hotel Werminghoff, Zoppot.

Donnerstag, den 1. Mai:
Grosses Konzert
der verstärkten Kurkapelle unter Mitwirkung von Frau **Johanne Modess** (Harfe). (6341
Anfang 8 Uhr. Entree 75 Pfg.
Einzelbillets zu 60 Pfg., sowie Familienbillets 3 Stück 1,50 Mk., sind vorher zu haben in der Buchhandlung des Hrn. **Weberstädt.**

Hotel de Stolp

Restaurant und Konzertsaal.
Heute: **Abschieds-Abend** der Etschthaler.
— Den 1. Mai 1902 —
Erstes Konzert der Italiener
Compagnia Crotta di Capri aus Neapel.
Direktion Carlo Arcari.
Täglich Doppel-Konzert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Jeden Sonntag Matinée von 11½—2 Uhr von beiden Kapellen.

Café Feyerabend

Halbe Allee.
Jeden Donnerstag:
Kaffee-Frei-Konzert von 3—7 Uhr. (95826

Loth's Etablissement

Heiligenbrunn.
Jeden Donnerstag:
Familienkränzchen.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Julius Loth.

Gr. Saal für Vereine u. andere Zwecke geeignet z. vm. Näh. Brodb.-Gasse 38, pt. (94195

Reform-Gasthaus

Hundegasse 125.
Frische Waffeln mit Kaffee (6365
morgen und jeden Donnerstag Nachmittags von 3—7 Uhr.

Hühneraugen-Mittel

absolut sicher wirkend, empfiehlt (5051
Waldemar Gassner, Schwanen-Drogerie, Altstädtisch. Graben 19—20.

Die Mitglieder und Kirchenchöre des „Vereins für Kirchenmusik für Ost- und Westpreußen" ladet der unterzeichnete Vorstand zu dem am **20.** und **21. Mai** in Nikolaiken stattfindenden

XVI. Provinzial-Kirchengesangfest

ganz ergebenst ein.
Anmeldungen zur Theilnahme, auch bei Ausführung der liturgischen **gemeinschaftlichen** Chöre, sowie an dem Mittagsmahl (ℳ 1,50) und für Freiquartier sind **baldigst** an den Unterzeichneten, Königsberg, **Ziegelstraße** Nr. 10, zu richten, welcher den Sängern und passiven Mitgliedern auch die Festkarten und Noten unentgeltlich übersendet. (6380

Der Vorstand
des Evangelischen Vereins für Kirchenmusik für Ost- und Westpreußen.
J. A.:
Prof. **Völckerling**, Schriftführer.



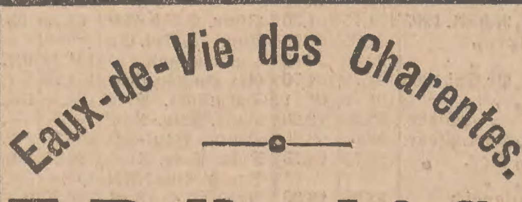
Morgen am 1. Mai:
Anstich von Hansabräu
Ausschank der Brauerei E. Rodenacker.
F. Schirk, Hundegasse 11.

Zu Einsegnungen!

Schwarze und crême Wollstoffe
65, 90 Pfg., 1,00, 1,50, 1,80, 2,00 Mk. 2c.
Weisse und crême Waschstoffe
35, 45, 50, 60, 75, 90 Pfg., 1,00 Mk. 2c.
Stickerei-Roben
3,50, 4,50, 5,00, 6,00, 7,50, 9,00 Mk. 2c.
Stickerei-Unterröcke, Pantalons, Hemden, Taschentücher, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Kravatten, Handschuhe, Hosenträger etc. enorm billig.
Gebrüder Lange,
Manufaktur- und Modewaaren-Handlung, Betten- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.
Parterre u. 1. Etage. **9 Gr. Wollwebergasse 9** Parterre u. 1. Etage.
Blaue, rothe und grüne Rabattmarken verabfolgen wir auf alle Waaren. (5727

Ernst Weide,

Danzig, Langgarten 59.
Telephon 1102. (6356
Billigste Bezugsquelle für Futterartikel sowie Heu, Häcksel und Stroh.



E. Rolland & Co. Cognac

Authentisch französischer Cognac.
per Originalfl. 4 u. 5 Mark. (6004
Allein-Verkauf A. Ulrich,
Weingrosshandlung. — Danzig.
Kontor und Kellereien
Brodbänkengasse 17, 18/19, 25, 28.

Kieferne Dielen,
„ Bohlen,
„ Bretter,
in allen Qualitäten, in trockener Waare,
empfiehlt äußerst billig die
Dampfschneidemühle am Engl. Damm,
St. Barbaragasse (Todtengasse). (2627

Trinkt den wohlschmeckenden Hagenschen Blutreinigungsthee

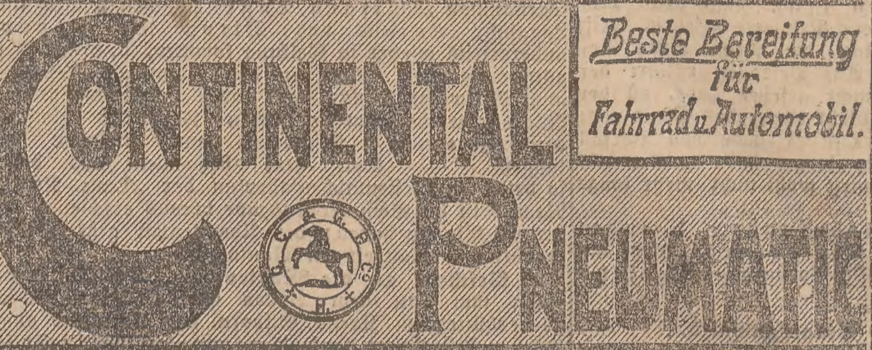
ärztlich empfohlen zur Erhaltung und Wiedererlangung der Gesundheit, insbesondere gegen Ausschlag, Flechten, unreine Haut, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden und Verdauungsstörung. Es versäume Keiner Proben und Prospekte zu fordern, sie erfolgen gratis und franko. ½ Pfd. 1,50, ¹/₁ Pfd. franko 3,00 ℳ durch die Adler-Apotheke in Wittenburg in Mkl. Bestandtheile: Dill, Faulbaumrinde, Guajakholz, Liebstengel, Süßholz, Wasserfenchel, Bärentrauben, Pfeffermünz, Senna, Stiefmütterchen, Wachholderbeeren zu gleichen Theilen. (4939

Unsere Bureaus sind vom **1. Mai cr.** ab bis auf Weiteres (6317
von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm.
geöffnet.
Landwirthschaftliche Central-Darlehnskasse für Deutschland.
Filiale Danzig, Heumarkt 8.

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Broschüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. Lorje, Berlin C. 22e. (10887

Kaiser-Stiefel

gehen allen anderen voran!
Grösste Auswahl, vorzügliche Passform, anerkannt aus allerbestem Material,
in jeder Preislage
für Herren, Damen und Kinder.
Langgasse 43 **Fr. Kaiser,** Langgasse 43
gegenüber dem Rathhause. — Fernspr. 1027.
Preise billigst, fest u. sichtbar. Werkstatt im Hause. Auswahlsendung nach außerhalb franco! (5890
Reparaturen sofort. **Bestellungen nach Maass in bekannt tadelloser Ausführung.** Reparaturen sofort.



(3552m

Weizen-Kleie

fein, mittel und grobe Schalen offerirt billigst
Ernst Weide,
Langgarten 59. Telephon 1102. (6357

Krankheitshalber

vollständiger Ausverkauf meines Geschäfts.
Um den Ausverkauf **schnellstens** zu bewirken, habe ich folgende Waaren um **20%** unter Preis gesetzt. In erster Reihe gelangen zum Verkauf:
Bettbezüge, Betteinschüttungen, Bettlaken, Bettdecken, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Staubtücher, Tischdecken, Parchende, Flanelle, Corsets, Damen- u. Kinderstrümpfe.
Franz Thiel, Portechaisengasse 9.



Strohhut-Lack

in allen Farben.
Erd- und Mineralfarben,
trocken und in Oel gemahlen,
Anilin-Farben jeder Art,
Möbelpolitur in Fl. à 25 Pfg.,
Beizen, Bronzen, Pinsel etc.
empfiehlt (5234
zu den billigsten Preisen.
Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 124.

Käse

Käse (Limburger) 2 Stück 15 Pfg.
empfiehlt (92626
Dampfmolkerei M. Wenzel,
Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Heilung. Geschlechts-, Harn-, Blasenleiden, Ausfluß, Syphilis, Folgen jugendl. Verirrungen, Männerschwäche behandelt brieflich ohne Berufsstörung mit großem Erfolg die Homöopathische Anstalt, Frankfurt am Main, Töngesgasse 33/35. Broschüre gegen 50 Pfennig in Marken. (4954

Nur noch kurze Zeit!
Cigarren! Cigaretten!
Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Von folgenden Sorten lassen Sie sich gefl. sofort Proben holen, ehe sie verkauft sind:

No.	früher	jetzt
3	5 Mk.	3,25 Mk.
13	6 „	4,50 „
20	7 „	4,75 „
22	7 „	5,00 „
33	9 „	6,25 „

Proben von jeder Sorte 4 Stück 1 Mark.
Friedrich Haeser
vorm. Ferd. Drewitz Nachf., Kohlenmarkt No. 2.
(Gegründet 1859.) (2808
Nur noch kurze Zeit!

Strohhüte, Mützen, Filzhüte
für Herren u. Knaben.
Seiden- u. Klapphüte
Neueste Formen!
Außergewöhnlich billige Preise.
Bazar für Herren-Artikel
P. Berlowitz,
5619) 2. Damm 8.

Rabattmarken



Danziger Angelgeräthe Fabrik.
G. Müller, Tobiasgasse 7.
Illustrirte Preisliste gratis. (85176

Krebse die größten u. besten der Welt, garant. springleb. Ankunft 5 Kilogramm-Korb franko mit **80** Speisekrebsen 4,50 Mk., **60** Riesenkrebsen 5,50 Mk., **40** Ungeheuer Solokrebsen 7,50 Mk. H. Hornick, Oderberg, Schlesien. (6381

Für (6291
Mädchen-Jaquets, Knaben-Paletots, Knaben-Anzüge
empfehlen wir
angesammelte Tuch-Reste
in hellen und dunklen Farben räumungshalber zu spottbilligen Preisen.
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus,
Heil. Geistgasse 20

Roggenrichtstroh, Flegeldrusch,
Roggenrichtstroh, Breitdrusch,
Roggen-, Hafer- u. Weizenkrummstroh, Heu,
sowie auch kurz geschnittenes
gesundes Pferdehäcksel,
von reinem Roggenkrummstroh, in eigenen leihfreien Säcken offerirt in Waggonladungen billigst die (6301
Fouragehandlung u. Dampfhäckselschneiderei von
Gustav Gladtke,
Wormditt Ostpr.

Kaiser-Otto!
Julienne Schneidebohnen
sowie sämmtl. Sorten Dörrgemüse in unübertroffener, aromatischer u. schmackhafter Qualität. (4234
Bitte probieren!



(19223m

Konfirmations-
Karten u. -Geschenke,
evang. Gesangbücher
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke. (94585

Vermischte Anzeigen

P. Zander
Dentist,
Holzmarkt 23
Zahnersatz, Füllungen, schmerzloses Zahnziehen.
Graderichten (6056
schiefstehender Zähne.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen 2c.
Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (1169
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Für Zahnleidende (8114
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in eing. Std. ausgf.
Olga Wodaege,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage

Damen- und Herren-Schuhwaaren

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten in unerreichter Passform und Auswahl.

Krefft's Schuhwaarenhaus

Maassbestellungen in eigener Werkstatt. Reparaturen prompt und sachgemäss.
gegründet 1851.
Heilige Geistgasse 114. (6053

Lokales.

* **Herr Generalleutnant von Braunschweig**, der neue kommandirende General des XVII. Armee-Korps, trifft heute Abend aus Dt. Eylau wieder hier ein und beginnt morgen hier mit den Kompagnie-Besichtigungen. Sonntag fährt der Herr kommandirende General nach Thorn, um dort in den nächsten Tagen die Thorner Garnison zu inspiziren.

* **Herr Generalmajor von Horn**, der neue Kommandant von Danzig, trifft morgen hier ein und wird im Hotel „Danziger Hof" Wohnung nehmen. — Ebendaselbst ist heute der neue Direktor der Gewehrfabrik, Herr Hauptmann von Brandenstein, eingetroffen.

* **Ernennung.** Der Postrath Schubert zu Königsberg (Ostpr.) ist auf die Dauer des zur Zeit von ihm bekleideten Reichsamtes zum Präsidenten der Kaiserlichen Disziplinarkammer in Danzig ernannt worden.

* **Vereidigung.** Der frühere Seeschiffer, Herr George Claaßen, ist heute Vormittag von dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft als Sachverständiger für Schiffahrt, Stauung und Menge der Güter vereidigt worden.

* **Der Danziger Spar- und Bau-Verein** hielt gestern Abend im Schuhmachergewerkshause unter dem Vorsitze des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes Herrn E. Berenz seine ordentliche Generalversammlung ab.

Dem vom Vorsitzenden des Vorstandes Herrn Stadtrath Poll erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß sich die Ergebnisse des Berichtsjahres nicht so günstig gestaltet haben wie im Vorjahre. Daraus ist aber nicht zu schließen, daß der Verein zurückgegangen ist, im Gegentheil ist der Verein gewachsen. Die weniger günstigen Ergebnisse sind auf die unglücklichen Verhältnisse im letzten Jahre und speziell auf die herrschende Arbeitslosigkeit zurückzuführen, die Miethsausfälle im Gefolge gehabt hat. Im Berichtsjahre sind 10 Genossen ausgeschieden und 39 Genossen neu hinzugekommen, so daß die Genossenschaft am Schlusse des Berichtsjahres 345 Genossen gegen 316 im Vorjahre zählte. Die Geschäfts-Guthaben hat sich um 3834 Mk. vermehrt, die Haftsumme der Genossen um 5800 Mk. Die Gesammthaftsumme beträgt am Ende des Berichtsjahres 72400 Mk. gegen 66600 Mk. im Vorjahre.

Den Bericht der Revisionskommission über den Befund der Kasse und des Vermögens des Vereins erstattete Herr Rechtsanwalt [illegible]. Die Einnahmen des letzten Jahres betrugen 31786,79 Mk. und die Ausgaben 29629,22 Mk., so daß ein Ueberschuß von 2157,48 Mk. verbleibt. Das Miethskonto für die Häuser am St. Michaelsweg weist eine Einnahme von 10788,50 Mk. und eine Ausgabe von 8239,21 Mk. auf. Von diesen 8239,21 Mk. sind 5771 Mk. für Hypothekenzinsen und 2468,20 Mk. für sonstige Zwecke verausgabt, so daß die Häuser am St. Michaelsweg noch einen Ueberschuß von 2549,29 Mk. gebracht haben. Das Miethskonto der Häuser in Heubude weist eine Einnahme von 8783 Mk. und eine Ausgabe von 8584,87 Mk. auf, so daß hier sich nur ein Ueberschuß von 198,13 Mk. ergiebt. Von den 8584,87 Mk. sind 6118,53 Mk. für Hypothekenzinsen verausgabt, der Rest ist für bauliche Reparaturen und sonstige Bedürfnisse verwandt. Die Bilanz schließt in Aktiva und Passiva mit 368210,10 Mk. ab.

Nachdem für das Jahr 1901 die Vertheilung einer Dividende von 4 Proz. wie im Vorjahre beschlossen war, wurde dem Vorstande Entlastung ertheilt. Die aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Mitglieder, die Herren Werkmeister Kroll, Stadt-Bauinspektor Kleefeld, Geh. Marine-Baurath Bieske und Kaufmann Emil Berenz wurden einstimmig wiedergewählt, an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Freymann wurde Herr Korvetten-Kapitän a. D. Simon neu in den Aufsichtsrath gewählt. Ueber den Weiterbau von Arbeiter-Wohnungen machte zunächst Herr E. Berenz einige kurze Mittheilungen. Nachdem dem Verein die Erwerbung von Terrain am St. Michaelsweg zum weiteren Bau von Arbeiter-Wohnhäusern fehlgeschlagen sei, habe der Verein doch nicht die Angelegenheit aus dem Auge verloren. Jetzt sei ein recht günstiges Terrain zum Bau von Arbeiterwohnungen in Aussicht genommen, und zwar liegt das neue Terrain zwischen der Kaiserlichen und der Schichau-Werft, wo sich heute die Holzfelder befinden. Ueber dieses neue Projekt referirte nun Herr Stadtbauinspektor Kleefeld an der Hand von Plänen und Zeichnungen. Das Terrain ist jetzt noch Eigenthum des Fiskus, wird aber von der Stadt angekauft und demnächst in bebauungsfähigen Zustand gebracht werden. Das Terrain wird in drei Blocks von je ca. 3300 qm Größe eingetheilt werden, die in der Richtung von der Schichaugasse nach der Weichsel zu liegen. Auf den mittleren dieser Blocks reflektirt der Danziger Spar- und Bau-Verein, auf den nach der Weichsel zu gelegenen die Siedlungsgenossenschaft und auf den nach der Schichaugasse zu gelegenen der Eisenbahnbeamten-Wohnungs-Verein. Auf dem mittleren Block, der von drei Straßen (je eine trennt ihn von den beiden anderen Blocks) begrenzt wird, projektirt der Verein den Bau von 7 Wohnhäusern mit 88 Wohnungen. Die Wohnungen sollen theils 1 Zimmer, Küche und Zubehör, theils 2 Zimmer, Kabinet, Küche und Zubehör groß sein. Die Preise der Wohnungen sollen 15—23 Mk. betragen. Die Häuser sollen theils Erdgeschoß und zwei Etagen, theils Erdgeschoß und drei Etagen erhalten. Hinter den Häusern ist die Anlage eines Hofes in der Größe von 30×30 m projektirt. Derselbe soll mit Bäumen bepflanzt werden und ein Spielplatz für die Kinder sein, damit die Kinder nicht [illegible]. Später können hier auch Gärten angelegt werden. Die Müllablagerungsplätze für die Häuser sollen auch außerhalb des Hofes angelegt werden, damit dieser nur Spielplatz für die Kinder bleibt und nicht verunreinigt wird. Die Gesammtbaukosten sind auf 160000 Mk. veranschlagt, hierzu treten noch die Grunderwerbskosten mit 44550 Mk. [illegible] der Kaiserlichen Werft Anfrage gehalten worden, ob sich für die Wohnungen Miether finden würden. In kurzer Zeit haben sich gemeldet für Wohnungen von Zimmer, Küche und Zubehör 22 Miether, für Wohnungen von Zimmer, Kabinet, Küche und Zubehör 75 Miether und für Wohnungen von 2 Zimmern, Kabinet, Küche und Zubehör 14 Miether. Daraus geht hervor, daß die Nachfrage nach den Wohnungen eine sehr große sein wird. Sind die Wohnungen alle vermiethet, so bringen sie pro Jahr einen Miethsertrag von 21672 Mk., was einer Verzinsung des Anlagekapitals mit 6,15 % gleichkommen würde. Referent erklärte das Projekt für ein sehr günstiges und empfahl es dem Verein. Nach kurzer Diskussion erklärte sich die Versammlung mit dem Projekt im Prinzip einverstanden und ermächtigte den Vorstand und Aufsichtsrath, die weiteren Schritte zu thun. In einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung soll über das Projekt endgültig Beschluß gefaßt werden. Als offizielles Insertionsorgan des Vereins wurden die „Danziger Neueste Nachrichten" bestimmt. Zum Schluß wurden noch verschiedene Beschwerden der Genossen entgegengenommen.

zg. **Der Danziger Schachklub** veranstaltete zum Schluß des Winterturniers am Dienstag Abend im „Luftdichten" ein Festessen. Der Vorsitzende berichtete über das Ergebniß des Turniers und daran schloß sich die Preisvertheilung. Den ersten Preis erhielt Herr Fiebig, den zweiten und dritten theilten die Herren Dr. Hanff und Referendar Freymuth, den vierten erhielt Herr Wolle. Während des Sommers soll im Café Ludwig jeden Dienstag und Freitag Abend in freier Vereinigung gespielt werden. Zwei Korrespondenzpartien mit dem Schachklub „Morphy" in Breslau sind bis zum 17. Zuge gediehen. Der Deutsche Schachbund feiert in diesem Jahre das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens in Hannover. Vom 20. Juli bis 9. August werden in Hannover ein internationales Meisterturnier, zwei Hauptturniere und zwei Nebenturniere stattfinden.

* **Ehemalige Chinakrieger** sollen bei Bewerbung um Beschäftigung im Unterbeamtendienst nach Möglichkeit den Vorzug erhalten — so hat nun, nach dem Vorgang der Eisenbahnverwaltung und anderer Behörden, auch das Reichspostamt bestimmt.

* **Zum 16. Provinzial-Kirchengesangsfest**, das am 20. und 21. Mai in Nikolaiken stattfindet, ladet der Vorstand des „Vereins für Kirchenmusik für Ost- und Westpreußen" die Mitglieder und Kirchenchöre ein; das Nähere ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Das Abschieds-Benefiz des Herrn Alexander Ekert** gestaltete sich zu einer warmen, herzlichen Kundgebung für den scheidenden Künstler, welcher sich hier eine große Zahl aufrichtiger Freunde und Verehrer erworben hat. Das Haus war ausverkauft und wie Herr Ekert als Hans Rudorff noch einmal sein Bestes gab, so waren alle Mitwirkenden bemüht, dem „Rosenmontag" in der Schlußvorstellung einen großen, bedeutenden Erfolg zu sichern. Als der Vorhang gefallen war, brach ein Beifall aus, welcher keine Grenzen kannte und Herrn Ekert zwang, immer und immer wieder seinen Dank zu bekunden. Riesige Lorbeeren, duftige Bouquets und verschiedene sinnige Andenken wurden auf die Bühne gereicht und werden dem Künstler eine freundliche Erinnerung an seine hiesige, erfolgreiche Thätigkeit bleiben.

* **Einen Vortrag über „Oscillations-Theorie"** wird, wie aus einem Inserat in gestriger Nummer zu ersehen war, morgen Donnerstag Abend Herr W. R. Scheibler im großen Saale des „Danziger Hof" halten, und zwar anläßlich der Eröffnung eines Oscillations-Heilinstituts Dominikswall 1.

* **Wilh. Eyle's Leipziger Sänger** beginnen morgen wieder eine Reihe von Vortragsabenden im Café Behrs. Die fröhlichen, gemüthlichen Leipziger sind ja von früher her hier in Danzig noch in freundlichster Erinnerung, sie werden gewiß auch diesmal eines vielseitigen Interesses und guten Besuches sicher sein dürfen.

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

75000 Mk. auf Nr. 150120.
15000 Mk. auf Nr. 115508.
10000 Mk. auf Nr. 162991 187340.
5000 Mk. auf Nr. 842.
3000 Mk. auf Nr. 18630 19831 20347 21800 42483 30569 31426 31696 32553 46552 48721 49816 56498 70473 83529 87988 131954 133221 133229 148894 156835 159967 167508 181056 183653 194324 205397 207388 224601. (Ohne Gewähr.)

* **Grundbesitz-Veränderungen. A. Durch Verkauf:** Ein Antheil von Steegen Blatt 44, 114 und 124 von dem Amtsvorsteher A. Dodenhoeft an die Hofbesitzer Jahn und Hofbesitzer Johann Dodenhoeft. — Heilige Geistgasse Nr. 59 von den Bauaufseher Rohde'schen Eheleuten an die Tischler Otto Bartsch'schen Eheleute für 31000 Mk. — Vor dem Olivaerthor Blatt 8 und 17 von den Erben des Geh. Kommerzienraths F. Schichau für 1810 Mk. — Steindamm Blatt 29 von dem Kaufmann Salomon Jacoby an den Baugewerksmeister Reichenberg für 12500 Mk. — B. Durch Erbgang: Breitgasse Nr. 73 nach dem Tode des Werkmeisters Poerschke auf dessen 4 Kinder übergegangen.

* **Häute aus Argentinien betr.** Wie der Herr Polizei-Präsident im amtlichen Intelligenz-Blatt bekannt giebt, herrscht nach Mittheilung des deutschen Gesandten in Argentinien augenblicklich der Milzbrand. Wegen der Infektionsgefahr ist daher bei Behandlung aus Argentinien stammender Häute besondere Vorsicht geboten.

* **Feuer.** Heute Vormittag 10¾ Uhr war in dem Hause Holzmarkt 3 ein Ballen Heede in Brand gerathen. Als unsere Feuerwehr dort eintraf, war das Feuer bereits gelöscht.

* **Als ein Hausmarder** hat sich das Dienstmädchen S. entpuppt. In einem Hause auf dem Kohlenmarkte machte eine Dame die unliebsame Entdeckung, daß ihr Boden mehrmals erbrochen und verschiedene Gegenstände gestohlen waren. Der Verdacht fiel auf das Dienstmädchen S. und wurde auch durch eine unvorhergesehene Haussuchung bestätigt, worauf das Mädchen verhaftet wurde und nun auch die Diebstähle eingestand.

* **Wasserstandsbericht** vom 30. April. Thorn + 1,62, Fordon + 1,74, Culm + 1,62, Graudenz + 2,16, Kurzebrack + 2,50, Pieckel + 2,32, Dirschau + 2,50, Einlage + 2,32, Schiewenhorst + 2,22, Marienburg + 1,92, Wolfsdorf + 1,90 Meter.

* **Polizeibericht vom 30. April. Verhaftet:** 9 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Wiederstandes, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Obdachlos: 8.

Gefunden: Gesindedienstbuch für Agnes Preuß, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, am 28. April cr. 1 geschlossene Tonne mit Inhalt, Theer oder Heringen, abzuholen vom Portier Bernhard Schmidt, Holzmarkt 15/16.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 braunes Portemonnaie mit 60 Pf., blauen Rabattmarken und 3 Monogrammen, 1 silberne Damen-Remontoiruhr Monogramm F. R. mit kurzer Kette an einem schwarzen Gürtel mit Stahlschnalle, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Der Dämon Alkohol** hat wiederum gestern zwei Menschen mit dem Gesetz in Konflikt gebracht. Der schon mehrfach vorbestrafte Maler Georg F. skandalirte gestern Abend schwer betrunken in der Tobiasgasse. Seiner Sistirung setzte er starken Widerstand entgegen, doch wurde er schließlich überwältigt und nach dem Polizeigewahrsam gebracht. Dasselbe Schicksal widerfuhr dem Schmiedegesellen Johann Wegner, der sich während der Arbeit betrunken hatte und nun der Aufforderung seines Arbeitgebers, die Arbeitsstatt zu verlassen, nicht nachkam, sodaß er schließlich mit Gewalt entfernt werden mußte.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 29. April.

Wegen Kuppelei

wurde die unverehelichte Martha Paschke in nichtöffentlicher Sitzung zu **2 Wochen Gefängniß** verurtheilt.

Ein rabiater Gläubiger.

Der Schmiedegeselle Otto Bahr in Ohra hatte es übernommen, für seinen Bruder, welcher Schuhmacher ist, eine Forderung von 2,50 Mk. für Reparaturen von einem Stationsbeamten einzutreiben. Er schrieb an diesen infolgedessen einen rabiaten Brief, in welchem er ihm ankündigte, falls er das Geld nicht hergäbe, würde er ihm auflauern und ihn dermaßen „einreiben", daß er ein Paar Wochen im Lazareth liegen könnte. Sein Bruder drang auch noch in die Wohnung des Beamten ein und beleidigte diesen in unfläthigster Weise. Der Angeklagte wurde wegen seines Drohbriefes zu **30 Mk. Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängniß** verurtheilt.

Diebstahl.

Die Händlerfrau Marie Bluhm stahl auf dem hiesigen Wochenmarkte von einem Stande eine Gans, die sie, als man sie verfolgte, versteckte. Da sie sich im Rückfalle befindet, wurde sie zu **5 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Gefährlicher Einbrecher.

Seit dem Oktober vorigen Jahres kamen sowohl in Danzig wie in Langfuhr eine große Anzahl von Einbruchsdiebstählen vor, die alle auf dieselbe Art und Weise mit außerordentlicher Dreistigkeit am hellen Tage ausgeführt wurden; wenn die Bewohner gerade abwesend waren. In allen Fällen nahmen die gefährlichen Einbrecher nur Geld. In diesem Frühjahr machten sich zwei Individuen dadurch verdächtig, daß sie Münzen, welche aus solchen Einbruchsdiebstählen herrührten, im Besitz hatten. Man forschte weiter nach und konnte schließlich zur Festnahme des Zimmermanns Eduard Treder, des Arbeiters Oskar Kirschneit als der muthmaßlichen Thäter schreiten. Die beiden haben schon im Jahre 1891 etwa vierzehn Einbruchsdiebstähle zusammen ausgeführt und wurden deswegen Treder zu sieben, Kirschneit zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt. Jetzt sind sie wieder 17 schwerer Diebstähle verdächtig, doch ist die Anklage vorläufig nur wegen 4 Strafthaten erhoben worden. Diese kamen heute zur Verhandlung. Die Angeklagten, die im Alter von 40 und 30 Jahren stehen (Kirschneit ist verheirathet), haben nach ihrer Entlassung aus dem Zuchthause ordentlich gearbeitet und zwar Jahre hindurch an einer Stelle. Wie Treder angiebt, kam aber der verbrecherische Hang wieder über ihn, als er eines Tages in Langfuhr einen Dietrich und einige Schlüssel fand. Er hat sich dann mit Kirschneit zusammengethan und beide haben nun Alles unsicher gemacht. Theilweise stand Kirschneit unten Wache, während Treder in das Haus ging, anklopfte und wo er Niemanden vermuthete, mit seinem Dietrich öffnete und eindrang; es gingen aber auch beide zusammen in das Haus, nachdem sie aufgepaßt hatten, bis die betreffenden Bewohner fortgegangen waren. So brachen sie in den Monaten Februar vier Mal in Häuser auf dem Brunshöferweg, Eschenweg in Langfuhr und in der Bischofsgasse ein, wobei ihnen insgesammt etwa 200 Mark in die Hände fielen. Das Geld wurde getheilt. Wegen dieser vier Strafthaten verurtheilte sie das Gericht zu je **7 Jahren Zuchthaus** und **10 Jahren Ehrverlust**. Auch wurde auf **Zulässigkeit von Polizeiaufsicht** erkannt.

Ein netter Freund.

Der Droguist und Provisionsreisende **Paul Seeger**, zwei Mal wegen Betrugs vorbestraft, verkehrte im vorigen Sommer viel bei einem Kaufmann in Zoppot, welcher ein Materialwaarengeschäft besitzt. Er genoß das Vertrauen seines Freundes, welchem er das aber schlecht lohnte. Im September nämlich entfernte sich Seeger aus der kleinen Gaststube des Freundes, wo er Billard gespielt hatte, unter irgend einem Vorwand. Niemand vermuthete, daß er etwas Schlimmes begehen könnte. Als er aber doch zu lange fortblieb, ging der Ladenbesitzer ihm nach und fand nun die Thüre seiner in demselben Hause, nur einige Stufen höher gelegenen Privatwohnung offen. Als er leise die Zimmer durchging, fand er den Angeklagten vor einer erbrochenen Kommode stehen, aus welcher er sich eben die Taschen voll Geld gesteckt hatte. Als er sich überrascht sah, bat er, ihn nicht anzuzeigen und gab auch das Geld wieder heraus. Man ließ ihn laufen, bedeutete ihm jedoch, daß er nicht wiederkommen sollte. Der Anblick des vielen Geldes in der Kommode muß den Angeklagten aber doch wohl faszinirt haben, denn am 8. März d. Js., einem Sonnabend, wollte der Lehrling in die Küche gehen, bekam aber die Thür nicht auf. Als es ihm doch gelang hineinzukommen stand Seeger in einer Ecke und stürzte dann an dem bestürzten Lehrling vorbei ins Freie. Einige Tage später wurde dem Kaufmann gemeldet, daß der Angeklagte wieder sein Haus umschleiche. Das Geschäfts-Personal versteckte sich nun, um Seeger zu fangen, ließ ihn dann zwar ins Haus ein, wollte ihn dann aber greifen. Der Kaufmann begab sich mit einem Angestellten nun in das Zimmer, wo er den Angeklagten vermuthete. Dieser hatte Kommode und Schrank bereits mit einem Stemmeisen erbrochen. Als er seine Verfolger sah, sprang er aus dem Fenster und konnte auch, trotzdem eine förmliche Treibjagd nach ihm angestellt wurde, doch in der Dunkelheit nicht erreicht werden. Bei diesem letzten Einbruch hatte er ein Paar Kisten Zigarren mitgenommen; die ihm, als er bald darauf in Danzig verhaftet wurde, die Polizei wieder abnahm. Das Gericht versagte dem Einbrecher, der in dreister Weise alles leugnete, die mildernden Umstände und verurtheilte ihn zu **2 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust** und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

Standesamt vom 30. April.

Geburten. Amtsrichter Doktor der Rechte Otto Witte, S. — Vergolder Carl Ackermann, T. — Kaufmann Emil Fechter, T. — Schmiedegeselle Emil Hoffmann, T. — Hauseigenthümer Albert Groenke, S. — Oberleutnant im Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128 Edgar Plehn, S. — Schlosser Alexander Leszkowski, S. Arbeiter Adolf Schwertfeger, S. — Unehelich 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Josef Gottfried Oskar Kuhn, hier, und Amalie Anna Caroline Kreft zu Kreftsfelde. — Werftarbeiter Herrmann Friedrich Knopp und Käthe Margarethe Teysakowski, beide hier. — Kaufmann Ascher Kiewa zu Gollub und Selma Moses hier. — Arbeiter Friedrich Johann Wilhelm und Paula Helene Thymian, beide hier. — Arbeiter Max Ferdinand Rudolf Drewing, hier, und Bertha Mathilde Rexin zu Pomlau.

Heirathen: Oberkellner Anton Makowski und Hulda Kohnke. — Arbeiter Joseph Nikelewski und Susanna Kossecki. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Arbeiters Josef Selke, 1 J. 1 M. — Lehrerin Lina Louise Schelm, 49 J. 8 M. — Wittwe Anna Braun geb. Bendig, 75 J. 8 M. — S. des Seefahrers Albert Sköbbe, 10 W. — Unehelich: 1 S. und 1 S. todtgeb.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 29. April.

Angekommen: „Silvia," SD., Kapt. Kasten, von Flensburg via Stolpmünde mit Gütern. „Stella," SD., Kapt. Janzen, von Köln mit Gütern. „Avona," SD., Kapt. Lie, von Stettin mit Theilladung Gütern. „Garonne," SD., Kapt. Egense, von Bordeaux via Kopenhagen, Stettin und Königsberg mit Gütern.

Gesegelt: „Erik," Kapt. Sonne, nach Newcastle mit Holz. „Anna," Kapt. Holm, nach Kjöge mit Holz. „Sirius," Kapt. Olsson, nach Randers mit Holz. „Alfheim," Kapt. Hedberg, nach Randers mit Holz. „C. v. Platen," Kapt. Niemann, nach Dunston mit Holz.

Neufahrwasser, 30. April.

Angekommen: „Aktiva," SD., Kapt. Petersen, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Martha," SD., Kapt. Arends, von Methil mit Kohlen.

Gesegelt: „Hero," SD., Kapt. Kunoth, nach Emden und Leer mit Gütern.

Ankommend: 2 Dampfer.

Einlager Schleuse, 29. April.

Stromab: Carl Witt von Lenzen mit 30000 Stück Ziegel an Ziegelei-Genossenschaft. D. „Margarete", Kpt. Janzen, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen. Johann Krüger von Neumünsterberg mit 4 To. Weizen, 1½ To. Bohnen und 2½ To. Hafer an Zimmermann. Peter Mierau von Tiegenhagen mit 20 To. Weizen an H. Stobbe. Sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen. D. „Friede", Kpt. Groß, an Meyhöfer, Königsberg und D. „Julius Born", Kpt. Schillkowski, an v. Riesen, Elbing von Danzig mit div. Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 29. April. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	28./4.	29./4.		28./4.	29./4.
Can. Pacific-Actien	128½	128	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	74⅜	74½	per April	4.80	4.80
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	4.90	4.95
Petroleum refined	—	—	per August	5.10	5.15
do. standart white	—	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	—	per Mai	80⅞	80⅞
			per Juli	80⅝	80⅞
Zucker Muscovad.	—	2 15/16	per September	79¾	80

Chicago, 29. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	28./4.	29./4.		28./4.	29./4.
Weizen			Schmalz		
per Mai	73⅞	75½	per Mai	10.00	10.05
per Juli	76⅛	75⅝	per Juli	10.10	10.12½
per September	74⅜	74¾	Pork per Mai	16.80	16.77½

Chicago, 28. April. Die Gestaltung des Weizenmarktes war dieselbe wie in New York. Schluß schwach, 1 bis 1½ niedriger. — Am Maismarkt machten sich dieselben Ursachen für die Preisgestaltung geltend, wie in New York. Schluß willig, ¼ bis ⅞ niedriger.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. April. Wasserstand: 1 76 Meter über Null. Wind: Nordwesten Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Wassermann	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Joh. Rydlewski	do.	do.	do.	do.
Jos. Rydlewski	do.	do.	do.	do.
Pflugradt	do.	do.	do.	do.
Goralski	do.	Steine	Nieszawa	do.
J. Kendzierski	do.	do.	do.	do.
M. Kendzierski	do.	do.	do.	do.
Murawski	D. Montwy	Rohzucker	Thorn	Danzig
Schröder	D. Graudenz	do.	do.	do.
Pflugradt	Kahn	do.	do.	do.
Bauer	do.	Bauholz	do.	Berlin

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 30. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Temp. Celsius
Stornoway	759,1	NW	schwach	bedeckt	7,2
Blacksod	767,2	NW	mäßig	wolkig	10,0
Shields	760,9	WNW	schwach	wolkig	7,8
Scilly	767,9	NW	mäßig	wolkig	9,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	766,4	N	leicht	heiter	7,0
Vlissingen	764,4	WSW	schwach	halbbedeckt	7.6
Helder	762,5	SW	leicht	bedeckt	6,9
Christiansund	752,5	W	leicht	wolkig	5,8
Skudesnaes	754.8	NW	mäßig	wolkig	6,2
Skagen	755,5	W	mäßig	bedeckt	6,4
Kopenhagen	752,4	W	schwach	Dunst	5,6
Karlstad	755,2	SO	leicht	Nebel	4,0
Stockholm	757.7	still	—	bedeckt	—0,4
Wisby	757,4	still	—	bedeckt	3,0
Haparanda	758,9	N	leicht	wolkenlos	—3,2
Borkum	760,8	SW	schwach	Regen	8,8
Keitum	759,7	SW	schwach	Regen	7,0
Hamburg	761,2	WSW	schwach	heiter	6.0
Swinemünde	760,1	WSW	s. leicht	wolkenlos	6.7
Rügenwaldermünde	759,3	NW	leicht	heiter	4,8
Neufahrwasser	759,1	WSW	leicht	wolkig	5.6
Memel	757,7	SSW	leicht	bedeckt	3,4
Münster Westf.	763,1	WNW	leicht	halbbedeckt	4,8
Hannover	762.8	still	—	bedeckt	2,8
Berlin	761,3	NW	leicht	heiter	6,9
Chemnitz	762,2	W	s. leicht	heiter	4,4
Breslau	760,3	W	leicht	halbbedeckt	3,9
Metz	764,4	NO	leicht	halbbedeckt	2,4
Frankfurt (Main)	762,8	N	leicht	wolkig	7,6
Karlsruhe	763,1	NO	leicht	halbbedeckt	4,0
München	761,5	W	schwach	wolkig	4,2
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	742,0	ONO	mäßig	halbbedeckt	6,0
Riga	757,7	—	—	bedeckt	1,4

Ein hoher Luftdruck erstreckt sich vom atlantischen Ozean bis zur Mitte Kontinentaleuropas, mit einem Maximum über 770 mm südwestlich von Irland, Depressionen unter 755 mm befinden sich über Norwegen und Südosteuropa. In Deutschland ist das Wetter kalt, im Nordwesten regnerisch, im Binnenland meist heiter.

Etwas wärmeres Wetter und Ausbreitung der Regenfälle ist wahrscheinlich.

Damenkleider, dunkel, paff. für mittlere Größe, 2 Sommer-Paletots, 2 Regenmäntel billig zu verkaufen Frauengasse 24, 1, nur Abends 8 Uhr.

Fast neues Fahrrad zu verk. Rittergasse 21, part. links.

Fast neue Wassertonne zu verk. Schidlitz, Carthäuserstr. 38, 1n.h.

Sehr gut erhaltene **Herren-kleider** sind zu verkaufen **Vorstädt. Graben 44, 3 Tr.**

Hell. Sommerpalet. f. schl. Fig. bill. zu verkf. Kohlenmarkt 20,3.

Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein

(Gegründ. 1875.) **Stuttgart.** (Auf Gegenseitigkeit.)
Gesammtreserven über 26 Millionen Mark.

Der Stuttgarter Verein empfiehlt Personen beiderlei Geschlechts, sowie ganzen Verbänden, den Beitritt zu seiner mehr als 43 000 Mitglieder zählenden (6382

Sterbekasse

Versicherung in Höhe von 100—1000 Mk. **ohne ärztliche Untersuchung. Konkurrenzlose Bestimmung: bei Tod durch Unfall wird die doppelte Versicherungssumme ausbezahlt.** Ebenso gewährt der Verein

Lebens-Versicherung

in Höhe von 300—100 000 Mk. zu mäßigen Prämien unter günstigen Bedingungen. Zum Abschluß von Versicherungen werden allerorts

Mitarbeiter aus allen Ständen.

angenommen und bei berufsmäßiger Thätigkeit dauernd gegen feste Bezüge angestellt.
Prospekte u. Versicherungsbedingungen kosten- u. portofrei.

Berlitz school of language

Vorstädt. Graben 54, 1.
— Donnerstag, um 8 Uhr Abends —
findet eine (6375
französische Vorlesung
statt. **Eintritt frei. Die Direktion.**

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Marienstraße 25, belegene, im Grundbuche von Langfuhr, Blatt 724, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Albert Poll** in Langfuhr eingetragene Grundstück

am 27. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Acker und Garten, ist 7 Ar 42 Quadratmeter groß und hat einen Reinertrag von $1^{11}/_{100}$ Thaler (Nr. 953 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle $\frac{1888}{115}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Langfuhr.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (6275

Danzig, den 24. April 1902.

Königliches Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Oliva, Danziger Chaussee Nr. 9 belegene, im Grundbuche von Oliva, Blatt 265, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Gustav Pape** eingetragene Gebäude-Grundstück

am 25. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Seitenhaus und Werkstattgebäude, hat einen Flächeninhalt von 10 Ar 50 qm und einen Nutzungswerth von insgesammt 3400 Mk. (Artikel 300 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 18 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle $\frac{242}{8\ pp.}$ des Kartenblatts 6 der Gemarkung Oliva.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (6281

Danzig, den 24. April 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Straußgasse 12 belegene, im Grundbuche von Danzig, Niederstadt, Blatt 194, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Emil Rothmann** in Danzig eingetragene Grundstück

am 26. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt — Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus und Hofraum ist 5 ar 52 qm groß und hat einen Nutzungswerth von 4800 Mk. (Artikel 4276 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 6067 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle Nr. $\frac{108}{13}$ des Kartenblatts 18 der Gemarkung Danzig.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 24. April 1902. (6282

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Verlegung von 485 lfd. m 80 m/m und 80 lfd. m 100 m/m gußeiserne Muffendruckrohre in der Scheffler- und Nordstraße vergeben wir im Wege der öffentlichen Verdingung.

Bedingungen nebst Lageplan liegen im Rathhause Zimmer 17 aus und können Abschriften nebst Kopie von dort gegen bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden.

Versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift und unter ausdrücklicher Anerkennung der Bedingungen sind bis

Sonnabend, den 10. Mai cr., Vormittags 12 Uhr,

dem Magistrat einzureichen. Eröffnung erfolgt zu obigem Zeitpunkt. (6358

Zoppot, 28. April 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Böschungsarbeiten pp. einschl. Brücken und Durchlässe zur Herstellung des Bahnkörpers der Neubaustrecke Bublitz-Pollnow — Loos II und III — sollen öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können in unserem Rechnungsbureau eingesehen, auch gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 3 Mk. für jedes Loos von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 16. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr, portofrei an die unterzeichnete Behörde einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (6386

Königliche Eisenbahn-Direktion Danzig.

Verdingung und Lieferung einer Lokomotivdrehscheibe von 16,076 m Nutzlänge für Bahnhof Pr. Stargard am 27. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserem Geschäftsgebäude. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Angebotbogen, Hauptabmessungen, Gewichtszusammenstellung, Bedingungen und die Zeichnungen 33, 33a bis 41 sowie die Zeichnung der Gleisanordnung sind gegen Einsendung von 5 *M.* bei unserem technischen Bureau anzufordern. Für die Lieferungsbedingungen ohne die Zeichnungen 33, 33a bis 41 ist 1,50 Mk. zu zahlen. (6385

Danzig, den 23. April 1902. Königl. Eisenbahndirektion.

Regulirung der Weichsel von Gemlitz bis Pieckel.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau des Eiswachtgebäudes bei Barendt ausschließlich der Anstreicherarbeiten, sollen in einem Loose verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnungen liegen im Zimmer 4 des Baubureaus für die Hochwasserregulirung in Dirschau zur Einsicht aus und können gegen Einsendung von 4 Mk. (Briefmarken ausgeschlossen) von dort bezogen werden.

Angebote, zu welchen die Vordrucke verwendet werden müssen, sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Eiswachtgebäude bei Barendt" bis zu der **am Donnerstag, den 15. Mai, Vormittags 11 Uhr** stattfindenden Eröffnung **an** die unterzeichnete Bauleitung einzureichen.

Zuschlagfrist 14 Tage.

Dirschau, den 29. April 1902. (6360

Königliche Bauleitung für die Hochwasserregulirung.

Holzverkauf Oberförsterei Oliva.

Termin für den Lokalbedarf am **Freitag, den 2. Mai cr., von Nachm. 2 Uhr ab** im **Hotel Karlsberg,** hierselbst. Es wird ausgeboten aus allen Schutzbezirken Eichen: 170 rm Schichtnutzholz (Pfahlholz 2 und 2,5 m lg.) Brennholz-Kloben und Knüppel: 1000 rm; Buchen: 2400 rm; Aspen: 650 rm, sowie ca. 30 rm Nutzkloben 1. und 2. Kl., Kiefern: 1400 rm, Reisig und Stockholz für die ärmere Bevölkerung, soweit Vorrath vorhanden. (6359

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 9 Uhr entschlief nach kurzem schwerem Leiden unser innig geliebter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

der Kaufmann

Louis Berneaud

im Alter von 57 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Zoppot, den 29. April 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 2. Mai, um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Danzigerstraße 22 aus statt.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unseren lieben Sohn und Bruder

Johannes

nach langem Leiden im 21. Lebensjahre zu sich zu nehmen, welches hiermit um stilles Beileid bittend anzeigen

Danzig, den 29. April 1902.

R. Hoffmann, Baugewerksmeister, nebst Frau und Kindern.

Gestern Nachts $12^1/_2$ Uhr entschlief sanft nach langem schmerzvollem Leiden unser lieber einziger guter Sohn, Bruder und Großsohn

Eugen Pingel

im Alter von 13 Jahren, 6 Monaten.

Langfuhr-Neuschottland, den 30. April 1902.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, auf dem St. Nikolai-Kirchhofe Halbe Allee statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht entschlief sanft nach langem Leiden unsere innigst geliebte, gute Schwester, Tante, Nichte, Schwägerin und Cousine

Fräulein Lina Schelm.

Um stille Theilnahme bitten

Danzig, den 30. April 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes sage ich allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Prediger Brausewetter für die trostreichen Worte, meinen innigsten Dank.

Frau Hansemann geb. Zieske.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen beehren sich anzuzeigen

Danzig, 30. April 1902.

Plehn, Oberleutnant im Danziger Infant.-Regiment Nr. 128 und Frau **Marie** geb. **Bredau.**

Durch die glückliche Geburt eines gesunden munteren Mädchens wurden hocherfreut (6362

Bürnenville b. Malmedy, den 26. April 1902.

Königl. Grenzbeamter **C. Harbach** und Frau **Louise,** geb. **Heinrich.**

Statt besonderer Meldung

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an

Dirschau, 28. April 1902

Gustav Braun und Frau **Selma,** geb. **Müller.**

Auctionen

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 1. Mai d. Js., Vorm. 10 Uhr, werde ich in mein. Auktionslokale Tischlergasse 49 (6378

1 Pianino,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 30. April 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion Paradiesgasse 4.

Am **Freitag, den 2. Mai,** Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände, als:

ein. kleinen Aufsetztisch, ein Fahrrad und einen Spiegel nebst Konsole

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (6391

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 2. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, Tischlergasse 49:

1 Posten Sommer- und Winterstoffe, Futterstoffe, Handschuhe, Wäsche, Schaufenster-Gestelle 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. **Der Verkauf findet bestimmt statt.**

Danzig, den 30. April 1902.

6379) **Urbanski,** Gerichtsvollzieher.

Grosse Auktion mit herrsch. Mobiliar Milchkannengasse 14. (9543b

Donnerstag, den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr, versteigere im Auftrage der Frau **Kainz** folgendes eleg. Mobiliar: **1 nussb. hochelegantes Buffet** mit reicher Bildhauerarbeit, innen Eiche, **1 eleg. Taschengarnitur, Salontisch,** gr. Plüschteppich, 6 Rohrlehnstühle, Trumeauxspiegel nebst Stufe, **eleg. Kleiderschrank nebst Vertikow,** Füllungen fein geschnitzt, Bauerntische, 2 eleg. Säulen, **1 Plüsch-Portiere,** Speiseausziehtisch, eleg. **Bronze-Kronleuchter,** dazu 2 hochfeine Hänge-Kandelaber, 1 grosses Bild in Goldrahmen, Jagdstück, verschiedene andere feine Bilder, Etagere, Bücher, 1 Kleiderschrank und Vertikow, glatt nussb., 2 Parade-Bettgestelle mit Matratzen, Waschtisch mit Marmor und Geschirr, Sophatisch, Betten, Küchenglasschrank, 1 Salonuhr, 1 einfacher Regulator, **1 eleg. Metall-Bettgestell mit Spiral-Matratze,** einfache Stühle, Glas- und Porzellansachen, sehr viel Nippessachen, 2 einfache Bettgestelle mit Federboden, Entreeschrank, **1 Plüschsopha, Ripssopha,** sowie verschiedenes, wozu höflichst einladet

Sommerfeld, Auktionskommissarius u. Taxator.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion Heumarkt 4.

Freitag, 2. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußbaum Diplomatenschreibtisch, 2 Paradebettgestelle, 2 moderne Plüschgarnituren (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Schlafsopha mit Bettkasten, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Matratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, 1 nußb. Vertikow m. Etagerenaufsatz, 2-pers. Waschtisch m. Marmorpl., Sophatisch, Kammerdiener, 1 nußb. Bücherschr., 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 1 dreiflüg. Bettschirm, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Ruhebett 1 Hängelampe, 1 achteckigen Salontisch, div. anderes.

96055) **Glazeski,** Auktions-Kommissarius und Taxator.

Pfandleih-Auktion

Breitgasse No. 85.

Mittwoch, den 7. Mai, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt **E. Lewandowski** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

No. 30 803 bis 36 492, No. 23 691, 24 301 25 339, 26 735, 28 240, 29 353, 30 781,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c., gold. Herren- und Damenuhren, Silbersachen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

A. Karpenkiel,

6081) vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator, Paradiesgasse 13.

Kaufgesuche

Gebr. recht bequem. Lehnstuhl wird für eine kranke Frau zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. H 295 erb. (9501b

Alte Spiegelscheiben in größ. Format, 1,50 mal 2,30 und auch größer werden gekauft. Off. unt. H 372 an die Exp. (9569b

Kaufe wöchentlich 20—30 Pfd. gute **Butter.**

Max Harder, Fleischergasse 16.

4 Schaufenster, Scheibengröße 1,40—1,45 mal 2,30 incl. Spiegelglas werden zu kaufen gesucht. Off. u. H 371 an die Exp. (9568

Gebraucht. eich. Bücherschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter H 313 an die Exped. d. J. Zoppot Seestr. 27.

Alte Ziegelsteine werd. gekauft Langfuhr, Piwkostraße 8.

Eisspind, Wringmasch., Küchent. kauft. Off. unt. H 413 an die Exp.

Bl. u. grüne Rabattmark. o. angef. Bücher kauft Fischmarkt 39, 1.

Glucken kauft Tischlergasse 22, pt.

80-100 Liter Milch werden ges. Offerten unt. H 406 an die Exp.

Eine gebr. Sitzbadewanne zu kaufen ges. Off. u. H 385 an d. Exp.

Eine Cassa-Einrichtung mit Glasscheiben wird ges. Off. m. Prsaug. u. H 382 a. d. E. (9567b

Verpachtungen

Für meine **Kantine** an einer Eisenbahnneubaustrecke suche ich von sofort einen kautionsfäh. Pächter oder Käufer. Gasthofbesitzer **Adolf Neubecker,** Strasburg Westpr. (6312

Kolonialwaaren-Geschäft. Großen Unternehmens halber muß ich mein gutgehendes Geschäft am Markt, Anzahlung nach Uebereinkunft od. Sicherheit verpachten. Off. u. H 421 a. d. Exp.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Bäckerei!

Eine renom. gangb. Bäckerei ist v. gl. bei 10-12000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. unt. H 155. (9372b

Zoppot.

Großer Zimmer- u. Bauplatz mit massiv. Wohnhaus, Pferdest. u. Schuppen, mit 3000 Mk. Anzahl. v. sofort zu verk. Platz eignet sich auch z. Anlage einer Tischlerei. Off. u. 6283 a. d. Exp. d. Bl. (6283

Zoppot in der Nähe des Marktes, schöne Lage, eine

Bauparzelle

ca. 1000 qm groß, mit kleinem Gebäude billig zu verkf. Off. unter H 310 an die Exp. (9493b

Neues massives Eckgrundstück in Schidlitz

mit 2 Läden, massiv. Werkstatt, Schlachthaus, Stall f. 6 Pferde, Auffahrt, groß. Bauplatz, feststehende Hypotheken, ist bei 4—7000 Mk. Anzahlung sof. zu verk. Agenten verbet. Näheres Vorstädtisch. Graben 19. (9057b

M. kl. Villa i. Zoppot, nahe dem Kurhaus, 7 Z., Verand., Gart. ist f. den Preis v. 14000 Mk. zu vrk. Näh. Danz., Rähm 18, 1 Tr. (9451b

Mein Grundstück Kass. Markt 12, Hof, kl. Werkstatt, mit Feuerungsanl., Geschäftskell., altersh. preisw. mit 3—4000 Mk. Anz. zu verkauf. Näheres daselbst part.

Gut. Grundst., Geschäftsh. Rchtst. b. zu vk. Off. u. H 366 an die Exp.

Gutes Grundstück, $7^1/_2$% verzl., Preis 95000 Mk., Anz. 15000 Mk. zu verk. Off. u. H 388 an die Exped.

Nachweisl. gute Gastwirthsch. gr. Garten, bei 5—6000 Mk. Anz. zu verk. Off. u. H 387 an die Exp.

Zwei herrschaftl. Villen-Grundstücke,

am Jäschkenthalerwalde gel., gut verzinsl., f. w. Fortzugs unter günst. Bed. zu verk. od. mit einem kl. Grundstück in Danzig zu vertauschen. Näh. Töpfergasse 16, 1.

Grundstück, 7 Wohnungen und Bauplatz, wegen Altersschwäche billig zu verkauf. **Nierzwitzki,** Ohra, Schönfelderweg 4. (9581b

Materialwaaren-Geschäft

in Wolgast, Pommern, am Markt, Eckhaus, Bahn- und Wasserverbindung, alt, modern eingerichtet, 2 große Läden, flottgehend, ca. 60 000 Mk. Umsatz, umfangreicher Spirituosenhandel, Gebäude in bestem Zustande ist wegen Kränklichkeit des Besitzers bei etwa $^1/_6$ Anzahlung günstig zu verkaufen. Näh. d. **Fr. Graff, Wolgast.** (6361

Eine alte gutgehende Bäckerei im Vorort Danzigs krankheitshalber von gleich oder später zu verkaufen. Off. unt. H 428 an die Exp. d. Bl.

Grundstück in groß. Kirchdorfe, Bahn- u. Dampferverbindung, dicht an der Chaussee geleg., mit voll. Inventar und Viehbestand von gleich zu verkauf. Gebäude neu, Land 5 gr. Morg. eign. sich der vorzüglichen Lage wegen zu jed. Geschäft. Offert. unt. H 426.

Ankauf.

Ein Grundstück,

gut verzinslich, Mittelpunkt der Stadt gelegen, mit großen Arbeitsräumen, wird per bald oder später zu kaufen gesucht. Off. unt. H 429 an die Exp. d. Bl.

Gut verzinsliches Grundstück wird in Zoppot zu kaufen gesucht. Offerten mit genauester Angabe der Lage, Größe, Hypothek und Miethen unter G. S. 26 postlagernd Zoppot.

Grundst. i. Lngf., Oliva, Glettkau b. Zoppot m. gr. Gart. m. od. ohne Land zu kauf. ges. Off. u. H 425.

Verkäufe

Vollständ. Meierei-Einrichtung veränderungshalber zu verk. Lieferanten und Lieferungen kann mit folgen. Offerten unt. H 123 an die Exped. (9337b

Gutgeh. Pensionat z. Okt. oder früh. zu verk. Offert. unt. H 427.

Eine nette Einrichtung zum Friseurgeschäft für 200 Mark zu verkaufen. Off. unt. H 430 an die Exp.

Wegen Todesfalls ist ein **Schuhgeschäft,** verbunden mit fester Maaßkundschaft sowie Reparatur-Werkstatt, Mitte der Stadt, sofort zu verkaufen. Näheres **Fischmarkt 10,** im Uhrengeschäft.

Eins der größten **Materialgeschäfte** mit gr. Ausspannung mitten in der Stadt Marienburg zu verkaufen. Näheres **H. Siebert,** Elbing, Junkerstr. 44. (6374

Eine fette Kuh zu verk. Schidlitz, Rothahnchengang 4.

16 junge, gut legende Hühner u. Hahn, wegen Umzugs sofort zu verk. **Meissner,** Bröfen.

Zugfestes braunes **Pferd,** guter Gänger, preiswerth zu verkaufen Ohra, Niederfeld 78.

2 gute Arbeitspferde zu verkaufen (6373 Junkergasse 2, im Laden.

Brut-Eier von mehrfach prämiirten: (9574b **Gelb. Italiener, Silbh. Italiener, Lakenfelder Ostfr. Silber-Möven** verkäufl. Zoppot, Luisenstr. 2.

Collie, Prachtexemplar mit Stammb. ist zu verkaufen. Näh. Filiale der Danziger Neueste Nachr., Neufahrwasser. (6369

Kanar.-Wbch. b. z. v. Kneipab 28, H.

2 starke Arbeitspferde preiswerth zu verkaufen, ebenso **diverse Arbeitswagen, Geschirre etc.**

Edmund Reimann, Schellmühl. (6370

Herrsch. rothe Betten 34 Mk., 2prs. rothe Betten 38 Mk., g. Gesindeb. 17 Mk., Federn u. Daunenw. Aufg sehr b. zu vk. Brodbänkeng. 38, 2. (9606b

Sofort zu verk. eleg. Plüschgarn. 110, Vertikow, Kleiderschr., gut. Ripssopha 25, 2 Paradebettgest. mit Matr. Stck 42, 6 mod. Stühle, gesch. Buffet, gut. mod. Plüschsph. 43 Mk., eleg. Sophat., Trumeaux mit Stufe, Pfeilerspiegel, Patentschlafsopha in Plüsch, alles ganz neu, **Frauengasse 9, 1.**

3 Bettst. m. Federmatr., Sopha, Kleidrsp. z. vk. Heil. Geistg. 24, 3.

Alt. Sopha, Bettgest. u. Matr. zu verk. Langf., Hauptstraße 71, 2.

Bettgest., Sprgf., Spieg., Läufer zu verk. Schüsseldamm 37, 3 Tr.

Ein Tisch b. zu verk. Lastadie 6.

Ausziehbettgestell, Waschfaß zu verk. Baumgartschegasse 31, prt.

Nußb. Wäschesp., Stühle, bequem Schreibst., Sophat., Kinderwag., Sportwag. verk. Breitgasse 111, 2.

Rthbr. Plüschd. z. v. Dreherg. 18, 2

In der Tischlerei Rittergasse 17. sind gut gearbeit. birk.

Möbel

zu ganz. Aussteuern 15 Proz. bill. wie b. Händl. zu verkauf. (9572b

Gut erhalt. Kinderbettgestell, ein Fahrrad u. ein Kinderdreirad billig zu verk. Olivaerthor 6.

Ein Bettgestell u. ein Kasten billig zu verkaufen Böttchergasse 8, 3 Treppen.

Eckglasspind zu verkaufen Schichaugasse 21, Hof, 1 Tr.

Guterh. rothes Plüschsopha, 1 Sophatisch u. 1 Rahmenbettgest. bill. zu vrk. Heil. Geistgasse 9, 1.

2 Paradebettgestelle, 1 Kldrschr., 2 Vertik. in nußb., **eleg. Plüsch-Garnitur in oliv, Trumeau-,** Pfeiler- u. and. Spiegel, Sophatisch, Rohrlehnst., Regulat., 2 birk. Bettgestelle, Bilder u. v. a. billig zu verkaufen Hundegasse 52, 1.

Schönes bequemes Schlafsopha billig zu verkauf. Fischmarkt 49.

Brodbänkengasse 19, 1 Tr., Sommerkleider f. kl. schl. Fig., elegant. Strohhut bill. zu verkf.

M. a. D.-Kleid. z. vk. Poggnpf. 26, 1.

Sehr gut erh. Damenkleid. u. ein Jaq. b. z. vrk. Schmiedegasse 9, 1.

2 Fuder Heu zum Abholen verkauft **Müller, Quadendorf.**

Gut erhaltenes Fahrrad f. 50 Mk. zu verk. **Appel,** Güterbahnhof.

Zweirädriger Handwagen zu verk. Langgarterwall Nr. 8.

Gute Lampen u. vrsch. Wirthsch.-Sachen, alt. Messing, Kupfer zu verk. Altstädt. Graben 31, 1 Tr.

Bett. spottbill. Vorst. Graben 30, 1. 9459b

Betten, Bettgest., Matratze, 4 gr. Blumenk., versch. Gegenstände umzggh. z. v. Werftg. 1, 1, Holzr.

Ausziehbettgestell bill. zu verk. Karpfenseigen Nr. 6, Keller.

Ein Kleiderschrank und eine wegen Aufgabe der Schneiderei noch im besten Zustande befindliche Herren-Nähmaschine stehen zum Verkauf Fleischergasse 73, Eingang Katergasse, 1 Treppe.

18 n. H.-S.-Ueberz. 1 Kinderwag., 1 Plüschsopha, 1 Kleiderschr. billig zu verk. Altstädt. Graben 38, pt.

Pianino, wie neu, vorzügl. Ton, 500 *M.* gekostet, wegen **Abreise nach Russland** für 390 *M.* zu verkaufen. Off. unt. H 422 an die Exp. d. Bl.

Kreuzsait. **Tafel-Klavier,** Klavier-Sessel, Himmelbettgestell, neue Hobelbank zu verk. Schüsseldamm 34, part., rechts.

Pianino, nußb., hochelegant, billig zu verk. Lastadie 22, part.

Gut erh. **Flügel** für 45 Mark zu verk. Brodbänkeng. 36, 1 (6255

Pianino, nußb., hocheleg., groß. Ton, Werth 750 *M.*, für 500 *M.* z. verk. Brodb.-Gasse 38, 2 (9420b

Sofort zu verk.: Paradebettgest. Mk. 35, gutes Ripssopha Mk. 30, Schlafsopha in Plüsch 45, Waschtisch Mk. 30, alles ganz neu, Jopengasse 20, Laden. (9426b

Plüschgarnitur, Schlafsopha in Plüsch, mod. Plüschs., Ripssopha, Bettgest. mit Matr., neu, bill. zu verk. Vorstädt. Graben 17. (9530b

Guter Sommer-Kragen mit Perlenbesatz bill. zu verk. Große Bäckergasse 15, 1. **Möller.**

1 schw. Damenjaq., 1 h. Sommrkl. sind bill. zu vkf. Straußgasse 10, 3.

Sommerüberz., dunkel, für gr. schl. Pers., Tagnetergasse 10, pt.

Ein **Sommerüberzieher** zu verkaufen Langgarterwall 10, 2 Treppen, bei **Sennstock.**

D. Kaisermant. z. v. Kökscheg. 2, p.

Getragene Herren- und Damenkleider zu verk. Jopengasse 62, 3, in der Zeit von 12—1 Uhr.

2 schw. Gehröcke, 1 Frack preisw. zu verkaufen Junkergasse 8, 3.

Alte Kleider u. Sachen zu verk. Petershagen a. d. Promen. 29, pt.

1 hll. Anzug f. mittl. Mann, Ueberzieher bill. Brodbänkengasse 48, 1.

Kleid. f. Bursch. z. v. 1. Damm 10, 2.

Einsegnungsrock u. Weste zu verk. Röpergasse 7, 2, Vorm.

Schw. Sommerüberzieher für großen kräftigen Herrn zu vrk. Paradiesgasse 6a, 2 Tr. links.

Fahrrad, fast neu, für 65 Mk. zum Verkauf, sowie ein Radfahrer-Anzug billig zu verkaufen **Frauengasse 29, 1 Treppe.**

Fortzugshalber billig zu verk. 1 Nähmaschine, 2 Tische, 1 birk. Bettgestell mit Matratze, Gardinen 2c. Johannisgasse 38.

Repositorium billig zu verkaufen Markthalle, Fleischerstand 63.

Ein Jagdgewehr Kal. 16 Zentralfeuer mit Kugeleinsatz Kal. 8 mm billig zu verkauf. Große Gasse 1b, 1. Etg., lks.

Mahg. Repositorium ist billig zu verk. Ketterhagergasse 7

Selbstgearbeitete schwarze Ledermarkttaschen zu haben Goldschmiedegasse 9. (9604b

Gut erhalt. Seegras-Matratze zu verk. St. Barbarag. 1a, 1 Tr., l.

Sthl., Vogelgeb., Blitzl., Zinkw., Spiegel, Blumenbr., Sophat., Ruheb. zu verk. Johannisg. 55.

600 Fuß l. 1zoll., tr., astreine Bretter, b. 60 cm breit, sow. 1500 gute alte Dachpfannen u. 600 F. Dachlatten sind billig zu verk. Ohra, Hauptstraße 7. (9602b

Zum Abbruch!

1 sehr gut erh. Schuppen, passend für Besitzer z. Wiederaufstellen, 20 m lang, 7 m breit, 8 m hoch, ist billig zu verkaufen Ohra, Hauptstraße Nr. 7. (9603b

Johannisgasse 21 unten ist eine Nähmaschine zu verkaufen.

Kinderwagen mit Betten, Kinderbadewanne, Wickeltisch, Fischkessel, Anthracitofen zu verkaufen Petershagen a. d. Promen. 29, pt.

2 Weidenst., 60 cm Durchmesser, pass. f. Korbm., bill. zu verkaufen Ohra-Niederfeld 99.

„Die Woche", Jahrgang 1901, neu, zu verkaufen. Off. unter H 412 an die Exped. erbeten.

Gut erhaltenes Fahrrad „Cleveland" zu verkaufen **E. Zemke,** Neufahrwasser, Schulstraße Nr. 10.

Polsterbettgest. z. v. Breitg. 97, 3.

Bureau-Möbel,

helle Politur, in tadellosem Zustande, preiswerth zu verkauf. Offerten u. H 384 an die Exped.

Kinderwag. b. zu vk. Holzg. 4, Lad.

Guter **Buchsbaum** zu verkf. Schießstange Nr. 5b, 1 Tr.

3 Heiligenbeiler Pflüge mit Vorschäler und 2 Dreischaare, sehr gut erh., preisw. zu verk. **H. Fanslau,** Schmiedem. Adl. Liebenau b. Pelplin. (6376

Fast neues, blau. Alpaccakleid u. schwarz. Tuchjäckchen zu verkaufen Vorst. Graben 44, 3 Tr.

Heller Herren-Sommeranzug, gestreift, 2 Sommerüberzieher, Herrenhüte, mahagoni Schreibsekretär billig zu verkaufen Neugarten 1, rechts 3 Tr., Thüre 6.

Gas-Lyra u. Rohre zu verk Jopengasse 25, Hange-Etage.

Wohnungsgesuche

Wohnung v. 4-5 Zimm., m. Gart., vom 1. Oktbr. zu mieth. ges. Off. m. Prs. u. H 340 an die Exp. (9555b

Gesucht von einer Dame eine kleine Wohnung von 1 Zimmer, Cabinet, Küche, Boden möglichst zum 1. Juli. Offerten mit Preisang. unt. H 381 an d. Exp.

Pensionsgesuch

Alter alleinstehender Herr mit eigenen Möbeln sucht zum Juni

Pension

bei ein. gebildeten Dame **Langfuhr oder Umgegend.** Offert. bis zum 4. Mai unter H 373 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zimmergesuche

Herr sucht leeres Zimmer. Off. mit Pr. unter H 398 an die Exp.

Grosses oder 2 kleine unmöblirte Zimmer werd. gleich zu miethen gesucht. Off. u. H 383 an die Exped. d. Bl.

Aeltere, alleinstehende Dame sucht für sofort ein **leeres Zimmer** in Langfuhr. Offert. unter H 424 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Passende Gelegenheit zum **Friseur-Geschäft** gesucht. Offerten mit Preis unter H 423 an die Exped.

Wohnungen.

Innere Stadt

Mansarden-Wohnung z. 1. Mai. 14 Mk. Fleischergasse 56/59, p., lk. (9466b

Tagneterg. 10, 3, Wohnung, 2 Z., Zubehör, zu verm. N. 2. Et. (9434b

Johannisg. 38, kl. Wohn. 18 *M.* z. v. (9450b

Wohnung, 7 Zimmer, per Oktober billig zu vermieth. Fleischergasse **34, 1 Treppe.** Besicht. von 10—1 Uhr. (6254

Wohnung, 7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Juli oder Oktober für 1500 Mk. zu verm. **Brodbänkengasse 14, 2 Tr.** (6255

Langgarten 29, grß., mittl. u. kl. Whn. v. 5, 2 u. 1 Stb. m. Bad, Grt., Laub. sogl. Näh. das. 1 Tr. (8916b

Ochsengasse 9, part. u. 7b, sind kl. Wohn. mit Bod. zu verm. (5899

Holzraum 6, im neuen Hause, 3 Zimmer und Zubehör sogl. zu verm. (8309b

Wohnung z. v. 5-17 M. Hühnerg. 5. (9406b

Poggenpfuhl 24/25, Gartenh., f. Wohn. v. 3, 4 u. 6 Zim., Bad, Balk., Garteneintr. v. gl. od. sp. z. v. (6188

Kl. Wohnung v. sofort zu verm. Fleischergasse 39, part. (9316b

Petershagen h. d. Kirche 24/25, frdl. Wohn., 2 Zim., Küche u. all. Zub., 1. April f. 360 *M.* zu verm. Bes. 11-1 u. 4-6 U. **Arnold.** (1929b

Versetzungshalber sind Hofwohnungen zu vermieth. Vorst. Graben 28, 1. Hof, 3. Tr. (9477b

Wohnungen von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Sofort Wohnungen für 15-25 u. 40 Mk. mon. zu vm. Zu erfr. 11-3, Brodbänkg. 44, 3. (9546b

Lastadie 23, St., Cb., Zub. v. gl. z. v. (9551b

Stube, Kab., Küche u. Zb., neu dek. sogl. o. sp. f. 18 *M.* N. Brandg. 12, p. l. (9428b

Hofwohnung (6245 zu vermiethen Langgarten 59/60.

Eine kleine, sehr freundliche Wohnung mit separat. Eingang an älterhafte Leute zu verm. Langgarten 59. (6244

Leer. Zimm. z. v. N. Breitg. 106, 1. 9461b

Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, von sofort zu vermiethen **Bischofsgasse No. 30.** (9442b

Wohnung von Stub., Kab. und Zubehör sofort zu vermiethen Petersh. a. d. Rad. 21/22. (9479b

Eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, **Weidengasse 39** sofort zu vermiethen. (9517b

2 Zimm. u. Zub. sof. zu vm. Große Bäckerg. 12/13. N. 1 Tr. **Gutsmann.** (9547b

1 Stube, Kabinet, Entree, Küche zu verm. Zu erfragen Hundegasse 21, Geschäft. (6287

Freundl. Wohnung, Stube, Kab., Küche, Kell. an ruh. Leute zum 1. Juni zu verm. Näher. Dienergasse 7, 2, bei **Schulz** zu erfrag.

Nonnenhof 12, Th. 6, Wohnung, 11,50 *M.*, zu vermiethen.

Wohnn., 13-16 *M.* v. 1. od. 15. Mai zu verm. Gr. Bäckergasse 7.

2 kl. Wohnungen vom 1. Mai zu verm. Gr. Bäckergasse 10, 1.

Weidengasse 42, Stube, Kab., helle Küche gleich zu vermieth.

Kl. Wohnung für 8 Mk. zu vm. Pfefferstadt Nr. 62, Hinterhaus.

Wohn. f. 8 Mk. Wurstmacherg. 76.

Herrsch. Wohn., 4 od. 6 Zimm., Bad u. reichlich. Zubehör, per Oktober zu verm, Näheres Milchkannengasse 31, in der Hamburger Kaffeelagerei. (9540b

2 Stuben, helle Küche u. Zubehör billig zu vermieth. Altes Roß 1.

Hundegasse 26 im Neubau sind per Oktober zu vermiethen: 1 Wohnung, 1. Etg. v. 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, 2 Wohnungen 3 und 4. Et., 3 Zim., Cab. u. reichl. Zub. Näheres **Holzgasse 6.** (6377

Kl. Wohn. 15,50. Brodbnkg. 48.

Offiziers-Wohnung, eventl. mit Burschengelaß, ist in vornehmem Hause zu vermiethen. Offerten unt. H 434 an die Exped. d. Bl. erb. (560g

3. Etage, 2 Zimmer u. Zubeh. sof. z. v. Breitg. 10, pt. im Komt. (9597b

Olivaerthor 8, 1. Et., ist e. Wohnung, best. aus 4 Zimmern, heller Küche, Boden, Mädchenstube, Keller u. eignem Garten, vom 1. Oktbr. d. Js. zu verm. Das. ist das **Gartenhaus,** besteh. aus 6 Zimmern, allem Zubehör u. eigenem Garten zu vermiethen. (9607b

Kaninchenberg 14, 2, Eingang 3, lks., 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör z. 1. Okt. zu verm.

Nied. Seig. 5 s. 2 kl. Hofwohn. für 11 u. Vorderstube f. 8 Mk. zu vrm.

Eine kl. Wohnung sofort zu vermiethen Näthlergasse 9.

Vorst. Graben 30 kl. Wohn. v. sogl. zu vm. Näh. Altst. Graben 93, part.

Ein Lagerkeller, pass. a. z. Bier-Depot, Brodbänkeng. 10 zu vrm.

Hausthor 4 b ist die **1. Etage,** best. aus 2 Zimm., Entree, Küche u. Zub., z. 1. Mai 02 zu verm. Zu erfrag. 4. Damm 6, 2.

Hofwohnung, Stube, Kamm., Kch. u. Bod., v. gl. zu vm. 3. Damm 9, 2.

Kleine Wohnung für 12 Mk. zum 1. Mai zu verm. Faulgraben 17.

Eine Wohnung zum 1. Mai zu verm. **Faulgraben 17.**

Jungstädtische Gasse 4 ist ein leeres Zimmer zu verm. (9598b

Jungferng. 5, Woh. z. vm. Näh. pt.

Herrsch. Wohnungen, gänzlich renovirt, mit Gaseinrichtung, 5 Zimmer sofort oder später, 4 und 6 Zimmer per Oktober zu vermiethen, reichl. Zubehör, Bad, schöne Lage. Näheres 11—1 und 3—5 Uhr Weidengasse 29, Komt. (9559b

Langgarten 10, 1. Etage, 4 Zimmer, groß. Entree, viel Zubehör, Garten, Laube, Bad von sogleich oder später zu vermiethen. Näh. parterre.

Drehergasse No. 8 sind zwei Wohnungen a 16,50 und 15 M sofort zu vermiethen.

Jungstädtgasse 2 Wohnung, 3 Zimm., Zub., alles hell, zu verm. Näheres 1 Tr. bei Fr. **Mehring.**

Altst. Graben 78 Stube, Kab. u. Zub. f. 19, St. u. Küche f. 11 M z. vm.

Frdl. Wohnung, 2 Stb., Küche und Zubehör sofort zu verm. Petershagen a. der Rad. 21-22.

Meine Wohnung (9573b **Altstädt. Graben 69|70** ist wegzugshalber sofort zu vm. **Dr. Lehmann.**

Eine Wohnung, Stube, Kabinet, Küche zu verm. Pfefferstadt 61.

Vom 1. Juli ist Beutlergasse 11 eine Wohnung zu vermiethen.

Schwarzes Meer 5, 1. Etage, best. aus 5 Zimmern, heizbarer Mädchenstube, Bad, Laube im Gart. u. Zub., sof. zu vm. (9570b

Wegen Versetzung des Herrn Major **Engelbrecht** ist dessen bisherige **Wohnung Mottlauergasse 13, 1,** bestehend aus 7 Zimmern, Zubehör u. Garten, vom 1. Juli cr. ab anderweitig zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Stube u. Küche im Hinterhause zu vermieth. Fleischergasse 81.

Kaninchenberg 2, ist 1 Woh. Stb., Kb., Kch., Kll., Bd., a. ruh. Einw. z. Mai z. vm. Pr. 19 M N. Nr. 2 v. Scheibenrittg. 13.

Hirschgasse 6, sind Wohn. v. 3 Zim. u. viel Nebengel. sof. od. spät. z. vm. Näh. Hirschgasse 5, 1, r. **Stier.**

Eine kl. Hinterwohn., St., Kch. zu vrm. Näh. Breitgasse 64, 1 Tr.

Pfefferst. 48, St., Kch. a. kdl. L. z. v.

Wohnung f. 20 Mk. vom 1. Mai. Zu erfragen 1. Damm Nr. 11.

Eine Wohnung zu vermiethen Karpfenseigen 1.

Rammbau ist eine kleine Wohnung von sofort zu verm. Näheres Töpfergasse 9, 2 Tr.

Parterre-Wohnung, 2 Stuben Küche, Hof, Nebengelaß und g. Lagerkell., pass. z. Weinlag., zum Mai zu verm. Frauengasse 29, 1.

Im herrschaftl. Hause Jopengasse mit geschlossener Hausthüre ist ein parterre gelegenes unmöblirtes Hinterzimmer mit Wasserleitung ohne Küche sofort oder spät. an achtbare Dame zu vermiethen Näh. **Ankerschmiedegasse 9 part.**

Gr. Vordrz. m. Nebg. a. ält. kindrl. Pers. b. z. v. Langebr. 23, Johnsth.

Wohn. 10 Mk. Schüsseld. 43, H., 1 r.

Eine Wohnung für 15 Mk. gl. zu vm. Goldschmiedeg. 13. Näh. 1 Tr.

Tobiasgasse 1 u. 2, 2 Stuben, Küche und Keller zum 1. Juli zu vermieth. Näh. im Laden.

Lastadie 13, 1. Etage, 2 Zimmer, Entree, Küche, B., K. zu vermiethen. Näh. part.

Wohnung und Fabrikräume **Ulmenweg 5** zu vm. Off. an Frl. **Engelbrecht,** Lngf., Hauptst. 112. (9231b

Junkergasse 7, 2 Tr., eine freundl. Wohnung, besteh. aus 2 Zimm., sof. zu verm. Näh. Junkergasse 2, im Laden. (6372

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Bahnhofstrasse 1, Stube, Cabinet, Küche, Keller zu vermiethen. (9467b

Langfuhr, Hauptstraße 34, am Markt, ist die 1. Etage besteh. aus 4 Zimmern, Bade-, Mädchenstube, Entree, Küche und Zubehör und Eintr. in den Garten vom 1. Juli d. Js. zu verm. Zu erfr. bei **A. Bohlke,** 1. Etage. (9475b

2 Zimmer u. Zubeh. Souterrain oder 2 Treppen zu verm. Johannisberg 19. (6252

Herrschaftl. Wohnungen 5—6 Zimmer, Bad 2c., neu dekorirt, billig zu vermiethen **Langfuhr, Johannisberg 19,** neben der evang. Kirche. (6253

Kastanienweg 5a, herrschaftl. Wohnungen v. 3, 5, 6 u. 7 Zimm., Bad, Balkon, Zubeh. v. sof. od. spät. zu verm. Näh. b. Vizewirth **Rexin,** Hof, part., l., od. Danzig, Hundeg. 32, 1, bei **Abraham.** (6106

Langfuhr, Kastanienweg 6, **Lagerplatz,** zu jedem Gewerbe geeignet, per sofort zu verm. Näheres daselbst **Tobiansky.** (9515b

Herthastr. 11, Stube, Cab., Entr. Küche u. Zub. f. 16 Mk. zu verm.

Langfuhr, am Johannisberg, Ecke Friedenssteg, hochherrsch. Wohnungen v. 6, 5 u. 4 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Loggia, Speisekammer und reichlichem Zubehör per sofort und später zu vermieth. **Dodenhöft.** (9571b

2 Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, Zubehör, sofort zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße 87. (9576b

Langfuhr, Brunshöferweg 47, herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör. **Wagner.** (9591b

Langfuhr, Brunshöferweg 47, Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. **Wagner.** (9589b

Allee, Bergstr. 18, Wohn., Stube, Cabin. und Küche, zu vm. (9308b

Stube, Cabinet, Küche 2c. 15 Mk. sofort zu vermiethen Große Allee, Lindenhof, **Witt.** (9413b

Wohn., St., Küch., B., f. 11,50 Mk. m. Wasserz. z. v. Neuschottl. 5. (9594b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Carthäuserstraße 43, ist eine frdl. Wohnung a. ruh. Einw. zu vm. Näh. das. b. Wirth. (9540b

Neufahrwasser sind Wohnungen, am Wasser gelegen, z. Oktober d. J. zu vm. Näheres Weichselstraße Nr. 18.

Ohra, Südl. Hauptstrasse 21, 1, i. anst. Hause, Wohnung, 4 Zimm., pass. z. Geschäft, Filiale a. Fabrikanlage, sofort oder später zu vm.

Schidlitz, Oberstr. 40, frdl. gr. Wohn. für 14 u. 8 Mk. zu verm.

Schidlitz, Rothhahngang 5a, b, c, sind freundl. Wohnungen an ruh. Einwohner zu vm. Näh. daselbst beim Drechsler **Reimann.** (9595b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Südstraße 46, eine möblirte Wohnung, 3 Zimmer, große Glasveranda, Mädchenstube, von gleich billig zu vrm.

Zoppot, Schwedenhofstr. 7, Wohnung m. großem Balkon u. allem Zub. zu vm., 4 Mon. f. 200 M. Zu erfrag. v. 10—3, 1. Et. (9566b

Auswärtige.

Zu Guteherberge 44 ist für häusliche Handwerker Wohnung, große Stube, große Küche und Kartoffelland billig zu vermiethen. (9562b

Zimmer.

Sep. gel. Zim. mit auch oh. Pens. zu verm. Mattenbud. 32, 1. (9422b

Pfefferst. 53, 3, e. m. Vordz. a. H. z. v. 9473b

Heil. Geistgasse 91, ein gut möbl. Zimmer, ganz sep., zu vm. (9462b

Weideng. 6, 2 Tr. r. 2 fein mbl. Zim. a. getheilt z. v. A. W. Brschg. (9532b

Kl. Bergg. 7, 1 Tr. r. gut möbl. Zimmer zu vermiethen. (9534b

Junkerg. 3, 2, schrägeüb. Markth., ein möbl. Vorderz. sof. zu verm. (9448b

Möbl. Zimmer u. Cabinet sof. zu verm. Vorstädt. Graben 7. (9457b

Möbl. Zimmer u. Kabin. ist ein od. 2 Hrn., Nähe Bahnhof, billig zu verm. Töpferg. 13, 3 Tr. (9443b

Langgarten 107, gut. mbl. Zimm. (9456b

Möbl Zim. sep. Eing. z. v. Frauengasse 15, 3, Eing. Altes Roß. (9438b

Eleg. möbl. Zimmer und Kabinet sehr billig zu verm. Heilige Geistgasse 106, 2. (9424b

Möbl. Zimm. mit auch oh. Pens. sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. (9436b

Breitgasse 117, 2. Et., ist ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimm. zu vm. A. Wunsch Burschg. (9550b

Kassub. Markt 19, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. (9536b

Mattenbuden 4 möbl. Zimmer m. Pens. für 40 Mk. zu vm. (9538b

Anst. möbl. Vorderz. f. 1-2 Hrn. Schüsseld. 5b, 3, Eg. Faulg. (9545b

Heil. Geistgasse 135, 3, Eingang um die Ecke, ist ein möbl. Zimmer m. Cab. u. Klavierben., a. Wunsch auch Pension. Das. ist auch ein kl. Zimm. m. Pension f. 40 M (9518b

1. Damm 14, 1, ein fein mbl. Vord.-zimmer p. 1. Mai zu verm. (9520b

Pfefferstadt 16 ist ein mbl. Vrdrz. an 1-2 Hrn. m. Pens. zu vm. (9522b

Vorst. Graben 64, 2 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer zu v. (9482b

Pfefferstadt 44 ist eine Dachstube von gleich zu vm. (9505b

Altstädt. Graben 29, 2, gut möbl. Vorderzim. zu v. (9480b

Jopengasse 27, 3 Treppen r., möbl. Zimmer zu verm. (9481b

Möbl. Wohn- u. Schlafz., sep., zu verm. Töpfergasse 14, 1. (9548b

Vorst. Graben 44 B, hochpt. mbl. Zimmer, n. vorn, m. Pens. an H. z. v. (9529b

Schießstange 3, part. ist ein mbl. Zimmer v. 1. Mai zu vrm. (9527b

Altst. Graben 105, am Holzmrkt. fein mbl. Zim. m. Kab. z. v. (9525b

Kassubischer Markt 23, 3 Tr. am Bahnhof. (9528b **Möblirt. Zimmer, Pension.**

Ganz separt. Zimmer zu haben. Hintergasse Nr. 11, 2. Etage.

Brodbänkeng. 38, 3 Tr. möbl. Zimmer zu verm. Preis 10 Mk.

Poggenpfuhl 74, 2 Tr., ist e. g. mbl Vorderzim. m. a. oh. Pens. zu vrm.

Pfefferstadt 17. 2 Tr. ist e. f. mbl. sep. Zim., ev. Pens. sogl., bill. z. vm.

Poggenpfuhl 67, 1 Tr. fein möbl. Vordrz. sof. z. v.

Möblirtes Zimmer gl. od. später mit a. ohne Bek. zu verm. Näh. Poggenpfuhl 92, i. Bierverlag.

Kl. freundl. möbl. Vorderzimm. billig zu verm. Karpfenseig. 9, 1.

Langgart. 83, 1, möbl. Vorderz., sep., an Hrn. m. a. oh. Bek. zu vm.

Karpfenseig. 22, 2, Ecke Krausbg. g. möbl. Vorderzimm. zu verm.

Ein möbl. Vorderzimmer. sep. Eng., zu vrm. Heil. Geistg. 58, 3.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Petershagen hinter d. Kirche 26.

Gut möblirtes Zimmer Nähe der Langfuhrer Kasernen sofort zu vermiethen. Offert. unter H 312 an die Exped.

Möbl. Zimmer m. auch oh. Pens. zu vm. Gr. Berggasse 21, 1 Tr.

Kabinet zu verm. Gr. Bäckergasse 9, Th. 24. Daselbst ist ein Ariston billig zu verkaufen.

Pfefferst. 43, 3, mbl. Vrdz. f. 15 Mk.

Fischmarkt 1-3, 3 Tr. r., Ecke Altst. Grab., möbl. sep. Zim. f. 9 M z. v.

Gut möblirtes Zimmer vom 1. Mai od. später zu verm. **Karmelitergasse 4, 2 Tr. lks.**

Fein **möbl. Zimmer** 1. Mai zu verm. Heil. Geistgasse 106, 1.

Kl. Stube f. ordl. Person bill. zu verm. Hl. Geistg. 40, Schirmgesch.

Möblirt. Cabinet mit Kaffee an anständ. jungen Mann zu verm. Hinter Adlersbrauhaus 2a, pt. h.

Breitgasse 10, 3, ein frdl. Vordrz. mit guter Pension billig zu vrm.

Möbl. Cabinet mit sep. Eing. an Hrn. zu vm. Goldschmiedeg. 9, 2.

Breitgasse 39, 2 Treppen, ist sofort oder auch später ein gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Frauengasse 22, 3, mbl. Vordrz., sep. Eing., an 1-2 Hrn. sogl. zu vm.

Kl. möbl. separ. Vorderzimmer zu vermth. Breitgasse 111, 2.

Hundeg. Nr. 50 fein möbl. Zimm. sep., auf Wunsch Pens. zu verm.

Gut mbl. Zimmer f. 15 Mk. monatl vom 1. Mai zu verm. Fleischergasse 84, part.

Poggenpfuhl 12, 1, freundl. möbl. Vorderzimmer zu vm. Näh. das.

Altst. Graben 105, am Holzmarkt, kl. mbl. Zim. m. g. Pens. z. v.

Vorst. Graben 59, 1, schönes mbl. Vorderzimm. preisw. zu verm.

G. möbl. Vorderz., ganz sep., schöne Aussicht, 15 Mk. monatl., 1. Mai zu verm. Mattenbud. 12, 2.

Altes Roß 8 sind möbl. Vorder- und Hinterzimmer zu vermiethen.

Tobiasgasse 33, pt., ist ein frdl. möbl. Vorderzim. z. 1. Mai zu vm.

Frauengasse 52, 1, ein möbl. Zimmer mit Pension billig an 1 od 2 Hrn. zu vermieth.

Melzergasse 5, 1, 1 bis 3 möbl. Zimmer zu vm., a. Burschengel.

Heil. Geistgasse 60, 1, g. mbl. Zm. u. Cab. mit a. ohne Pens. zu vm.

Sb. u. g. mbl. Vorderz. bill. zu vm, Petersilieng. 13, Eg. Langebr. 13, 2

Poggenpfuhl 71, 2, ein möblirtes Vorderzimmer sofort zu verm.

Altstädt. Graben 67, 1. rechts, möbl. Zimmer mit auch ohne Pension an 1-2 Herren zu vm.

Gut möbl. Vorderzimmer ist zu vm. **1. Damm 15, 3 Tr.**

Paradiesgasse 21, 1 Tr., möbl. Zimmer u. Kabinet zu verm.

☞ Langfuhr ☜ **Marienstraße 16, 1 Treppe,** ist ein gut möblirt. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm.

Johannisgasse 14, möbl. Zimm. an e. Herrn zum 1. Mai zu verm.

Töpfergasse 19, 2, im Louisenbad, ein kleines, sehr sauber möblirtes Zimmer zu verm.

Freundl. helles möbl. Zimmer sof. zu verm. Schmiedegasse 24, 1.

Böttcherg. 1, pt., Ecke Pfefferstadt möbl. Zimm. m. Pens. bill. zu vm.

Schäferei 15, ist ein kl. fr. möbl. Vorderzimm. auch tagew. zu v.

Pfefferstadt 48 möbl. Wohn., eig. Entr., Bschg., z. v.

Ein elegant möbl. Zimmer mit Kabinet und 1 kleineres, sep. Eingang, zu verm. Hintergasse 10, 1, Ketterhagerg.-Ecke.

Mattenbuden 20, 1, gut möbl. Vorderz. 1. Mai zu v. **Schumann.**

Altstädtischer Graben 25 ist ein gut möbl. Vorderz. zu vm.

Möbl. Zimmer und Kabinet mit guter Pension an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Portechaiseng. 3, 1. (9593b

Frauengasse 47, 1 Tr., gut möbl. Zimm. u. K. zu verm.

Heil. Geistgasse 23, 2 Tr., ist ein **elegantes Vorderzimmer** zu vermiethen.

Holzmarkt 10, 2 Trp., ein klein. Stübch. an e. anst. Dame zu vrm.

Holzmarkt 10, 2 Trepp., elegant möbl. Vorderzimmer zu verm.

Heil. Geistg. 133, 2, ist ein gut möbl. Vorderz. mit Kab. zu vrm. Das. ist auch e. kl. möbl. Vorderz. mit guter Pension z. vm. (9601b

Aeltere Dame kann in feinem Hause möblirtes Zimmer eventuell mit Pension bekommen. Gefl. Offerten unter H 433 an die Exp. d. Bl. (559g

Breitg. 33, 1, fein möbl. Zimmer mit sep. Eing. v. gleich zu verm.

Gr. möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. mit Pens. à 45 Mk. z. vm. Breitg. 46, 3.

Heil. Geistgasse 122, 2, ein f. möbl. Vorderz. sof. z. vm. Zu erfr. 1 Tr.

Fraueng. 11, fein mbl. Parterrez. u. Cab., sep., a. W. Burschengel.

Breitgasse 120, 1 Tr., ist ein fein möblirtes Vorderzimmer mit Pianino billig zu verm. (9580b

Ein möbl. Zimm., ungenirt, sep. Eing., zu vm. Pfaffengasse 8, pt.

Hirschgasse 7, 1, r., mbl. Zimm. z. v.

Mbl. Zm. b. z. vm. Schmiedeg. 15, 2

Mbl. Zm. f. 10 M Poggenpf. 73, 2, l.

Vorst. Grab. 53, 2, mbl. Zimm. mit Kab. sep. E., an 1-2 H. m. a. o. P. f. z. v.

Tagneterg. 10, 1 Zimm. m. P. b. z. v.

Eleg. möbl. Vorderzimm. nebst Schlafkab., a. Wunsch Burscheng., sep. gel., zu vrm. Heil. Geistg. 92, 2.

Breitgasse 6, 3, freundl. möbl. Vorderzimmer mit g. Pension, sep. Eing., an e. Hrn. v. gl. zu vm.

Paradiesgasse 36, Nähe Bahnh. u. Werft, e. g. mbl. Z. b. z. vrm. (9608b

Breitgasse 98, 3 Tr. frdl. möbl., sep geleg. Vorderzim. zu vermiethen

Holzraum 6, im neuen Hause, 2 Tr. rechts, sind sehr gut möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension sehr billig zu vermiethen. Eingang separ. Nähe der Werft und Bahnhof.

Hundeg. 23 ist ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. Näh. Tiegenhöfer Bräu. (9596b

Mbl. Vorderz., a. W. Pens., Eing. sep., gl. o. spät. Holzraum 2, 1, l.

Ein freundliches Zimmer mit guter Pension zu haben Grüner Weg 3, 2 Treppen.

Jopengasse 29, 1, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.

Kassub. Markt 3, 1, am Bahnhof, elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

Schw. Meer 21, ein möbl. Part.-Zm. für 12 Mk. zu verm. (9561b

Poggenpfuhl 29, 2, freundl. möbl. Vorderzimm. bill. z. verm. (9564b

Möblirtes Zimmer zu vermieth. Poggenpfuhl 30, 1 Treppe.

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Näheres Langgasse 2, 2 Trepp.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Langgasse 2, 2 Trepp.

Heil. Geistgasse 31 frdl. möbl. Vorderz. b. zu vm. Näh. im Lad.

Dienerg. 9, pt., mbl. Zim. f. 10 M.

Poggenpfuhl 73, 2, sof. fein möbl. Vorderz., a. tag- u. wochw., zu vm.

Heil. Geistgasse 33, 2, einfach möbl. sep. frdl. Zimmer an 1—2 sol. jg. Leute zu verm.

Brodbänkeng. 33, 1, gut möbl. Z. zu vm.

Fein möbl. Vorderzimmer vom 1. Mai zu vermiethen Poggenpfuhl Nr. 5, 1 Treppe. Näheres unten im Laden.

Ein freundliche Stube zu vermiethen Näthlergasse 9, part.

Mbl. Zim., sep. Eg., 10 M a. Hrn. z. v. Brodbänkeng. 36, Hinterh. 1.

Vorst. Grab. 33, kl. mbl. Zimm. von gleich zu verm. Näh. part.

Frauengasse 44, 1 Tr., möblirt. Zimmer und Kabinet zu verm.

Möbl. Vordz. z. v. Hirschg. 3, 1 Tr.

Mbl. Z. 15 M Vorst. Grb. 53, 3. sof.

Frauengasse 37, 2, fein möblirtes großes Vorderzimmer zu verm.

1. Damm 15, 2, g. möbl., sep Zimm. an 1-2 Hrn. od. Dam. zu v.

Hundeg. 80, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ketterhagergasse 14, p., r., ein freundlich möbl. Zimmer, separat, zu vermiethen.

Ein fein möbl. Vorderzimmer ist von gleich zu vermiethen. Brodbänkengasse Nr. 11, 1 Tr.

Gut möbl. sep. Vorderzim. v. gl. zu vm. Hohe Seigen 30, 3 Tr. r.

Heilige Geistgasse 10, 1, fein mbl. Vorderzimmer an Herrn zu vm.

Fein möbl. Zimm., sep. Eing., gl. o. sp. zu vm. Kaninchenberg 3, p., r.

Freundl. mbl. Vorderzimm. von gleich zu verm. Poggenpfuhl 83, 2.

Möbl. Zimm. f. 2 jg. Leute v. gl. zu vm. Schüsseldamm 17, Meierei.

Hundegasse 122, 2, ist ein fein möbl. Zimm. u. Cab., ganz separ., an 1—2 Herren billig zu verm.

Breitg. 61, 2 v. 1. Mai hell., groß. Zimmer zu verm.

1 möbl. Zim., sep. Eing., m. a. ohne Pens. zu vrm. Fraueng. 14, 1 Tr.

Heil. Geistg. 35, 2 eleg. möbl. Zimm. u. Cab. sof. bill. zu vrm.

Grosses helles Vorderzimmer zu vermiethen **Jopengasse No. 25 Hange-Etage.**

Gut möbl. Vorderzimmer zum 1. Mai zu verm. **Holzraum 4, 1 r.,** Nähe d. Werften.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu vm. 4. Damm 5, 2. Etg. (9584b

Ein möbl. Zimmer an 1 auch 2 Hrn. zu vm. Johannisg. 31, 1.

Heil. Geistg. 11, 1, 2 g. m. Z. m. eign. Entr. sof. z. vm.

Fleischergasse 56-59, pt., r., gut möbl. Zimm. zu vrm. Preis 15 M.

Logis z. h. Altst. Grb. 60, 1. (9554b

Junger Mann findet Logis Pfefferstadt 65, Hof, 1 Tr.

Anst. solide junge Leute finden saub. Logis Gr. Berggasse 21, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Malergasse Nr. 2, **Ehlert.**

Logis zu hab. Ochsengasse 7, pt.

Sehr anst. jg. Mann f. sb. u. sehr bill. Logis Böttchergasse 21, 1.

Anständ. jung. Mann find. beff. Schlafst. im sep. Zimmer Ankerschmiedeg. 3, 2 Tr.

J. Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Altst. Graben 64, 2.

J. L. f. s. Logis Burggrafenstr. 9, 3.

Log. zu hab. Schüsseld. 33, 1 Tr. v.

2 junge Leute finden Logis Tagnetergasse 13, 3 Treppen.

Ein junger Mann findet Logis Tischlergasse 15, 1 Treppe.

Junge Leute find. gutes Logis Baumgartscheg. 14, 1. **Plotzki.**

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstig. **Faulgraben 16, 1 rechts.**

Junge Leute finden Logis Gr. Mühlengasse 20, part.

Anständ. Mädchen o. jg. Mann f. Schlafstelle Katergasse 8, 1 Tr.

2 anständ. junge Leute finden im sep. Zimmer Logis. Daselbst kräftiger Mittagstisch zu haben **Hintergasse 19 b, 2 Trepp.**

Jg. Mann find. saub. Logis mit Kaffee Am Stein 8, 1 Tr., Vordh.

2 anständ. junge Leute finden bei kindrl. Leut. e. gute Schlafstelle. Zu e. Breitg. 103, Friseurgesch. (6351

1 od. 2 j. Leute find. gut. Logis im Stübch. allein Mattenbuden 35, 4.

Junger Mann findet gut. Logis Schmiedegasse 7, 1 Tr. v. (9587b

Junge Leute finden Logis Töpfergasse 25, 1 Tr.

Jg. Mann findet saub. Schlafst. in sep. Stübch. Johannisg. 55, pt.

Jg. Mann find. gut. Logis m. a. ohne Beköstigung im eignen Zimmer Hintergasse 14, part.

Anst. Logis zu hab. Pfefferst. 44, 1.

Jg. Leute find. gutes Logis im eig. Zimmer Pfefferstadt 55, 1.

Ein anständ. Mann findet gutes Logis Töpfergasse Nr. 10, part.

Junge Leute finden gut. Logis Burggrafenstraße 12, pt. links.

2 anst. j. Leute find. saub. Logis im sep. Zimm. Büttelgasse 7, 2.

Mitbewoh. gesucht Näthlerg. 5, 2.

Mädch. od. Frau als Mitbewohn. ges. Ochsengasse 8, Th. 2, 2 Tr., r.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Malergasse 1, Thüre 7.

Anst. Mitbew. g. Ankerschmdg. 4, 1

1 anst. Frau k. s. b. e. Wittwe a. Mitbew. meld. Häkerg. 13, 2 Tr. r.

Mitbew. gs. Tagnetg. 2, Keller.

Pension

Vorst. Graben 66, 2 Tr., Pension für 2 bis 3 junge, bessere Damen frei.

Möbl. Z. m. Pension 40-50 M v. gl. zu vm. Langenmarkt 21, 1. (9537b

Ein Mitpensionär f. e. frdl. Vrdrz. m. Kab. gesucht Hl. Geistg. 112, 3.

Anst. j. Leute finden Pension, auch Logis Schützengang 2, part.

Vorzügliche Pension im separat geleg. Vorderz. 4. Damm 1, 2.

Junge Mädchen, tagsüber außer dem Hause, finden gute Pension Karpfenseigen 12, 1 Treppe.

Gr. Gerberg. 4, 1 Tr., 1—2 Pens. f. gemeins. Hinterzim. ges. (9588b

Pens. f. jg. Leute Fleischerg. 8, 1.

Gute Pension im sep. Vorderz. z. 1. Mai zu verm. Hl. Geistg. 64, pt.

Pension mit eig. Zimmer bill. zu hab. Böttcherg. 1, pt., E. Pfefferst.

Anst. jg. Dame find. Pension mit Familienanschl. Breitgasse 57, 2.

Ein anst. Geschäftsfräul. find. gut u. bll. Pens. Fleischerg. **66, 2 Tr**

Div. Vermiethung

2 Läden mit Wohnung u. Zub. im Preise von 600-800 M. gleich zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße 87. (9575b

Gr. 2-stöck. Stall mit Land, auch geth. zu vermieth. Kneipab 3, 1 v.

Die Meierei und Brodniederlage Mattenbuden Nr. 2 ist sofort zu vermieth. N. Mattenbuden 2. Lad.

Gr. Lagerk. z. v. Hundeg. 45. (9586b

Ein kleiner Laden mit Wohnung, passend für jedes Geschäft u. e. Wohn. v. Stube, Kch., Kell. mit Wasserleit. sind per sof. z. verm. Kneipab 7/8. **R. Fürste.**

Gr. Lagerkeller, a. pass. z. Bierverlag, sof. z. v. Hl. Geistg. 77, 2. Et.

Restaurant auch zu jedem anderen Geschäft passend, zu vermiethen. Näheres **Fleischergasse 81.**

Ein schöner heller Laden nebst mehr. Beizimmern in best. Lage Langfuhrs, zu jed. Geschäft passend, als: Herren-Konfektion mit Damenputz, Galant., Kondit., Weinhandlung, ff. Restaurant, Delikatessen, Kolonial, ist per sofort oder später zu vermieth. Refl. bel. Off. u. H 408 an d. Exp. e.

Lagerräume, trock., verschließb. z. vm. Brodbänkengasse 38. (9418b

Holzschneideg. 5 ist die Tischlerwerkstatt zu vermiethen. (5900

Geschäftsräume od. Komtoir 2 große, helle Zimmer, Kohlenmarkt, Ecke Heil. Geistgasse per sofort zu vermiethen. Näheres **Hopfengasse 109-110.** (3376

Großer Laden nebst angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 120. (1612

Milchkannengasse 31 ist ein Ladenlokal, geeignet für jede Branche, billig zu vermiethen. Näheres daselbst.

Offene Stellen

Männlich.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Stellenvermittelung **kostenfrei** f. Prinzipale u. Mitgl. Bewerb. u. offene St. stets in großer Anz **Stellenliste** wchtl. 2mal, 10 N. 1 M Abonnement z. jeder Zeit. Geschäftsst. Königsberg i. Pr., Passage 2, 2. Tel.-N. 1439. (19041

Ein unverheiratheter ordentl. **Kutscher,** der seine Befähigung durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird gegen freie Station u. 20 Mk. monatl. Gehalt z. 1. Mai gesucht Petershagen a. d. R. 10, 1 Tr. l.

Tischlergeselle, guter Möbelarb., erhält Arbeit Mattenbuden 4, 1.

Ein Maschinen-Werkmeister, der bereits **selbstständig maschinelle Betriebe geführt hat** und Prima Referenzen aufgeben kann, findet in **Danzig** dauernde Stellung. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften unter 6367 an die Exped. dies. Blatt. (6367

Bautechniker, der eine königl. Baugewerkschule absolvirte, gesucht. Vorerst nur schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften und Probezeichnungen erbittet **P. Wagner,** Architekt, Langfuhr, Brunshöferweg 47.

Jg. Materialisten, 100 Mk. Kaut., jg. Kellner, poln. sprech., Lehrl. sof. m. Trinkg. ges. **C. Hickhardt,** Zentral-Bureau, Breitgasse 60.

Tüchtige Rockarbeiter können sich melden Breitgasse 4, 1.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Für mein **Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft** suche sofort zur Aushilfe einen **tücht. Verkäufer. Eduard Willer,** Danzig.

Ein Tischlerges., saub. Bauarb., kann sich meld. Poggenpfuhl 66.

Zuverl., kautionsfähige Bierfahrer können sich melden. (6364 **Danziger Actien-Bierbrauerei Kl. Hammer.**

Böttchergesellen stellt ein **Otto Jost,** Faßfabrik, Neufahrwasser. (9560b

Ein Flickschneider kann sich melden Langgarten 73, 4 Tr.

Taxameterkutscher, 1 Nachtstallmann und Stalljungen können sich meld. Langgarten 27. Meldungen 7—8 Uhr Morgens.

Ein Maler kann sich meld. Halbe Allee, Bergstraße 20. **Hintzke.**

Suche von sofort tüchtige ☞ **Uniform-Rockschneider** für Offizierbesätze **G. Lepinski, Vorstädt. Graben Nr. 11.**

Laufbursche, der in Weinhandlung oder Destillation gearbeitet hat, findet in einer Weinhdl. dauernde Stell. Meld. 10-12 Vorm. Jopeng. 22, 1 Tr.

Laufbursche zur Malerei melde sich Pfarrhof Nr. 5.

Lehrlings-Gesuch. In unserem Modewaaren-Geschäft findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen Stellung als Lehrling. **Domnick & Schäfer.** Danzig. (6289

Schreiberlehrling zum sofortigen Antritt melde sich Brodbänkengasse 17, 1. (9512b

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, kann sofort eintreten. **H. Schwarz,** Fleischermstr., Gr. Schwalbengasse 10.

Einen kräftig. Lehrling zur Schlosserei stellt ein **E. Klebbe,** Danzig, Petershagen 31.

Weiblich.

Suche St.-, Hs.-, Kchnn., Bufffrl., Mdch. f. A. **Liebsch,** Töpferg. 29. (9455b

Suche ein gew. j. Mädchen als Stütze, selb. muß i. Garten bed. u. Zimmerarbeiten verst. Offerten m. Gehaltsanspr. u. Zgn.-Abschr. u. 6310 an die Exp. d. Bl. (6310

Hosenarbeiterinnen stellt ein **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. 9415b)

Hilfsarbeiterinnen, in nur feiner **Damenschneiderei** geübt, können sich melden **Langfuhr,** Klein-Hammerweg Nr. 14, part., **M. Tetzlaff.**

Aufwärterin ges. Weideng. 14.

Saub. jg. Frau für d. Morgendstd. melde sich Altst. Grab. 11, H., 3, R.

Suche eine perfekte Kaffeemamsell sowie eine perfekte Kochmamsell u. eine zuverlässige Kinderfrau, eine perf. Köchin u. ein erfahr. Stubenmädchen. Frau **Anna Weinacht,** Stellenvermittlerin, Heil. Geistgasse 103.

Kindermädchen für den Nachmittag zum 1. Mai gesucht Tobiasgasse, Hospital, Thüre 2b, parterre.

Ein Mädchen, welches bereits in einer Buchdruckerei gearbeitet hat u. Papierabzählen 2c. kann, findet sofort Stellung bei **A. Schroth,** Heilige Geistgasse 83.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird von gleich od. später gesucht. Vom Lande bevorzugt. Näheres Niedere Seigen 14, im Laden.

Lehrling. Für unsre Damen-Wäsche-Abtheilung suchen wir eine junge Dame mit guter Schulbildung, welche sich gegen monatl. Vergütung als Verkäuferin ausbilden will. (6348 **Potrykus & Fuchs.**

Anst. ordentl. Dienstmädchen v. außerh. m. s. Paradiesgasse 36, pt.

Breitgasse 6, 3, Aufwärterin ges.

Jg. Mädchen, welche d. Damenschneiderei in 8 Wochen erlernen woll., mög. sich meld. Gr. Krämergasse 1, Eingang Jopengasse.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie als ☞ Lehrling ☜ sucht **Bazar für Herren-Artikel P. Berlowitz, 2. Damm No. 8.**

Aufw. f. Nchm. ges. Näthlerg. 5, p.

Suche sof. e. Aufwartemädchen f. d. ganz. Tag, 16-18 J. alt. Zu erfr. **G. Jaworski,** Paradiesgasse 6/7.

Anständiges junges Mädchen zur Erlernung des **Papier-Geschäfts** sofort gesucht. **Franz Arndt, Langfuhr, Hauptstrasse 106.** (561g

Suche Frl. f. Schank, Mädch. f. All. Stuben-, Kindermädch., Mamsell **M. Mielkau,** Jopengasse 57.

Eine ordtl. Aufwärterin für d. Vorm. ges. Vorst. Graben 32, 2.

Geübte Schneiderin (fürs Haus) kann sich sofort melden Dominikswall 7, 1 Tr.

Für ein kl. Atelier w. von sof. eine perf. Taillenarb. bei hoh. Salair ges. Off. u. H 368 an d. Exp. (9579b

Jg. Mädchen, w. d. f. Damenschn. erl. w., m. s. Grabeng. 3, 1. (9578b

Suche Amme mit guter Nahr. von gleich, Mädchen für Danz. und Berlin Fr. **Lina Rehfuss,** 1. Damm 11.

Ord. Buffetmädchen mit guten Zeugnissen melde sich. Offert. unter H 416 an die Expedition.

Jung. Mädchen in der Damenschneiderei geübt, kann sich mld. Jungferngasse 1, Hof, 2, **Zeck.**

Eine Stütze, welche kochen und bei der Bedienung d. Gäste aushelfen kann, für ein Restaurant zu baldigem Antr. ges. Offerten unter H 400 an die Exped. (6355

Gewandte Stubenmädch., Landwirthinnen, Köchinn. u. tüchtige Hausmädch. ges. durch **J. Dann Nachf. M. Retzlaff,** Jopeng. 58, 1.

Mädchen bei 5 Mk. Gehalt pro Woche ges. Am Spendhaus 2, pt.

Kindergärtnerin oder Fräulein zu ein. Knaben von 3 Jahren für Nachmittag per sofort oder 15. Mai ges. Off. unter H 415 an die Exped.

Eine ordentliche Reinmachefrau oder Mädchen melde sich beim Kastellan d. Synagog.-Gemeinde Danzig, Reitbahn Nr. 10—13.

Jg. Mädchen, in der Damenschnd. geübt, find. d. Besch. Breitgasse 6, 3.

Aufwartmädchen gesucht Kaninchenberg 14, 2. Eing., 3, l.

14—16 jähr. Mädchen zu leichter Arbeit ges. Langgasse 51, 3 Tr.

Kräftige Frau in mittleren Jahren od. älter. Mädchen sof. ges. zur Hülfe in d. Wirthsch. Gute Empfehlung. erwünscht. Meld. tägl. v. 10 bis 11 Vorm. Brodbänkeng. 45, 1.

Gute Taillenarb. find. dauernde Beschäft. Heil. Geistgasse 102, 1.

Für ein größeres Schuhwaarengeschäft wird eine tücht. selbstständige **Verkäuferin** bei hohem Salair per sofort gesucht. Reflekt. belieben ihre Adresse unter H 399 an die Expedition d. Blattes abzugeb.

Tücht. Hotelwirthinnen bei hohem Gehalt sucht **Ed. Martin,** Agent, Heilige Geistgasse 97.

Ein kräft. Mädchen als Aufwärt. k. sich meld. Heil. Geistgasse 97, 2.

Bureaugehilfinnen sucht Stadtgraben 16. Meldung. 8-9 Vorm.

Aelterer Herr, alleinstehd., sucht zur Führung der Wirthschaft und Verrichtung sämmtl. häusl. Arbeiten, ältere saubere geeignete Person ohne Anhang. Ausführliche Offert. unter H 419 an die Exped.

Kräft. Frau z. Klassenfegen kann sich m. Baumg.-Gasse, Schule.

Junge Dame perfekte **Maschinenschreiberin und Stenographistin** gesucht **M. E. Domansky,** Schellmühl—Danzig.

Junge Damen zum Erlernen der **feinen Damenschneiderei** k. sich melden Ketterhagergasse 2, 1.

Ordtl. Mädchen a. Aufwärterin f. Vorm. ges. Gr. Bergg. 20, 3, lks.

Ein Dienstmädchen melde sich Poggenpfuhl 11, 2 Trepp.

Kleines Mädchen f. d. Nachmittag zu einem Kinde kann sich melden **Zedler,** Schäferei Nr. 17/18.

Jg. Mädchen, welche vom 1. Mai die Damenschneid. gründl. erl. wollen (auch unentgeltl.) können sich melden Faulgraben 22, part.

☞ Saubere Aufwärterin gesucht Breitgasse 37, 2 Trepp.

Jg. Mädchen können die Glanzplätterei gründlich erlernen Altst. Graben 91, pt., **E. Mertens.**

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danzig, Köch., Stb.- u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

J. Mädchen, in d Damenschneid. geübt, k. s. meld. Fleischerg. 70, 3.

Alleinsteh. ältere Frau melde sich für den Vormittag zum Aufwarten Holzraum 4, 1 Tr. r., Nähe der Kaisrl. Werft.

Stellengesuche

Männlich.

Anst. jung. Mann, gel. Handw., bitt. um Beschäft. irg. w. Art. Gefl. Off. unt. H 294 an d. Exp. (9504b

Weiblich.

Empf. tücht. Mädch. f. A., Buffetfrl. zc. **Liebsch**, Töpferg. 29, St.-Vm. (9454b

Ein älteres Fräulein sucht Stellung bei einem Herrn zur Führung der Wirthschaft. Beste Zeugnisse u. Empfehlung. Offert. unt. H 283 an d. Exp. (9516b

Ordtl. ält. Frau ohne Anhang, w. d. bürgerl. Küche verst., s. e. St., a. liebst. b. einz. Herrn Fleischerg. Nr. 30, Baumannshof, Thüre 6, r.

Anst. Mädch. w. e. St. für d. g. Tag z. 1. Mai Jungferng. 27, 2, Wetzling

Jg. Mädchen s. Stelle für Vorm.- u. Nachm. Nied. Seigen 18, part.

Ordtl. Wwe. b. u. Aufwrst. f. Vor- o. Nchm. Häkerg. 4, E. Priestrg., Kll

Eine anständige Wittwe sucht für den Nachmittag eine Stelle. Poggenpfuhl 65, im Hinterh.

Kindergärterin 1. Kl. wünscht Nchm.-St. z. Beaufsichtg. d. Schularbeiten. Offert. unt. H 386 a. d. E.

E. anst. j. Mdch. a. d. Schuhbr. sucht Stell. Offert. unter H 365 an d. E.

Eine alleinst. Person mit guten Zeugn. s. für d. Vorm. eine Aufwartestelle Fleischerg. 81, part., Eing. v. Hof.

Suche f. e. Fräul. Stll. b. e. ält. Hrn. Off. S. S. 20 postl. Schneidemühl. (9585b

Jg. Mädchen w. eine Aufwartestelle Petersiliengasse 3, 3 Tr.

Tüchtige Mädchen vom Lande u. aus klein. Städten empf. **Hedwig Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-Vrm

Junge Wirthin

sucht Stellung von sofort als **Wirthschaftsfräulein oder Stütze.** Off. unt. H 407 a. d. Exp.

Jg. Mädch., m. Buchf., Stenogr., Schreibmasch. u. smtl. Komtoirarbeiten vertr., bitt. St. im Komt o. b. Rechtsanwalt b. besch. Anspr. Offerten unt. H 420 an die Exp.

Jg. Frau bitt. Stell. z. Waschen u. Reinmach. Häkergasse 21, 1 Tr.

Empfehle Land- u. Hotelwirthin, Besitzertöcht. zur Erl. der Landwirthsch., Stütz., Verk., Buffetfrl., Köchinn., Stb.-, Haus- u. Kinderm., Kinderfr., Wasch- u. Scheurm. **E. Zebrowski**, Ziegg. 1.

Eine junge Frau, Wwe., alleinst., sucht zum 1. Mai Stelle a. Wirthschafterin am liebst bei ält. Hrn. Offerten unt. H 414 an die Exp.

Anst. Mädchen b. um Aufwartst. Jungferngasse 26, 1 Tr. rechts.

Empfehle Mamsells f. kalte u. w. Küche, Zimm.-Mdch., Köch., Stützen u. Buffetfrl. Frau **M. Haack**, Heil. Geistg. 37.

Jg. Mädchen bittet um e. Vormittagsst. Zu erfr. Tischlerg. 35.

Aufwärterin sucht sof. Beschäft. f. den ganzen Tag Rittergasse 1.

Beamtentochter sucht Beschäft. in schriftl. Arbeit. (Abschr.) Gefl. Off. unt. H 404 an d. Exp. d. Bl.

Eine ordentliche Frau mit guten Zeugnissen, bittet u. Stell. zum Reinmachen. Zu erfragen Baumgartscheg. 40, Hof, Th. 7, 1.

Kräft. Frau bitt. u. Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Pferdetränke 14, p.

Anst. Mdch. m. g. Zgn. b. Nchmst., z. erf. Barthol.-Kirchg. 27, hint., 1.

Aelt. Mdch. d. g. kocht, s. St. f. 1/2 o. 3/4 Tag Fischmarkt 50, 1 Tr. v.

J. Mdch. bitt. u. Aufwartestelle o. Dienst Baumgartscheg. 3/4, 1, lks.

Unterricht

Klavierlehrer erth. sachgemäß Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

Erfolgreiche Nachhilfest. w. bes. an Quartaner u. Tertianer erth. Offerten unt. H 317 an die Exp.

Kochschule

Hundegasse 5, 1. Etage. Schülerinnen könn. tägl. eintret. Einige Menagen w. noch abgeg. **Anna von Rembowski.**

Unterricht in allen Handarbeit. sowie Hochstickerei und Smyrna-Imitat. w. ertheilt St. Marien-Krankenhaus, Schleusengasse 10.

Gründlicher Klavierunterricht wird ertheilt, 8 Stunden 4 Mk., wöchentl. 2 Std., Altst. Grab. 89, 1.

Unterricht

in **Damenschneiderei** in 4 und 6 Wochen nach der leichtfaßl. prakt. Methode, der **Hirsch**'schen Schneider-Akademie zu Berlin, Rothes Schloß, ertheilt unter Garantie bei mäßig. Honorar

Ottilie Hirschfeld, Danzig, Altst. Graben 21 b, 2.

Grdl. Klavierunterricht w. mon. 8 St. f. 4 M. erth. Heil. Geistg. 5, 2.

Verloren und Gefunden

Eine braune Pelzboa verloren von der Kaserne bis zum Markt. Abzg. Neufahrw., Olivaerstr. 76. **Ewald.** (6368

1 Siegelring gefunden. Zu erfr. Kassubischer Markt 13, 1 Tr.

Slb. Damenuhr, m. Monogr. F. R. u. kurz. gold. Kette, i. Gürt. steck., gest. Mitt., Nähe Bekl.-Amt verl. Gg. Bel. abzg. Poggenpfuhl 33, 3.

Ein Bund **Geldschrankschlüssel** verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Schlossermstr. **Rexin, Hintergasse Nr. 17.**

1 goldener Trauring gefund., gezeichnet E. C. Abzuholen Altstädtischer Graben 85, 1 Tr.

Capitalien.

Wechselkr. g. Kaufl. g. Untpf. u. k. Hypth. Ziegelstr. 5, r., H. A. (9412b

4000 Mark auf goldf. Hypothek nach Oliva ges. Off. u. H 290 a. d. Exp. (9510b

Privatkapitalien zur 1. Stelle zu verg. **Krosch**, Ankerschmiedegasse 7. (6316

Hypotheken- und Baugelder offerirt (5230 **Alois Wensky, Generalagent,** Danzig, Milchkanneng. 15, 3 Tr.

Sich. Dokument über 7000 Mk. sofort mit Damno zu verkf. Agt. verbeten. Offert. u. H 370 Exp.

Eine sichere Hypothek von 11000 Mk. ist mit Verlust zu verkf. Off. u. H 318 an die Exp.

6000 Mk. erstst. zu begeb. v. sof. Off. unter Z 100 postl. Zoppot.

16000 Mark zur ersten Stelle zum 1. Juli event. früher auf städt. Grundstück zu zediren gesucht. Agenten verb. Off. unt. H 369 an die Exp.

20—25000 Mk. zur zweit. goldsich. Stelle hinter 55 000 M. Bankg. a. Hotelgrundst. in Zoppot ges. Off. u. E M 35 postl. Zoppot.

8—10000 Mk. Stadt Danz. 1. Stelle zu 4 Prozent gesucht. Off. u. H 314 an die Exped. d. Bl.

3000 Mk. zu vergeben. Genaue Angaben unt. H 319 an die Exp.

8000 Mk. werden auf ein Grundstück in Oliva zur sich. 2. Stelle gesucht. Offert. unt. H 376 an die Exp.

12000 Mk. werden auf ein größ. Geschäfts-Grundstück und 1 Hufen Land im Kreise Danziger Höhe zur ersten Stelle gesucht. Offert. unter H 316 an die Exped.

Wer leiht einem strebsamen Handwerker 200 Mk. auf sechs Mon. auf monatl. Abzahlung. Off. unter H 389 an die Exped.

10000 Mk. zur 2. Stelle hint. 40000 Mk. gesucht, Miethen 6324 Mk., Feuerversicherung 66760 Mk., Wertht. 92600 Mk. Off. unter H 390 an die Exped.

Wer leiht gegen Sicherheit 150 Mk. Off. u. H 392 an d. Exp.

Suche sofort zur 2. sicheren Stelle eine Abzahlungshyp. von **1500 Mark.** Agenten verbeten. Off. unter 9558b an die Exp. d. Bl. (9558b

Nur ländlich sind ca. 100000 Mk. auch getheilt, zu vergeben. Ausführliche Offert. v. Darlehnsn. unter H 395 an die Exp. d. Bl

60000 Mk. zur 1. St. nach Danzig nicht Vorort à 4% zu vergeben. Off. unt. H 394 an die Exp d. Bl.

5—8000 Mk. zur Ablös., sichere Hypothek, v. Selbstd. sof. gesucht. Off. unt. H 397 an die Exp. (9583b

45—50 000 Mk. z. 2. Stelle gegen gute Zinsen gesucht, auch in Theilzahlungen Sicherheit wird nachgewiesen. Angebote unter 6371 nimmt die Geschäftsstelle dies. Zeitung entgegen. (6371

Suchen d. Halb. Allee, 27 000 Mk z. 5% z. 1 Stelle. Agent. verb. Offerten unt. H 393 an die Exp.

Hypothek (9599b mit Damno zu kaufen gesucht. Genaue Off. u. H 405 a. d. Exp.

2000 u. 3000 Mk. z. 2. Stelle **9000, 20 000, 30 000 und 50 000 Mk.** z. 1. St. zu verg. Off. u. H 439 a. d. Exp. (6386

Vermischte Anzeige

Dam. w. fris. Pferdetr. 1, **Krause.** (9471b

Wenn Herr **W.** s. Wäsche nicht binn. 3 Tagen abholt, betr. ich sie als mein Eigenthum. Fr. **George.** (9440b

Putzarbeiten.

Hüte werden sauber und billig garnirt und umgearbeitet (558g

Breitgasse 21, 3 Tr.

Warne einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. (9445b
Friedrich Filskowski.

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (9452b

Breitgasse 36.

Wittwer, Mitte 30er, g. Ersch., ev., s. Bek. e. n. z. jg. Mädch., sof. Heir., Kdrl. Wwe. nicht ausgeschl. Etw. Verm. erw. Off. m. Bild u. H 380.

Strümpfew. f. angst. H. Seig 26, 2.

Eleg. u. einf. Damen- u. Kinderkleider w. gutsitzend und billig angefert. Bootsmannsgasse 7, 2.

Eine anst. evang. Frau wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Offert. unt. H 375 an die Exped.

Wer in Heubude eine passende **Wohnung** zur Brod- und Kuchenniederlage hat und dieselbe übernehmen will, melde sich. Off. unter H 377 an die Exp.

Jede Putzarbeit wird billig, saub. und schnell angefertigt Weidengasse 19, Eg. Erichg 1. Tr., **Werner**

Stück- u. Monatsw. ges., gebl., im Fr. getr. Off. u. H 391 Exp.

Gut empfohlener **Privat-Mittagstisch** zu haben Jopengasse 6, 2 Tr.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Wäscherin von außerhalb, welche im Freien trocknet und bleicht, sucht Wäsche Stadtgebiet **127, Wittwe Krause.**

Klosetveränderungen laut Vorschrift, führt jetzt billigst aus **Klempnerei von W. Schulze**, Bootsmannsgasse 1.

Gebild. junge Dame mit gut. Umgangsformen, in bürgerl. Küche erf., wünscht alleinst. Hrn. die Wirthschaft zu führen, am liebst. Umg. v. Danzig, Zoppot, Oliva, event. mit kränkl. Herrn ins Bad zu reisen. Offerten unter H 379 an die Exped.

Heirath! Ein fest angest. Subalternbeamt. von besch. Charakt. u. ang. Aeuß., Ende 30er, mit 2600 M. jährl. Geh., steig. bis 4600 M., sucht Lebensgefährtin. Damen v. schön. u. stattl. Erschein. lieben. Charakt. u. etw. Verm., w. auf dies. reelle Gesuch reflektir., wollen gefl. Off. nebst Photogr., w. zurückges. wird, vertrauensv. unter H 374 in der Exped. dies. Zeitung niederlegen. Beiderseitige Verschwiegeh. selbstverst.

8 Monate altes, hübsch. Mädchen katholisch, für eigen abzugeben Hinter Adlers Brauhaus 16 b.

Gartenarbeit wird angenomm. Langgarten 11, im Töpferkeller.

Namen w. b. gest. Breitgasse 90, 1.

Feine Wäsche w. saub. gewasch. und geplättet Neufahrwass., Olivaerstraße 51.

Leib- u. Plättwäsche wird saub. gew. u. gepl. Tagnetergasse 10, p.

Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause empf. **Knoblauch**, Hirschgasse 15.

Eine saub. Frau, die im Freien trocknet, bittet um Wäsche. Offerten unt. H 396 an die Exp.

Besserer Mittagstisch außer dem Hause zu haben Hundegasse 83-84, part. (9565b

Klavierspieler Habermann Hl. Geistg. 49, spielt d. beliebten Tänze (auch Klavier u. Violine)

Kohlenmarkt 13, 2 Treppen, wird **guter Privat-Mittagstisch** empfohlen.

Ein Knabe ist nur an Herrschaft. zu verg. Off. u. H 418 an d. Exp.

Bauprojekte, Konsens-Zeichnungen, statische Berechnungen, Kostenanschläge, Taxen u. andere bautechnische Arbeiten fertigt (9590b
P. Wagner, Architekt, Langfuhr, Brunshöferweg 47.

Gutmüth. Kind (Waise) in billige Pflege od. gz. für eig. angenom. Off. u. H 403 an die Exp. d. Bl.

Wer verleiht Betten? Off. mit Pr. u. H 402 an die Exped.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

70. Sitzung vom 29. April.

Landgemeindeordnung. — Dotation an die Provinzen. — Die Handelskammer in Berlin.

Das vom Herrenhause geänderte Gesetz über die Provinzial-Dotation steht zur Berathung. Das Herrenhaus hat unter die Unterstützungsberechtigten auch „Gutsbezirke“ aufgenommen. Von den Abgg. Frhr. v. Richthofen und Genossen ist der Antrag gestellt, die Gutsbezirke zu streichen, jedoch mit Ausnahme der Fälle des § 9, wo es sich um die Unterstützung zum Bau von Kunststraßen handelt. — Ein Antrag Funck und Genossen (Freis. Verein.) will die Gutsbezirke überhaupt, also auch im Falle der Unterstützung beim Kunststraßenbau streichen.

Minister Frhr. v. **Hammerstein** legt dar, daß die Einfügung der Gutsbezirke in die § 5 und 8 der Vorlage rechtlich unhaltbar sei; es decke sich die Auffassung der Regierung mit dem Antrage Richthofen. Was den Antrag Funk anlange, so liege die Sache so, daß dieselben prinzipiellen Bedenken wie bei den §§ 1, 5 und 8 auch bei dem § 9 vorliegen, wenn auch die praktische Bedeutung dieser Aenderung nur eine geringe sein würde. Er könne daher nur bitten, den Antrag Funk anzunehmen.

Abg. Graf **Praschura** (k.) erklärt, daß seine Freunde für den Antrag der Konservativen stimmen werden. Warum die Gutsbezirke nicht beim Kunststraßenbau berücksichtigt werden sollen, vermag er nicht einzusehen, es wäre eine Ungerechtigkeit, dieselben auch hier auszuschließen.

Abg. Dr. **Krause**-Königsberg (Natl.) tritt für den weitestgehenden Antrag Funk ein, obwohl ja das Schicksal desselben schon feststehe. Den Minister aber bitte er um Mittheilung, was aus der Bestimmung des § 2 der Landgemeindeordnung geworden sei, wonach leistungsfähige Guts- und Gemeindebezirke mit weniger leistungsfähigen zusammengelegt werden sollen. Man hat über die Ausführung dieser Bestimmung leider nichts weiter gehört.

Abg. **Pohl** (Freis. Ver.) ist gegen den Antrag Funk und tritt für den Antrag Richthofen ein; es sei doch eines freien Mannes auf freier Scholle nicht unwürdig, wenn er beim Bau gemeinnütziger Straßen unterstützt werde. (Lebhaftes Bravo bei den Konservativen, Lachen links.)

Abg. **Ehlers** (Fr. Vg.) hält die Streichung im § 9 (Wegebauunterstützung für Gutsbezirke) für praktisch ziemlich bedeutungslos, aber für grundsätzlich nothwendig und bedauert, daß das Herrenhaus die nochmalige Berathung nöthig gemacht hat.

Damit schließt die Generaldebatte.

Ohne weitere Spezialberathung werden die einzelnen §§ nach dem Antrage Richthofen angenommen; der Antrag Funk, die Gutsbezirke auch im § 9 zu streichen, wird abgelehnt gegen die Stimmen der Freisinnigen und Natlib. — Darauf wird der Gesetzentwurf im Ganzen angenommen.

Es folgt die erste Lesung der Novelle zur Landgemeinde-Ordnung, wonach in größeren Gemeinden mit Zustimmung des Ministers des Innern durch Ortsstatut die Anstellung eines oder mehrerer Schöffen, jedoch höchstens ein Drittel ihrer Gesammtzahl, gegen Besoldung geschehen kann.

Abg. Dr. **Crüger**-Bromberg (Freis. Volksp.) weist auf die Nothwendigkeit der Aenderung des jetzigen gesetzlichen Zustandes hin. Einzelne ländliche Gemeinden hätten Gas-, Wasser-, und Kanalisations-Einrichtungen zu schaffen und erheben höhere Steuern als die benachbarten Städte. Es sei deshalb nöthig, solchen Gemeinden die Befugniß zu geben, die Städteordnung anzunehmen. Redner beantragt demgemäß der Vorlage einen Art. II zuzusetzen, wonach Landgemeinden mit mindestens 10 000 Seelen befugt sein sollen, die Städteordnung anzunehmen, und zwar soll die städtische Verfassung ohne kollegialischen Gemeindevorstand eingerichtet werden, bis die Gemeinde einen solchen beschließt.

Abg. v. **Heydebrand** (kons.) bekämpft den Antrag Crüger als entbehrlich und unpraktisch. Die Landgemeinde-Ordnung gebe schon die Möglichkeit, Stadtrechte zu erwerben, die Bezifferung auf 10 000 Einwohner sei rein mechanisch; es könne für kleinere Gemeinden ein Interesse an der Erwerbung des Städterechtes vorliegen und bei erheblich größeren vielleicht nicht. Redner fragt, ob bei Eingemeindungen ein besonderes Gesetz nothwendig ist oder nicht.

Minister v. **Hammerstein** erklärt sich gegen den Antrag Crüger, der nicht blos an formellen Mängeln leide, sondern auch die Prärogative der Krone beeinträchtige und deshalb unannehmbar sei; er könne allerdings nur seine persönliche Meinung sagen, da ein Beschluß der Regierung nicht vorliegt. Was die Vorortsverhältnisse Berlins anbelangt, so sei er ganz damit einverstanden, daß sich rings um Berlin ein Kranz größerer Städte entwickelt. Die Verhandlungen mit Wilmersdorf und Weißensee schweben und dürften zu einem günstigen Abschluß gelangen. Diese Gemeinden passen nicht mehr unter die Landgemeindeordnung, aber oft noch weniger unter die Städteordnung, wollte man allen solchen Gemeinden die Selbstentscheidung überlassen, so müsse das zu ganz unhaltbaren Zuständen führen. Die Nothwendigkeit eines neuen Gesetzes bei einer Eingemeindung wird vom Justizministerium in jedem einzelnen Falle geprüft und dabei in dem Sinne entschieden, daß jedesmal, wenn gesetzlich festgelegte Grenzen geändert werden, auch ein Gesetz hierzu nöthig ist.

Damit schließt die Generaldebatte.

In zweiter Berathung wird die Vorlage unter Ablehnung des Antrages Crüger angenommmen.

Es folgt die erste Berathung der Novelle zum Handelskammergesetz. Danach soll in Bezirken, wo neben einer Handelskammer noch eine andere kaufmännische Korporation besteht, der Handelsminister bestimmen, in welchem Umfange die den Organen des Handelstandes zustehenden öffentlich-rechtlichen Befugnisse noch von der Korporation wahrzunehmen sind.

Im Laufe der Debatte wurde anerkannt, daß speziell in der Berliner Handelskammer nicht alle Geschäftszweige entsprechend vertreten sind, und eine Erhöhung der Mitgliederzahl, um dem abzuhelfen, von 36 auf 150 bis 180 verlangt.

Handelsminister **Möller** entgegnete, eine Erhöhung der Mitgliederzahl würde auch die Vorwürfe gegen das Gesetz vermehren, denn dann würde die erste Wahlklasse allein 60 Mitglieder wählen. Es könnten eben nicht für alle Fragen Sachverständige in der Kammer vertreten sein. Die Handelskammer sei die gegebene Vertretung der Kaufmannschaft, sie könne aber zunächst natürlich für Berlin noch nicht alle Geschäftszweige kennen und er werde daher sowohl die Korporation wie die Handelskammer hören. Für die Dauer sei aber ein Nebeneinanderfortbestehen beider Körperschaften unmöglich und er hoffe, daß der Entwurf dazu beitragen werde, einen Weg der Verständigung zwischen den beiden zu finden.

Der Entwurf wurde schließlich genehmigt.

Donnerstag Vormittag 11 Uhr: Kleinere Vorlagen.

Deutscher Reichstag.

177. Sitzung vom 29. April.

Ein Monitum. — Seemannsordnung. — Fliegender Gerichtsstand der Presse.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Beim ersten Gegenstand der Tagesordnung zweite Berathung der Uebersicht der Reichsausgaben und -Einnahmen für das Rechnungsjahr 1900 bemängelt

Abg. **Sattler** (Natl.) einen Titel, betr. bisher nicht verrechnetes Wartegeld des früheren Botschafters in Paris, und fragt an, wie bei einer geordneten Finanz-Verwaltung Ausgaben aus den Jahren 1874 bis 1877 erst jetzt zur Verrechnung kommen können.

Da ihm die Antwort des Staatssekretärs Freiherrn v. Thielmann nicht genügt, beantragt er Absetzung dieses Punktes von der Tagesordnung und Rückverweisung an die Rechnungskommission.

Diesem Antrage wird entsprochen.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung, Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für 1902 wird debattelos erledigt.

Darauf wird die Seemannsordnung nach den Beschlüssen der dritten Lesung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten definitiv angenommen.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist, Abänderung des § 7 der Strafprozeßordnung (sogenannter fliegender Gerichtsstand der Presse). Hierzu liegen Abänderungsanträge vor von den Abgg. Lenzmann (Freis. Vp.) und Albrecht und Gen. (Soz.), welche den fliegenden Gerichtsstand überhaupt aufheben wollen, auch wenn es sich um Privatbeleidigungsklagen handelt und um nicht periodisch erscheinende Druckschriften.

Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. **Nieberding** legt in längeren juristischen Ausführungen dar, daß die verbündeten Regierungen diese Anträge als zu weit gehend ablehnen müßten. Die Regierungen haben sich nur schwer entschlossen, den Entwurf einzubringen, haben es nun aber loyal und freudig gethan und bitten Sie, nun auch die Vorlage in der vorgelegten Fassung anzunehmen.

Abg. Dr. **Esche** (Natl.): Dem Antrage, das Gesetz auch auf die nichtperiodisch erscheinenden Druckschriften auszudehnen, stimme ich zu; denn es ist kein Grund einzusehen, warum man diese anders behandeln soll als die periodischen. Wir dürfen einen solchen Unterschied gesetzlich nicht sanktioniren. Auch dem Vorschlag, den Gerichtsstand ausschließlich am Orte des Erscheinens festzusetzen, stehe ich sympathisch gegenüber. Trotzdem aber bitte ich Sie, die Anträge abzulehnen. Es wird sich ja bei der allgemeinen Revision des Strafgesetzbuches noch Gelegenheit bieten, hier eine Aenderung zu schaffen.

Abg. **Heine** (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag, der eine klarere Fassung des Gesetzes bezwecke. Er habe der Regierung nicht vorgeworfen, daß sie absichtlich Unklarheiten in den Entwurf hineingebracht habe. Er traue dem Staatssekretär, soweit ein Jurist dem andern trauen könne. (Heiterkeit) Nach den heutigen Erklärungen des Staatssekretärs müsse er zugeben, daß die Frage einer mißbräuchlichen Auslegung beseitigt sei. Es müsse aber jede Willkür beseitigt werden.

Abg. **Beckh**-Koburg (Freis. Volksp.): Die Regierungsvorlage bringe keinen Fortschritt, denn nicht alle Gerichte hätten den fliegenden Gerichtsstand der Presse gelten lassen, sondern eine Anzahl habe ausdrücklich anerkannt, der Gerichtsstand der Presse sei am Erscheinungsort. Aufgabe der Regierung ist es, dieser Rechtsunsicherheit ein Ende zu bereiten und zwar nicht nur einseitig für die periodischen Druckschriften.

Abg. **Oertel** (Kons.): Bei der nicht periodisch erscheinenden Presse ist der Erscheinungsort lange nicht so bedeutend, wie bei der periodischen. Aber die Schwierigkeit einer Trennung zwischen periodisch und nichtperiodisch erscheinenden Zeitschriften bestimmt mich, für die Streichung des Wortes periodisch einzutreten. Alle andern Anträge jedoch werden wir als gefährlich und bedenklich ablehnen.

Abg. **Träger**, (Freis. Volksp.): Der fliegende Gerichtsstand der Presse sei eine Erfindung des Reichsgerichtes, durch die dasselbe sich in Widerspruch zum Rechtsbewußtsein des Volkes gesetzt habe. Derselbe müsse ganz und gar aufgehoben werden, und er überlege noch, ob er nicht, wenn die Anträge seiner Partei abgelehnt würden, gegen das ganze Gesetz stimmen werde, denn die Regierungsvorlage bedeute keinen Fortschritt.

Abg. Dr. **Spahn** (Zentr.): Wir wollen uns mit dem Antrage auf Streichung des Wortes periodisch einverstanden erklären, damit wir dem Bundesrathe mit geschlossener Mehrheit gegenübertreten.

Der Gesetzentwurf wird darauf angenommen unter Streichung des Wortes periodisch.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Morgen 1 Uhr: Kleinere Vorlagen; Wahlprüfungen und Servistarif.

Schluß 5¾ Uhr.

Handel und Industrie.

Berlin, 29. April. Die heutige Subskription auf die vierprozentige Wiener Investitions-Anleihe ist sogleich nach Eröffnung geschlossen worden. Die Ueberzeichnung ist eine so große, daß auf freie Stücke wahrscheinlich keine Zutheilungen, auf Sperrstücke nur geringe Quoten entfallen dürften.

Hamburg, 29. April. Zuckermarkt. Rüben-Zucker I. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per April 6,27½, per Mai 6,32½, per August 6,60, per Oktober 6,90, per December 7,05, per März 7,27½. Fest.

Berliner Börse vom 29. April 1902.

Deutsche Fonds.

Name	Zf.	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	92.40
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.75
do.	3	92.20
Bad. St.-Anl.	4	105.00
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.20
do. do. 6	4	103.70
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.60
do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.50
Landschaftl.-Central-	4	104.00
do. do.	3½	99.50
do. do.	3	90.20
Ostpreußische	4	104.40
do.	3½	98.80
do.	3	89.50
Pommersche	3½	98.70
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.40
do. do.	3	89.40
Posensche 6.—10.	4	102.50
do.	3½	98.80
do. Ser. C.	3½	98.70
do. Ser. A.	3	89.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1.B.	3½	98.50
" " 2.	3½	98.40
" neuländ. 2.	3½	98.30
" rittsch. 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	89.40

Ausländische Fonds.

Name	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	82.00
" abgest.	5	80.60
" " kleine	5	83.00
" innere	4½	68.75
" kleine	4½	70.25
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	69.50
" 100 L.	4½	—
" 20 L.	4½	73.90
" 1897	4	65.30
Chinesische Anleihe	5½	
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
" " 1896	5	99.70
" " 1898	4½	89.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.30
" Goldrente L. 500	1.80	39.60
" " L. 100	1.80	30.50
" " L. 20	1.80	30.50
Griech. Monop.	1¾	43.90
" " 500 Frcs.	1¾	44.40
" Gld Pi. r. Lar.	1¾	38.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.00
Ital. Rente	4	101.30
" 4000—100 Frcs.	4	101.30
" " neue	4	101.10
Lissab. 1. und 2.	4	75.50
Mexikaner 1899	5	100.80
" 200, 100 L.	5	100.80
" 20 L.	5	101.00
Oesterr. Gold-Rente	4	—
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.70
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
" " 2—8	4	101.70
Portugiesen 4½%	fr.	43.80
Rum. amort. Rente	5	96.40
" " 400 M.	5	96.60
" " 1892/93	5	96.50
" " 400 M.	5	96.70
" " de 1889	4	83.60
" " de 1890	4	82.50
" " de 1891	4	82.90
" " de 1894	4	82.75
" " 1000 Frcs.	4	83.00
" " 500 Frcs.	4	83.00
" " de 1896	4	82.60
" " 1000 Frcs.	4	82.60
" " 500 Frcs.	4	82.60
" " de 1898	4	82.50
" Schatzanw.	5	99.25
" 810 M.	5	99.50
" 405 M.	5	99.50
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.90
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	100.50
" " 1 1 r.	4	—
" " 8 1891	4	—
" Staatsr. S 1 226	4	96.70
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.90
Schweden 1880	3½	100.40
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	99.50
Serb. Staatsr. 95	4	68.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.85
" " D.	1	25.80
" Adm. 1888	5	101.40
" " kleine	5	101.40
Ungar. Gold-Rente	4	100.90
" " 500 fl.	4	101.10
" " 100 fl.	4	101.40
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.10
" Staats-Rente	3½	89.10
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Name	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	37.50
" 5.6.unk.1904 f. Z.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
" " conv.	4	100.00
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hamb. Hyp. unk 1900	4	100.20
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.80
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.80
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.25
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7 unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.40
" " 7. unk. 1904	3½	94.80
" " 8. unk. 1906	3½	95.00
" " 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.00
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	—
" 7. 8. unk. 1904	4	—
" 9. 10. unk. 1906	4	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	91.40
" 2. 3. unk. 1906	2.8	87.50
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.70
" " 14.unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	96.25
" " 15.unk. 1904	3½	96.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	96.00
" " 17.unk. 1906	4	100.90
" " 18.unk. 1910	4	101.40
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.75
" " 1894	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.30
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	98.90
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.10
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	100.60
" "	4	88.00
" "	4	88.00
" "	3½	81.75
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.40
" " 19 ... unk 1909	4	101.30
" " 20. 21. unk.1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.00
" " 18 ... unk.1908	3½	95.25
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
" " Kleinb. unk.1901	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.50
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	98.80
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.60
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.60

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	13.10
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	147.00
Große Berliner Straßenb.	7½	204.00
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	69.30
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	86.10
Anatolische	5	—
" 60 %	5	89.70
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	106.40
Nordd. Lloyd	6	109.10
Hansa-Dampfsch.	8	127.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Name	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	108.00
Bresl. Warschau	3½	90.60

Industrie-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	12	180.00
Bendix Holzbearb.	4	94.25
Berliner Holzkomptoir	0	68.00
Bochumer Gußst.	13⅓	194.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	125.00
Danziger Oelmühle	0	9.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	72.75
Dynamit-Trust	9	172.90
Elektr. Kummer	—	0.70
Gelsenkircher Bergwerke	12	165.25
Gelsenkirch. Gußstahl	0	111.25
Harpener	12	167.00
Hoecherl-Bräu	5	84.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	117.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	121.00
Königsberger Walzmühle	3	110.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	200.00
Mend. u. Schwerte	4	89.10
Neue Boden-A.	6	153.40
" " -Obl.	4	98.80
" " "	3½	93.90
Orenstein u. Koppel	0	127.00
Schalker Gruben	32½	319.00
Schütt Holzindustrie	0	30.25
Siemens u. Halske	8	136.00
Stettiner Cham.	18	247.50
Stettiner Vulkan B.	14	211.00
Zentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	132.20

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Name	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.00
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	112.00
" " Gold	4	101.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	64.80
do. neue	3	—
do. Obligationen	5	102.25
do. Gold-Obligationen	4	90.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.80
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	100.50
" Smolensk	4	99.10
Raab Oedenb.	3	78.60
Anatolische Bahnen	5	103.00
Anat. Ergänzungsnetz	5	103.20

Name	Zf.	Kurs
North. Gen. Lien.	3	73.75
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Name	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	151.75
Berliner Bank	2	90.50
Berliner Handels-Ges.	7	151.75
" Kassen-Verein	6⅔	138.00
Breslauer Diskonto	0	91.40
Danziger Privatbank	6	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.00
Deutsche Bank	11	206.10
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	104.75
" Genossenschaftsb.	3	101.50
" Hypothekenbank	6½	119.30
" Nationalbank	7	121.10
" Ueberseebank	8	138.50
Diskonto-Gesellschaft	8	186.75
Dortmunder Bankverein	6	110.00
Dresdner Bank	4	139.00
Hamburger Hypotheken	8	155.00
Hannoversche Bank	4	117.90
Königsbg. Vereins-Bank	6	112.00
Landbank	6	113.40
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.10
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.10
Nordd. Creditanstalt	5	102.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.20
Ostdeutsche	4	101.75
Preuß. Boden-Credit	7	138.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	109.75
" Pfandbrief-Bank	7	122.10
Reichsbank	6¼	153.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.80

Anleihens-Loose.

Name	Zf.	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.60
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.10
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.20
Oldenburger Th. 40	3	138.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	464.70
" 66er " "	5	355.25
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	–	112.40

Unverzinsliche per Stück.

Name	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.25
Finnländische Th. 10	81.25
Freiburger Fr. 15	31.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.25
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	38.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	349.00
Venetianer Le. 30	28.70

Gold, Silber und Banknoten.

Name	Kurs
Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.41
Napoleons	16.28
Dollars	4.1925
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.1825
Engl. Banknoten	20.465
Franz. "	81.30
Italien. "	79.55
Nordische "	—
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.00
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Platz	Betrag	Sicht	Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.80
" "	100 Fl.	2 M.	168.10
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.46
"	1 L. Strl.	3 M.	20.325
New-York	1 Doll.	vista	4.1875
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	81.00
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	84.80
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.35
" "	100 Lire	2 M.	78.75
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.55
"	100 S.R.	3 M.	213.80
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Wer über sein Gefühl philosophirt, liebt noch nicht, oder nicht mehr.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

31) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie bezwang ihren Stolz, sie schrieb nochmals an ihn und bat um Aufklärung.

Darauf kam nur die kurze Antwort:

„Verzeihen Sie mir — ich bin nicht der Sklave Ihres Goldes. Leben Sie wohl.“

Sie stand vor einem Räthsel. Dann fragte sie ihren Vater. Dieser lachte spöttisch.

„Laß doch den Sonderling! Man hat es gut mit ihm gemeint, aber er weist jede Annäherung, jede Hilfe zurück — er wird zu Grunde gehen.“

Sie konnte es nicht fassen, daß alles vorüber sei, daß sie sich so furchtbar in diesem Manne getäuscht haben sollte — und doch konnte es garnicht anders sein, er liebte sie nicht mehr, er liebte vielleicht eine andere und wollte sich nur der alten Fessel entledigen.

Ach, wäre sie doch da draußen in der weiten Welt geblieben! Unter den rauhen, ungebildeten Menschen, die aber wenigstens natürlich fühlten, die Treue zu halten wußten. Da draußen, unter den Wilden und Heiden, die wenigstens ihre Liebe und ihren Haß offen zeigten!

Der Aufenthalt in der alten Heimath war ihr schrecklich. Die glänzende Geselligkeit widerte sie an. Sie war nahe daran, die Menschen zu hassen — selbst ihren eigenen Vater mit seiner aufdringlichen Art und Weise, seinen Reichthum zu zeigen — selbst Else, die in ihrer aufblühenden Liebe so froh und glücklich war.

Von Harald hörte sie nur selten. In der Gesellschaft sprach man mit einem gewissen Bedauern von ihm als von einem weltscheuen Sonderling, der zwar durch seine rastlose Thätigkeit sein Besitzthum emporgebracht, aber sonst wie ein Bauer lebte und jeder Geselligkeit scheu auswich.

„Er ist ein Geizhals geworden,“ sagten die einen.

„Er ist verrückt!“ urtheilten die Anderen.

Man kannte ihn nicht mehr, er war in der Gesellschaft vergessen.

Wenn sie ihn doch nur eimal sprechen könnte! Aber er wich jeder Begegnung geflissentlich aus. Er kam fast nie in die Stadt, selbst jetzt nicht, wo sein Vetter Hans von Bebenroth bei ihm zum Besuch weilte.

Wie sie so dalag und grübelte, tönte das fröhliche Lachen Else's durch den Wald.

„Edelgard, wo bist Du?“ rief diese.

Und dann sah Edelgard die Beiden Hand in Hand daher kommen und nach einer Weile still stehen und sich küssen.

Sie wollte jetzt nicht Zeugin dieses jungen Glückes sein.

Noch verbargen die Büsche sie den Blicken der Nahenden; mit schnellem Entschluß schwang sie sich auf ihr Rad und flüchtete auf dem schmalen Fußwege in die Tiefe des Waldes wie ein verwundetes, aufgescheuchtes Reh.

19. Kapitel.

Immer weiter flog Edelgard in den Wald hinein. Der Weg wurde steiler und unebener, sie konnte nicht mehr fahren und mußte das Rad führen. Sie wußte nicht mehr, wo sie sich befand, weg- und steglos drang sie tiefer und tiefer in den dunklen Tannenforst.

Eine lautlose Stille umfing sie.

Aber diese Ruhe und Einsamkeit that ihrer Seele wohl, die sich aus dem lauten, festlichen Treiben ihres Lebens nach Ruhe und Frieden sehnte. Die bleichen Strahlen der Oktobersonne durchbrachen hier und da das Gewirr der Aeste und ließen die gelbrothen Blätter der Buchen, die sich unter die Tannen mischten, wie flüssiges Gold aufleuchten, so einen prächtigen Kontrast zu den dunklen Nadeln der Tannen bildend.

Jetzt gelangte Edelgard wieder auf einen Fußpfad, der bergabwärts führte. Diesen verfolgte sie, ohne zu wissen, wohin er sie bringen würde.

Nach einiger Zeit vernahm sie ein dumpfes Geräusch, wie das Aufschlagen gewaltiger Hämmer, und dann ertönte ein Krachen und Poltern, wie das Einstürzen großen Steinmassen.

Begierig zu erfahren, woher diese Töne kamen, folgte sie dem Schall der Geräusche. Der Wald lichtete sich mehr und mehr und plötzlich stand sie auf dem Rande einer schroff abfallenden Felswand, und scharf und deutlich klangen die Hammerschläge zu ihr empor.

Vorsichtig beugte sie sich über den Rand und sah einen mächtigen Steinbruch vor sich liegen, in dem wohl fünfzig Arbeiter beschäftigt waren, gewaltige Steinblöcke abzubrechen und zu zerkleinern. Mehrere mit Steinen schwer beladene Wagen hielten unten auf dem tief ausgefahrenen Wege; ein Mann auf einem starken, großen, braunen Pferde gab, wie es schien, den Arbeitern und Fuhrleuten die letzten Anweisungen.

Dann setzten sich die Wagen in Bewegung. Plötzlich gerieth der letzte derselben mit einem Hinterrad in ein Loch des Weges, und vergebens bemühten sich die Pferde, die schwere Last herauszuziehen.

Die Kutscher schrien und peitschten auf die Pferde ein. Mehrere Arbeiter stemmten sich in die Speichen der Räder, es half aber alles nichts, der Wagen rückte und rührte sich nicht.

Da sprang der Mann, der vorhin die Anweisungen gegeben, von seinem Pferde und rief die Arbeiter nochmals heran. Zusammen mit ihnen legte er selbst Hand mit an; unter das festsitzende Rad wurde ein Hebebaum geschoben, der Reitersmann selbst und mehrere kräftige Männer legten sich auf den Baum, der Kutscher schwang die Peitsche und trieb die Pferde mit lautem Halloh an — noch ein letzter Ruck — der Wagen war frei und konnte von den Pferden fortgezogen werden.

Der Reiter wischte sich den Schweiß von der Stirn und trat zu seineem Gaule zurück, der an dem Laube eines Busches nagte.

Edelgard's Herz erbebte.

Sie erkannte Harald, den feinen und eleganten Kavalier, der sich jetzt nicht scheute, bei der schwersten Arbeit selbst hilfreich Hand zu leisten. Seine Gestalt schien männlicher und kräftiger geworden zu sein. Er trug schwere Reitstiefel und eine graugrüne, einfache Joppe. Ein schon ziemlich verschossener, grüner Jagdhut beschattete das Gesicht, welches von Wind und Wetter, von Sonne und Regen tief gebräunt war.

Jetzt trat ein Aufseher an Harald heran und sprach einige Worte mit ihm. Dieser ließ seine Blicke rings umher schweifen und zeigte hier und dorthin. Der Mann nickte; Harald schien ihm einen Befehl ertheilt zu haben. Dann ritt er fort, während der Aufseher die Arbeiter zusammenrief und sich mit ihnen entfernte.

Ruhig und still lag der Steinbruch jetzt da. Edelgard's Blicken war auch Harald entschwunden; tief aufathmend wollte sie den Rückweg antreten, als plötzlich Hufschläge ihr entgegen schallten — das konnte nur Harald sein — und ein plötzlicher Entschluß schoß durch ihren Kopf.

Auf diesem schmalen Wege konnte Harald ihr nicht ausweichen! Hier mußte er ihr Rede und Antwort stehen!

Entschlossen blieb sie stehen. Ihr Herz pochte zum Zerspringen, ihr Antlitz bedeckte sich mit der Blässe der Erregung, sie athmete schwer — aber ihr Entschluß war gefaßt: noch einmal wollte sie die Frage an das Schicksal stellen — das letzte Mal!

Näher ertönten die Hufschläge. Jetzt bog der Reiter um eine Biegung des Weges und parirte erstaunt sein Pferd, als er die elegant gekleidete Radfahrerin mitten auf dem Wege stehen sah.

„Meine Dame,“ rief er ihr zu, ohne Edelgard zu erkennen, die im tiefen Schatten stand, „ich bitte Sie,

Hamburg, 29. April. **Kaffee** good average Santos per Mai $28\frac{3}{4}$, per September $29\frac{3}{4}$, per December $30\frac{3}{4}$, per März $30\frac{1}{2}$. Behauptet.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

29. April 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	174—175	145—$146\frac{1}{2}$	—	148—154
Stettin (Platz)	175	$146\frac{1}{2}$	—	—
Danzig	186	149—150	128—129	150—156
Thorn	180—182	150—156	126—132	149—156
Königsberg i. P.	178—179	142—$147\frac{1}{2}$	$128\frac{1}{2}$	150—160
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	167—180	142—148	124—142	144—150
Posen	170—180	141—146	118—130	142—160
Bromberg	180—183	148—155	124—131	140—148
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	148	—	159
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	$178\frac{1}{4}$	142	—	155
Breslau	181	148	142	150
Posen	180	146	130	148

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				29. 4.	28. 4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$88\frac{7}{8}$ Cts.	179.—	180.—
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	$73\frac{7}{8}$ Cts.	165.75	167.75
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	6 sh. $1\frac{7}{8}$ d.	179.50	179.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop.	167.75	167.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	April	22,20 Fr.	180.50	179.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	64 Cts.	147.75	148.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	149.—	149.—
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	69 Cts.	137.—	136.75

Bremen, 29. April. **Baumwolle**: Stetig. Uppland middl. loco 51 Pfg.

Hamburg, 29. April. **Petroleum** Schleppend. Standard white loco 6,70.

Paris, 29. April. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** träge, per April 22,10, per Mai 22,00, per Mai-August 21,85, per September-December 20,30. **Roggen** ruhig, per April 14,75, per September-December 14,00. **Mehl** träge, per April 26,80, per Mai 26,80, per Mai-August 26,95, per September-December 26,30. **Rüböl** ruhig, per April 62, per Mai $61\frac{3}{4}$, per Mai-August $61\frac{1}{2}$, per September-December $61\frac{1}{4}$. **Spiritus** fest, per April $26\frac{3}{4}$, per Mai 27, per Mai-August $27\frac{1}{2}$, per September-December $28\frac{3}{4}$. Wetter: Schön.

Paris, 29. April. **Rohzucker** behauptet, 88% neue Kondit. 17 à $17\frac{1}{2}$. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, für 100 Kilogr. per April $21\frac{3}{8}$, per Mai $21\frac{1}{2}$, per Mai-August $21\frac{3}{4}$, per Oktober-Januar $22\frac{5}{8}$.

Antwerpen, 29. April. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per April 18 Br., do. per Mai $18\frac{1}{4}$ Br., do. per Juni $18\frac{1}{4}$ Br. Fest. — **Schmalz** per April 123,00.

Havre, 29. April. **Kaffee** good average Santos per April —, per Mai $34\frac{1}{4}$, per Juli 35, per September $35\frac{3}{4}$, per December $36\frac{1}{2}$. Ruhig.

Pest, 29. April. **Getreidemarkt. Weizen** loko besser, do. per April — Gd., — Br., do. per Mai 8,88 Gd., 8,89 Br., per Oktober 7,91 Gd., 7,92 Br., **Roggen** per April — Gd., — Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,71 Gd., 6,72 Br. **Hafer** per April — Gd., — Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,85 Gd., 5,86 Br. **Mais** per Mai 4,80 Gd., 4,81 Br., per Juli 4,98 Gd., 4,99 Br. **Kohlraps** per August 12,15 Gd., 12,25 Br. Wetter: Kalt.

Liverpool, 29. April. **Baumwolle.** Umsatz: 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Williger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. April $5\frac{12}{64}$—$5\frac{13}{64}$ Käuferpreis, April-Mai $5\frac{11}{64}$—$5\frac{12}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $5\frac{10}{64}$—$5\frac{11}{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $5\frac{10}{64}$ Käuferpreis, Juli-August $5\frac{9}{64}$—$5\frac{10}{64}$ do., August-September $5\frac{5}{64}$ do., September-Oktober $4\frac{48}{64}$ do., Oktober-November $4\frac{38}{64}$ Verkäuferpreis, November-December $4\frac{35}{64}$ do., December-Januar $4\frac{34}{64}$ do., Januar-Februar $4\frac{33}{64}$ d. do.

New-York, Montag, 28. April. (Schluß-Notirungen.) **Weizen** gab anfangs nach auf günstige Ernteberichte in Europa, bessere Ernteaussichten, niedrigere Provinzmärkte, günstiges Wetter und auf bedeutende Exporte aus Rußland; im weiteren Verlaufe zogen die Preise an auf Abnahme der Visible Supplies, erwartete Abnahme der Ankünfte, Deckungen der Baissiers und auf Vorhersagen von geringem Ertrage in Kansas, weiterhin trat Preisfall ein auf geringen Exportbegehr und da im Südwesten der sehr nothwendige Regen jetzt niedergegangen ist. Schluß schwach. $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{8}$ niedriger. — **Mais** schwächte sich anfangs ab auf Zunahme der unterwegs befindlichen Zufuhren sowie im Einklang mit Weizen und auf günstige Ernteberichte; später befestigt, weil die sichtbaren Vorräthe sich mehr vermindert haben, als erwartet wurde, auf geringes Angebot und unbedeutende Ankünfte, weiterhin fielen die Preise im Einklang mit Weizen und auf lokale Verkäufe. Schluß schwach. $\frac{1}{8}$ niedriger bis $\frac{1}{8}$ höher.

diese Stelle so rasch als möglich zu verlassen! In dem Steinbruch werden Sprengungen vorgenommen, und es könnten Steine bis hierher fliegen. . .“

Edelgard trat etwas vor.

„Erkennen Sie mich nicht, Harald?“

Er erblaßte und seine Hand krampfte sich zusammen, sodaß selbst der sonst so phlegmatische Braune unruhig wurde.

„Edelgard — Du — Sie hier? Verzeihen Sie, Fräulein Lynden!“

Ein trübes Lächeln huschte über ihr Gesicht.

„Nennen Sie mich immerhin bei meinem Vornamen. Ich glaube, wir brauchen kein Versteckspiel mit einander zu treiben.“

Er hatte die Fassung wiedergewonnen, sprang aus dem Sattel und trat, das Pferd am Zügel führend, mit höflichem Gruß auf sie zu.

„Ich habe kein Versteckspiel getrieben, Fräulein Lynden,“ sprach er mit leicht bebender Stimme. „Aber es ist hier wirklich nicht der Platz zu einer längeren Unterhaltung. Ich muß Sie nochmals bitten, sich möglichst rasch zu entfernen. Die Leute unten warten so lange, bis sie mich in genügender Entfernung wissen, dann zünden sie die Mine an. Lassen Sie uns gehen.“

„Ich gehe nicht eher von dieser Stelle, bis Sie mir eine Frage beantwortet haben!“

„So fragen Sie!“

„Welches ist der Grund Ihres sonderbaren Benehmens mir gegenüber?“

In seinen Augen flammte es auf.

„Sollten Sie diesen Grund wirklich nicht kennen, Fräulein Lynden?“

„Ich weiß keinen anderen als den, daß Sie mich nicht mehr lieben — daß alle ihre Worte und Versicherungen falsch waren,“ entgegnete sie herbe.

Sein Gesicht verfinsterte sich.

„Können Sie sich nicht denken, daß Ehre und Selbstachtung einem Manne verbieten, um ein Weib zu werben, das er trotz allem liebt —“

„Ihre Ehre? Ihre Selbstachtung? Soll das ein Vorwurf für mich sein, dann muß ich um deutlichere Erklärung bitten!“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber Krönungspagen und Krönungsjungfrauen plaudert ein Londoner Blatt: Bei der Krönung des englischen Königspaares im Juni werden die vier Ehrenpagen eine große Rolle spielen. Die Ernennung zu dem Amt der Ehrenpagen wird von dem Stallmeister vollzogen, aber der König wählt sie öfters auch selbst. Das Gehalt beträgt 2400 Mk. jährlich, und ihr besonderes Amt besteht in der Hauptsache darin, daß sie bei einer Cour, bei Levées und bei der Parlamentseröffnung durch den König dienstthuend sind. Bei diesen Gelegenheiten tragen die Pagen die königliche Schleppe, und diese Pflicht liegt ihnen auch bei der Krönung ob. Für dieses wichtige Amt werden sie bereits sorgfältig geschult, und der Stallmeister ist ein strenger Vorgesetzter. Die Pagen tragen einen Scharlachrock von altem Schnitt, der reich mit Goldspitze besetzt ist und Kragen und Manschetten aus blauem Sammet hat; dazu gehören weißseidene Strümpfe, Kniehosen mit Spitze und Goldknöpfen, ein Spitzenjabot, weißseidene Aigretten auf der rechten Schulter und niedrige Schuhe mit scharlachrothen Hacken. Dazu tragen sie einen dreieckigen Hut mit rothen Federn und einen Degen mit goldnem Heft. Die vier Krönungspagen sind George Master Byng, Vicvount Torrington, der Hon. Victor Alexander Spencer, Harold England Festing und John Neville Bigge. Der Kammerpage und die Staatspagen haben ebenfalls sehr leichte Pflichten. Weilt der Hof in London, so muß einer der Pagen jeden Morgen im Buckingham Palace nach den „Befehlen“ fragen, aber sonst bedienen sie nur bei Hofzeremonien. Als 1842 das Amt eines Kammerpagen geschaffen wurde, bekam ein Ausländer die Stellung, und da geargwohnt wurde, daß dieser Fremde ein „Aufseher“ der anderen Pagen war, entstand große Eifersucht. Einst war die Uneinigkeit so groß, daß ein Page drohte, den Eindringling in Anwesenheit des Prinzgemahls die Treppen hinunterzuwerfen, „weil er sich nicht von einem Ausländer beleidigen lassen wollte.“ Jetzt aber arbeiten die Pagen friedlich zusammen. An der Krönungsfeier nehmen auch die vier Ehrendamen der Königin, die Hon. Sylvia Edwandes, Miß Mary Dyke, Miß Dorothy Vivian und Miß Violet Vivian theil. Die Ehrendamen sind stets unverheirathet und werden oft schon im Alter von siebzehn Jahren ernannt. Jede Ehrendame trägt eine Schleife aus hellem Band auf der rechten Schulter und ein Medaillon der Königin. Ihre Pflichten wechseln je nach der Art, wie die Königin den Tag verbringt. Sie müssen englisch, französisch und deutsch vorlesen, singen, spielen, der Königin bei Handarbeiten helfen, manchmal Sekretärspflichten übernehmen und die Königin bei ihren Ausfahrten begleiten. Zwei Ehrendamen haben gleichzeitig in jedem zweiten Monat Dienst. In der Regel sind es Töchter oder Enkelinnen von Paris, die dieses Ehrenamt bekleiden, aber wenn sie von Geburt keinen Titel haben, werden sie „Honourable“ genannt und kommen in der Rangliste hinter den Töchtern der Barone. Jede der vier Ehrendamen wird einen Wagen im Krönungszug einnehmen, und diese Wagen gehen dem der Königin voran. Sie gehen mit in dem Zuge, der von der Westthür der Abtei aufbricht und befinden sich dann in der Nähe der Königin.

Der Verlauf des Prozesses Musolino in Lucca gestaltet sich immer amusanter. Am 23. April wies der Präsident den Angeklagten, der immer mehr die Heldenrolle agirt, aus dem Sitzungssaale hinaus und führte die Verhandlungen ohne ihn weiter. Die Neugier wird immer närrischer; täglich laufen Dutzende von Ansichtskarten an Musolino ein, sowie Heiligenbilder mit Wünschen für seine Freisprechung u. s. w. Unterdessen ist ein Zwist unter den acht Vertheidigern ausgebrochen; vier traten zurück, weil sie das Benehmen des Hauptvertheidigers tadeln mußten, der blos für sich Reklame machen wolle. Drei andere thaten desgleichen, weil die Schwester des Briganten dem Hauptvertheidiger einen Brief schrieb, in welchem sie gegen dessen Kollegen schimpfte, die nicht den Muth hätten, die „Mächtigen“ — damit sind der Abgeordnete und der frühere Bürgermeister des Heimathortes Musolinos gemeint — anzuklagen. Darauf legte auch der Hauptvertheidiger sein Amt nieder, sodaß der Präsident einen der Zurückgetretenen persönlich bitten mußte, sich zu opfern und zu bleiben. Musolino vergnügt sich unterdessen im Gefängnisse damit, seinen Vertheidigern seine Liebesabenteuer und das, was er von seiner Flucht erzählen will, mitzutheilen. Bis jetzt ist es ein Geheimniß, wie Musolino, der nach der Verhaftung all seiner Sippen sich in den Bergen nicht mehr halten konnte, in zwei Monaten unerkannt mehr als tausend Kilometer zu Fuß machen konnte über die Höhen des Apennins von Calabrien bis in die Marken von Urbino. Wer hat ihm den Weg gezeigt, wer für seine Verpflegung gesorgt? Wenn übrigens der Musolino-Kultus nicht bald gehemmt wird, so geht der Bandit noch als Librettoheld in die Unsterblichkeit über. Jetzt schon soll ihn ein amerikanischer Impresario für den Fall seiner Freisprechung für eine Tournée engagirt haben.

Ueber das Verhalten der Präsidenten der französischen Republik bei Parlamentswahlen schreibt ein Pariser Blatt: Präsident Loubet giebt seine Stimme nicht ab, obwohl er sich für die Wahlen so sehr interessirt, daß er sogar die Wahlaffichen des Elysee-Viertels liest. Er ist übrigens nicht in Paris, sondern in Montélimar als Wähler eingeschrieben. Kasimir Perier, Thiers und Mac Mahon ließen sich überhaupt nicht einschreiben. Sie waren der Ansicht, daß ein Präsident mit Parteifragen nichts zu thun haben dürfe. Dagegen fehlte Felix Faure bei keiner Wahl. Er gehörte zu den Wählern des achten Bezirks von Paris (Elysee-Bezirk) und ging gegen 10 Uhr Vormittags, begleitet von einem Mitglied seines Kabinets, nach der Mairie der Rue d'Anjou, um seine Stimme abzugeben. Auch Jules Grevy betheiligte sich als Präsident an den Wahlen.

Wie man in Rußland „Lücken füllt“. Ein englisches Blatt erzählt folgende „absolut authentische“ Geschichte, die einem hervorragenden europäischen Diplomaten in Petersburg passirt sein soll. Ein durch seine revolutionären Ideen bekannter Landsmann des Botschafters beging eines Tages die Unklugheit, nach Rußland zu kommen. Kurze Zeit nach seiner Ankunft verschwand er plötzlich auf geheimnißvolle Weise. Er war unfreiwillig auf dem Wege nach Sibirien. Nach langen Bemühungen gelang es endlich dem Botschafter, den Verhafteten frei zu bekommen. Einige Zeit später traf der Diplomat zufällig mit dem mächtigen Beamten zusammen, der die Befreiung durchgesetzt hatte, und dankte ihm von ganzem Herzen für seine Gefälligkeit. „Aber, sagen Sie mir doch,“ fügte er hinzu, „wie Sie das gemacht haben?“ „Ganz einfach!“ erwiderte der Chef der geheimen Polizei, „wir haben einen Ersatzmann nach Sibirien geschickt, um die Lücke zu füllen!“

Familientisch.

Ergänzungsräthsel.

Die nachstehenden Wortreste sind zu Hauptwörtern zu ergänzen, indem an Stelle der Striche passende Buchstaben, und zwar bei jedem Wort die gleichen gesetzt werden:

—uf, ——n, —g, —eiter, —ka, —ry, Le—, E—, Wei—, Ko—, He—, Ge—, We—, O—, Bi—, Bo—, Au—.

(Auflösung folgt in Nr. 102.)

Auflösung des Magischen Zahlenquadrats in Nr. 98:

13	26	9	22	5
6	14	27	10	18
19	7	15	23	11
12	20	3	16	24
25	8	21	4	17

Denksprüche.

Besser, von Menschen weit
Im Alter verwimmern
Als in der Rosenzeit
Einsam verkümmern. Mart. Greif.

---

15. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. April 1902, vormittags.

Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

46 102 294 363 91 415 39 55 73 77 547 78 1082 125 [1000] 297 446 557 698 700 871 2040 104 33 66 352 533 808 88 3054 626 714 4244 82 463 800 5122 214 308 406 528 799 900 6276 321 576 736 [500] 83 911 16 33 82 7018 164 93 430 44 70 690 838 92 983 86 8016 105 70 227 422 59 74 [500] 532 92 718 94 9170 456 574 [1000] 695 847 994

10041 56 92 251 83 342 98 457 92 781 842 69 964 11142 217 326 457 509 84 89 888 [1000] 89 12244 54 94 434 66 511 656 96 937 44 67 13028 [1000] 34 155 64 [500] 86 297 307 31 81 97 449 539 55 698 713 82 875 936 53 14073 235 82 447 506 32 54 79 723 810 907 [1000] 42 15014 47 125 27 78 368 725 812 53 [500] 97 16003 99 220 44 49 90 507 42 79 [500] 623 80 98 782 894 17063 99 183 254 67 93 577 [illegible]

[illegible]

127 [500] 94 252 331 407 49 581 656 73 113275 91 342 81 428 99 657 114010 150 804 78 936 115178 218 55 306 18 90 456 529 77 668 803 58 80 116115 372 91 469 526 [500] 870 117167 489 [1000] 520 48 926 118075 [500] 107 27 247 332 58 401 17 93 540 74 720 903 119314 564 763 98

120012 125 50 85 200 47 545 631 95 738 895 969 121041 88 138 [3000] 253 69 344 403 530 41 621 26 122027 308 64 595 726 80 808 943 123022 57 331 96 553 689 700 [3000] 822 46 53 944 49 50 97 [illegible]

[illegible]



Für unsere Abonnenten

geben wir die

große

Spezialkarte

von

Ost- u. Westpreussen

Format: 108×90 cm

zum Vorzugspreise von Mk. 1.— ab und empfehlen dieselbe wegen ihrer korrekten sauberen Ausführung namentlich für

Komtoire und amtliche Bureaux.

Nach auswärts gegen Einsendung des Betrages nebst Porto (Mk. 1,25 in der ersten Zone, Mk 1,50 nach allen übrigen Orten) franko.



15. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. April 1902, nachmittags.

Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

468 592 690 892 [500] 903 1229 30 342 668 764 840 935 53 2028 158 217 67 323 34 414 603 742 71 3235 443 569 87 717 67 956 4099 329 469 624 39 742 832 974 92 5113 411 24 81 548 898 901 6055 219 41 48 56 608 [1000] 16 20 71 87 874 85 909 62 7070 206 48 394 424 904 8055 267 90 357 [500] 74 473 694 928 70 9185 392 520 42 724 [1000] 64 898 963 70

10036 112 311 451 527 94 [1000] 694 883 92 927 11093 223 337 56 495 501 61 817 918 12114 314 92 693 710 73 801 40 13208 452 90 [500] 530 92 630 [500] 14035 135 227 38 310 487 621 710 906 15012 163 289 90 311 622 80 16037 39 96 [3000] 113 214 74 332 56 729 81 828 952 17039 127 88 373 444 564 741 870 18066 145 50 227 371 506 631 751 98 860 917 [1000] 19010 24 54 111 47 73 230 321 84 566 91

[illegible]

... 415 48 55 60 515 55 621 705 852 71 ... 826 [500] 116158 98 384 97 403 ... 902 117046 65 143 268 375 460 ... 43 55 118095 103 221 77 338 81 ... 42 67 119065 92 [1000] 147 91 ... 518 38 [3000] 44 932

... 85 375 79 564 78 771 943 121170 ... 122156 73 [3000] 355 542 750 61 ... 332 89 564 621 784 866 78 87 [3000] [illegible]

[illegible]

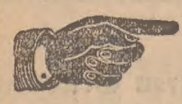
Total-Ausverkauf!

Das

Berliner Engros-Lager,

Kohlenmarkt Nr. 14/16, Ecke Passage,

stellt sein umfangreiches Sortimentslager wegen vollständiger Auflösung, mit dem 1. Mai cr. beginnend, zum



Ausverkauf.

Sämmtliche reichhaltige Lagervorräthe als:

Wäsche: Kragen, Manschetten, Serviteurs, Chemisetts, Herren-Oberhemden, Herren-Nachthemden, Knabenhemden in allen Grössen, Damen-Hemden, Mädchen- und Kinder-Hemden in allen Grössen, Nachtjacken, Beinkleider, Unterröcke mit reicher Stickerei, Kinder-Unterröcke und Leibchen, Höschen.

Tricotagen: Damen- und Herren-Beinkleider, „ „ „ Hemden und Jacken, Kinderunterzüge u. Leibchen, Unterröcke, Netzhemden — in ff. Kammgarnen, Macco und Vigogne. Frauen- und Kinder-Strümpfe in verschiedenen Preislagen.

Shawls und Tücher schon von 25 Pfg. an bis zu den elegantesten in Seide, Chenille, Wolle etc.

Joupons in Seide, Flanell, Tuch, Moirée, Alpacca, Leinen etc.

Blousen in Seide, Wolle, Druckflanell und Creton, **Hemdenblousen** sehr preiswerth.

Handschuhe in Glacé, reich sortirt, von 47 Pfg. an, Seide- und Zwirn-Handschuhe.

Schürzen in schw. Seide, Wolle, Atlas und Moiré, lein. Haus-, Wirthschafts-, Küchen- und Tändelschürzen, Kinderschürzen in allen Grössen.

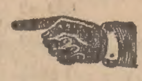
Corsets in wirklich guter Qualität schon für 87 Pfg. bis zu den elegantesten.

Cravatten in modernen Façons und Farben.

Lederwaaren aller Art als: Sport-, Reise-, Markttaschen, Portemonnaies, Brief- und Cigarrentaschen, Reisekoffer, Schultornister.

Ferner: Sonnen- und Regenschirme, Fächer, Kinder- und Babymützen und Häubchen, Hosenträger, Schleier, Stickereien, Handtücher, Tischtücher, Bettdecken, Steppdecken, Taschentücher.

Sämmtliche Bedarfsartikel zur Herren- und Damen-Schneiderei zu konkurrenzlosen Preisen.

 **Schreibhefte 3 Pfg. per Stück.** 

Spielsachen. (6343

Die Preise sind ganz bedeutend herabgesetzt und bietet sich dem geehrten kaufenden Publikum günstige Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf.

Vielfach ausgesprochenen Wünschen entgegen zu kommen, vergüte ich vom 1. Mai ab

bei allen Cassa-Einkäufen 4 Proz. Rabatt in Baar.

Doch werde ich meiner verehrlichen Kundschaft die bisher geführten Rabattmarken bis auf Weiteres zur Verfügung halten und an Stelle obigen Rabatts auf besonderes Verlangen gern verabfolgen. (6366

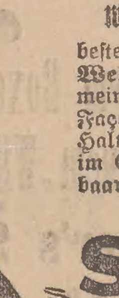
Aussergewöhnlich billige Angebote:

Große Posten moderner Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle und Seide.
Reizende Neuheiten in Blousenstoffen. Prüfungs- u. Einsegnungs-Kleider.
Ein Posten schwarz seidene regulär gearbeitete Damenhandschuhe, früher 2 Mk. jetzt 38 Pf.
Ein Posten reinleinener Damast-Tischtücher für 6 Personen, früh. 5,50 Mk. jetzt 3,15 Mk.
Ein Posten englischer Tüll-Gardinen, entzückende Muster, früh. bis 2 Mk. jetzt von 48 Pf.
Reste von Kleiderstoffen, Hemdentuchen, Leinen, Handtüchern etc.

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Erstklass. Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Lagers



bestehend zum größten Theil aus **Goodyear-Weltschuhwaaren, Engelhardt, Kassel,** sowie meiner eigenen Handarbeit. Renommirt durch neueste Façons, vorzügliche Paßform und vortreffliche Haltbarkeit. Verkaufe das Lager auch per sofort im Ganzen. Zur Uebernahme gehören 10 000 Mk. baar. Maaßgeschäft und Werkstätte bleibt unverändert im Hause. (5863



St. Schimanski,
Schuhmachermeister,
Danzig, Jopengasse No. 6.



Fabelhaft theuer bezahlen Sie Ihr Fahrrad! Lassen Sie sich gratis u. franko illustrirten Katalog der **Sächs. Fahrrad-Industrie Ernst Jaeckel, Löbau i. S. 60** kommen. Sie werd. staunen. Fahrräder **erstklassig** und **fabelhaft billig** unt. Garant. von 79 M. an. (5407m

---

Die beste Garantie

einen wirklich vorzüglichen Radreifen zu erhalten, hat der Radfahrer, wenn er den seit 10 Jahren als hervorragend elastisch und dauerhaft bewährten (5988
Excelsior-Pneumatic
wählt, das Fabrikat der
Hannov. Gummi-Kamm-Co. A.-G.
Hannover-Limmer.

Man verlange ausdrücklich nur
Dunlop-Pneumatic
beste und billigste Bereifung für Fahrräder
(18982

Saat- und Speisekartoffeln
Eine Wagonladung blaue Grandenzersorte, per Zentn. 2,30 Mk., gut kochend, **Weltwunder** und die bekannt gut kochenden **Daberschen**, Zentn. 2 Mk. zu haben
Häkergasse Nr. 31,
Keller am Fischmarkt. (05526

Billigste Bezugsquelle in dauerh. u. gut. Schuhwaaren v. d. einfachst. bis zu d. eleganteſt. Hrn.-Gamasch. Handarb. v. 5 M. a. hohe Hrn.-Schnürstief. v. 4,50 M. a. hohe Herren-Schnürstiefel mit Gummisohlen von 3,60 M. an, Herrenschuh m. Gummiz. v. 3 M. a. hohe Damen-Schnürstiefel, Boxcalf, von 6,50 M. an, gelb. Dam.-Knopfstiefel v. 5 M. an, gelbe und schwarze Damen-Schnürstiefel von 4,50 M. an, gelb. Dam.-Schnürsch. v. 2,70 M. a. Damen-Salonschuh v. 1,90 M. an, Damen-Lackschuh v. 1,50 M. an, Kinder-Haus- und Lederschuhe von 50 Pf. an, sowie sämmtliche Schuhwaaren sind ganz billig zu haben (95926
Th. Karnath,
Hausthor 7.

Aufgepasst!

Käse. Käse.

Offerire in größter Auswahl **Tilsiter vollfette Waare** 50, 60—70 Pfg. pro Pfd., **vollfetten Schweizer** 50, 60—70 Pfg. pro Pfd., **ruff. Steppenkäse** pro Pfd. 70 Pfg., **Werder** 50—60 Pfg. pro Pfd., **Limburger-Quadrat-Käse** nur 10 Pfg. pro Stück. Räucherlachs, täglich frisch, milde gesalzen, pro Pfd. 1,60 Mk., in ganzen Seiten 1,50 Mk. pro Pfd. Räucherheringe, täglich frisch, 3 Stück 25 Pfg. (9600b

Pflaumen pro Pfund 20 Pfg.

Salzheringe! Salzheringe!

ff. Schotten-Heringe, milde gesalzen, im Geschmack wie Matjes, 2, 3—4 Stück für 10 Pfg., **feinste Full** pro Stück 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg., **kl. Norw. Fett** 10 Stück für 10 Pfg., Norw. Riesenheringe, zum Braten, Stück 5 Pfg., Ihlen 2 Stück 10 Pfg., **etwas gerissene Heringe** 8 Stück für 10 Pfg., ganze Tonnen und schockweise verkaufe billiger.

H. Cohn, Hering- und Käsehandlung, **Fischmarkt 12.**

Ziehung am 6. Mai 1902.
Stettiner Jubiläums-Pferde-Lotterie!!
Hauptgewinne:
15 Equipagen, complet bespannt
und zusammen
100 Reit- und Wagenpferde
25 Damenfahrräder
40 Herrenfahrräder
160 goldene Medaillen
5000 Paar silb. Esslöffel
zus. 5313 Gew. Werth Mark
200,000
Orig.-Loose à 1 M., 11 Loose gl. 10 M., Porto u. Gewinnliste 20 Pfg., empfiehlt (5716
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Verkäufe

Billig zu verkaufen!
150 Taschen-Uhren in Gold und Silber
15 Regulator-Uhren
5 fast neue Nähmaschinen
80 feine Betten und Kissen
2 Damen-Fahrräder, s. gut erh.
Milchkanneng. 16, 1, Leihanst. (92715

Grabgitter stehen billig zum Verkauf Fleischergasse 23. (93945

Spottbillig! Gr. Bilder 40 St. Paar 7 Mk. Langebr. 10 u. d. Krahnth. (93405

Fast neues Fahrrad (Brennabor Straßenrenner) m. mehr. Reservetheilen billig zu verk. Hundegasse 101 i. Komtoir. (6250

Kief. Sägespähne haben abzugeben (6340 **Baffy, Pose & Adrian.**

2 gut erhaltene Fahrräder billig zu verkauf. Langfuhr, Hotel Hohenzollern. (95635

Alte Fenst. u. e. Treppengel. bill. zu verkauf. Paradiesgasse 36.

Fahrrad, „Adler", sofort zu verkaufen Röpergasse Nr. 23, im Restaurant.

Handnähmasch. bill. Lastadie 11, 1.

Gut erh. Fahrrad krankheitsh. bill. Baumgartschegasse 28, 1 Tr.

Ein fast neues **Fahrrad** (Marke Bismarck) steht zum Verkauf Olivaerthor Nr. 6.

Blechkanister billig zu verk. Grosse Gerbergasse 16, Laden.

16 Bände Meyer's Lexikon, 1 Bücheretagere, 1 Paneelbrett mit Nippes, 1 Bowle, 1 Fischservice Hirschgasse 8, 1, bill. zu vk.

Holz-Jalousien, 105 breit, billig zu verk. Fleischergasse 44.

Ein sehr guter Halbverdeck-Wagen bill. zu verkauf. Stadtgebiet 102.

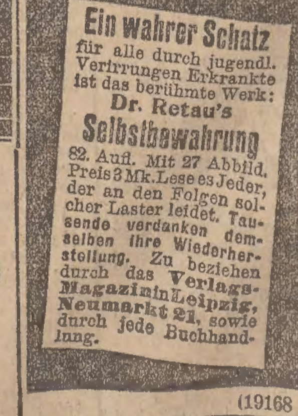
Elegante Ampel zu verk. Vorst. Graben 44, 3 Tr.

Fahrrad, feine Marke, billig zu verkaufen Kohlenmarkt 20, Laden.

Das Neueste der Saison in **Sonnen- und Regenschirmen** empfiehlt (6032
zu billigsten festen Preisen
die Schirm-Fabrik von
S. Deutschland,
2 Langgasse 2.



(4750



(19168

Nur 8½ Mark! franco jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breit. — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung v. Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht Preisliste No. 20. Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh.** (985

Die Gärtnerei und Samenhandlung von A. Bauer (89505
Danzig, Langgarten Nr. 37/38,
empfiehlt ihre langjährig erprobten und bewährten Gemüse-, Feld- u. Blumensamen, Rosen, Epheu, Stauden, Florblumen ꝛc.
Preisverzeichnisse stehen kostenfrei zu Diensten.

Von den aus dem
Robert Krebs'schen Konkurswaarenlager
stammenden Waaren kommen jetzt zum Verkauf:
1 kleiner Rest Sommerhandschuhe von 10 Pfg. an.
1 Partie Winterhandschuhe von 25 Pfg. an.
Baumwollene Strümpfe für Damen u. Kinder v. 20 Pfg. an.
1 kleine Partie woll. Strümpfe für Damen u. Kinder.
Socken in Wolle und Baumwolle.
Strickbaumwolle Pfd. von 1 Mk. an.
Strickwolle, schwarz und farbig, Pfd. von 1,50 Mk. an.
Taschentücher, Korsetts, Hosenträger,
Portemonnaies und viele andere Kurzwaaren.
Ferner eine große Auswahl gezeichneter u. gestickter Tapisseriewaaren als: Paradehandtücher, Küchenparadehandtücher, Decken in allen Größen, Tischläufer, Stuhlläufer, Kinderkleider, Schürzen, Wäschebeutel, Brodbeutel, Schlummerkissen, Stuhlkissen, Teppiche, Smyrnaer Arbeiten, Pointlace-Vorlagen nebst Bändchen und Ringen dazu und viele andere Sachen.
Verkaufszeit von 8—1 und 2—8 Uhr.
Die Repositorien u. Ladentische sind auch zu verkaufen. (95575

Zur Saat offerire:
Seradella (letztjährig) à 9,50 Mk. p. Zentn.
sowie sämmtliche Saaten, Sämereien und Grassaaten zu billigsten Marktpreisen.
Hermann Tessmer Nachfl., Danzig.

Ein Posten **vorjähriger Strohhüte** für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. **Marie Krause,** Heilige Geistgasse 133.

Marquisen Zolle Wetterrouleaux Jalousien sowie deren Reparaturen fertigt sachgemäß **F. Oehley.** (91175 Dekorateur, Neugarten 35c, prt.

Gr. Schluß-Ausverkauf

von

Cigarren u. Cigaretten,

Außer Sonnabend und Sonntag findet der rasend **billige Ausverkauf** vom 1. Mai ab nur noch
Vormittags von 8—11 Uhr und Nachmittags von 2—7 Uhr statt.
Zu jedem auch nur einigermaßen annehmbaren Gebot wird der Rest ausverkauft.
Friedrich Haeser
vorm. Ferd. Drewitz Nachflg.
Kohlenmarkt No. 2. Gegr. 1859.

Wanzen nebst Brut rottet sicher **Braun's Wanzentinktur** aus. Erfolg garantirt! Zu haben in Flaschen à 50 Pf. und 1 M. in der Droguenhandlung von **Max Braun,** Gr. Wollwebergasse 21.

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Palmin, 1 Pfund 60 Pfg., 1. Damm 14. (93535

Total-Ausverkauf von Schuhwaaren. Der Rest meines Lagers aus der Jopengasse 20 soll schleunigst wegen Raummangels ganz billig ausverkauft werden. Kleine Nummern, nied. Spanne **1—2 Mk. pro Paar.** **Fr. Kaiser,** Langgasse 43. (6262

Cuba-Manilla-Zigarre, 10 Stück 50 Pf. (Ausnahmspreis) halte ich Rauchern einer **pikanten Zigarre** bestens empfohlen. (6363 **R. Martens,** Danzig, Zigarren-Import-Geschäft, Hundegasse Nr. 60.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf. (18634

Rheinische Marmelade per Pfund 30 Pf., Himbeer-, Erdbeer- und Apfel-Quitten, Johannisbeer- und Mirabellen-Marmelade in Dosen und feinste deutsche Orangen-Marmelade (eigenes Fabrikat) empfiehlt **August Splett,** vorm. Carl Köhn, Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

50 Centner Saat-Kartoffeln, Magnum bonum, verkauft **Meydam, Heubude.**

Leinkuchenschrot, Leinkuchenmehl und Haferhülsen (statt Häcksel) offerirt billigst **Hermann Tessmer Nachf., Danzig.**

Auffallend schön und zart wird die Haut beim Gebrauch von (6384 **Echtem Birkenbalsam.** Vorr. in Fl. à 60 Pf. u. 1,00. **C. Lindenberg,** Breitgasse 131/32.

Hilfe *g. Blutstock. **Timermann,** Hamburg, Fichtestraße 33. (6300

„Häcksel" von reinem Roggenrichtstroh geschnitten empf. **P. Pawlowski,** Langgarten 8. Teleph. 285. (95775

Möbelumzüge werden in auch außer der Stadt stets billig ausgef. Altst. Graben 38, part.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82